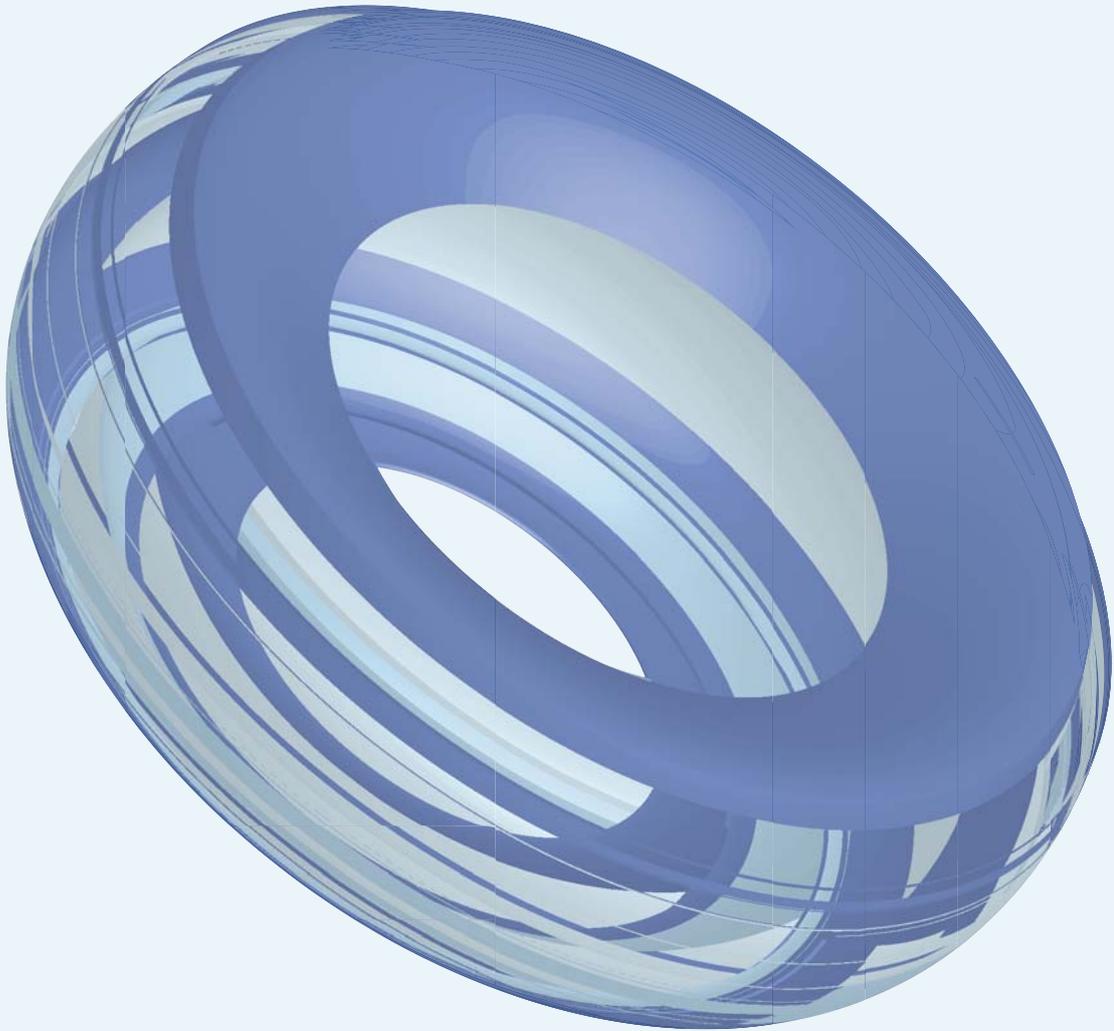


# **FORSCHUNGS- UND TRANSFERBERICHT**



der  
**Evangelischen Hochschule  
Rheinland-Westfalen-Lippe**  
**2013 - 2016**





## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Prorektors	5
1. Die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL)	7
2. Förderung von Forschung und Transfer und ihre Strukturen an der EvH RWL	9
2.1 Die Forschung an der EvH RWL	11
2.2 Der Forschungstransfer an der EvH RWL	13
2.3 Thematische Forschungszentren der EvH RWL	14
2.4 Verknüpfung von Forschung und Lehre an der EvH RWL	15
2.5 Interne Forschungsförderung an der EvH RWL	16
2.6 Das Institut für Forschungs- und Transferaktivitäten (IFT)	16
3. Forschungs- und Transfer und ihre Strukturen an der EvH RWL	17
3.1 Drittmittelprojekte an der EvH RWL (inkl. Übersicht über sämtliche Projekte)	17
3.2 Forschung aus eigenen Ressourcen an der EvH RWL (inkl. Übersicht über ausgewählte Projekte)	23
3.3 Lehrforschung an der EvH RWL (inkl. Übersicht über ausgewählte Projekte)	25
3.4 Porträts der laufenden Forschungs- und Transferprojekte	28
3.4.1 Reflexion, Wissen, Können – Qualifizierung von Mitarbeitenden und Bewohner_innen zur Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung für erwachsene Menschen mit Behinderung in Wohneinrichtungen ReWiKs) (Römisch)	28
3.4.2 AKTIF – Akademiker_innen mit Behinderung in die Teilhabe- und Inklusionsforschung (Degener)	29
3.4.3 Achtsamkeitsförderung in der stationären Altenhilfe (Kühnert)	30
3.4.4 Lebensphasenorientierte Personalpolitik – Unternehmenslernen bei komplexen sozialen Innovationen (Gerlach)	31
3.4.5 Schwache Interessen revisited – Politische Interessenvertretung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (Benz)	36
3.4.6 Wahlmöglichkeiten sichern! – Wohnen für Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf (Tiesmeyer)	32

3.4.7	Initiative Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW (IKSL) (Degener)	3
3.4.8	Führungskräfte im Handwerk – Ein mehrdimensionales Unterstützungskonzept zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität (Gerlach)	34
3.4.9	Gesundheitsorientierte Führung in diakonischen Pflegeeinrichtungen (Burmester / Wohlfahrt)	35
3.4.10	Attraktivität fundamentalistischer Weltbilder (Eppenstein)	35
3.4.11	Entwicklung eines indikatorengestützten Verfahrens zur Ermittlung der Wirkungen und des Nutzens inklusiver Quartiersentwicklung mit dem Fokus auf selbstbestimmtes Leben und Versorgungssicherheit für Ältere, Hochaltrige und Personen mit besonderem Pflege- und Unterstützungsbedarf im Quartier (Friedemann)	36
3.4.12	Hilfe unter Protest in der kommunalen Jugendhilfe (Benz)	36
3.4.13	Gesundheitsförderung und Behinderung (Walther)	37
4.	Kooperative Promotionen an der EvH RWL	38
4.1	Promovieren an der Hochschule	38
4.2	Strukturierte Promotionsprogramme und Angebote	39
5.	Das Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYDYS), In-Institut (EvH RWL)	40
6.	Das Neukirchener Jugendhilfeinstitut (NJI), An-Institut EvH RWL	44
7.	Tagungen, Workshops und andere Veranstaltungen an der EvH RWL	48
8.	Forschungsprofessuren vom Sommersemester 2013 bis zum Wintersemester 2016/2016	56
9.	Forschungssemester vom Sommersemester 2013 bis zum Wintersemester 2016/2017	57
10.	Kontinuierliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten und Mitwirkungen an forschungsrelevanten Gremien	61
11.	Herausgeberschaften und Redaktionsbeiräte wissenschaftlicher Buchreihen und Zeitschriften	76
12.	Publikationen der hauptamtlich Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter aus den Jahren 2013 bis 2016	79



## Vorwort

### Vorwort des Prorektors für Forschung und Weiterbildung

Das Rektorat der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) legt hiermit seinen Forschungs- und Transferbericht für den Zeitraum der Jahre 2013 bis 2016 vor.

Die Jahre waren durch eine Reihe von herausragenden Projekten gekennzeichnet. Zugleich hatten und haben alle Mitglieder und Mitarbeitende der Hochschule in diesem Zeitraum beachtliche Aufgaben und Belastungen durch die Mehraufnahme von Studierenden im Rahmen von zwei Hochschulpakten zu tragen. Gleichwohl ist es mit Hilfe einer Reihe von unterstützenden Maßnahmen gelungen, die Rahmenbedingungen für Forschung an der Hochschule zu verbessern und die Forschung selbst in erheblichem Maße auszubauen.

Strategisches Ziel der EvH RWL für die kommende Forschungsperiode ist, den Transfer der Hochschule in die Praxis weiter zu stärken und, umgekehrt, Anregungen und Herausforderungen der Gesellschaft in der Forschungspraxis auf- und anzunehmen. Dies geschieht im Sinne einer Transferstrategie, die keine ‚Einbahnstraße‘ darstellt, sondern die Wechselseitigkeit des Transfers betont. In diesem Selbstverständnis beteiligt sich die EvH RWL im Verbund mit der Katholischen Hochschule NRW an dem vom BMBF ausgeschriebenen Förderwettbewerb *Innovative Hochschule*. Ziel ist die Förderung bestehender und die Verwirklichung neuer Ansätze im Bereich „Sozialer Innovationen“. Unter diesem Titel lässt sich – in stetig kommunizierender Verbindung mit Leh-

re und Forschung – die „Third Mission“ der EvH RWL für die kommenden Jahre zusammenfassen.

Der Bericht beschreibt die Rahmenbedingungen für Forschung und Transfer an der EvH RWL sowie die Entwicklung des Projekt- und Antragsgeschehens in der Drittmittelforschung, der Forschung aus eigenen Ressourcen sowie der Lehrforschung. Hierbei gibt er Einblick in eine Auswahl von Forschungsprojekten. Daneben werden die Forschungsprofessuren und Forschungssemester, die Gutachter- und Gremientätigkeiten der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen sowie deren Veröffentlichungen im Berichtszeitraum dargestellt. Der Forschungs- und Transferbericht basiert u.a. auf einer hochschulweiten Befragung im letzten Quartal 2016, an der die Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen teilgenommen hat.

All denjenigen, die an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt, und allen Lesern und Leserinnen wünsche ich eine interessante und anregende Lektüre.

März 2017

Prof. Dr. Jan Friedemann  
Prorektor für  
Forschung und Weiterbildung



Prof. Dr. Jan Friedemann



## 1. Die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL)

Heute sind die Fachhochschulen wichtige Akteure nicht nur der Hochschulbildungs-, sondern auch der Forschungs- und Transferlandschaft. Die besonderen Stärken der Forschung an Fachhochschulen liegen in ihrer Anwendungsorientierung sowie in ihrer Interdisziplinarität. Vor allem aber leistet sie mit ihren Ergebnissen einen Transfer in zwei Richtungen: zum einen indem die Forschung stets eng mit der Lehre an den Fachhochschulen verknüpft ist, zum andern dadurch, dass sie Antworten auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen gibt und zu diesem Zweck in einem engen Kooperationsnetzwerk steht.

Diesem Anliegen ist auch die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe – Protestant University of Applied Sciences (EvH RWL) seit ihrer Gründung im Jahre 1971 verpflichtet. Die EvH RWL ist in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Forschungstransfer ausgerichtet auf Aufgaben und Problemstellungen des Sozial- und Gesundheitswesens, der Diakonie und der kirchlichen wie außerkirchlichen Bildungsarbeit. Hohe Fachlichkeit und moderne Wissenschaftsorganisation, klare Praxis- und Werteorientierung sowie intensive Kommunikation und kulturelle Vielfalt kennzeichnen die Hochschule. Mit ihren Lehr-, Forschungs- und Transferaktivitäten ist die EvH RWL dabei bestrebt, den gestiegenen Erwartungen aus Gesellschaft und Politik an die Leistungen des Wissenschaftssystems gerecht zu werden. Dieses Anliegen wird dadurch verwirklicht, dass an unse-



rer Hochschule in Forschung und Transfer Beiträge zur Entwicklung und Realisierung nicht, wie an den technischen Fachhochschulen, von technischen oder, wie an den betriebs- und volkswirtschaftlich ausgerichteten Hochschulen, von ökonomischen, sondern von *sozialen Innovationen* geleistet werden. Das wird vor allem dadurch erreicht, dass die EvH RWL mit ihrem Lehr- und Weiterbildungsangebot für soziale, pflegerische und kirchlich-diakonische Handlungsfelder ausbildet und der Gesellschaft damit genau dasjenige Personal zur Verfügung stellt, das soziale Innovationen außerhalb der Hochschule trägt und realisiert.

In allen ihren Leistungsbereichen – in Lehre, Forschung, Transfer und Weiterbildung – steht die EvH RWL als University of Applied Sciences somit in einer Wissenschaftskultur, für die Anwendungsbezug, Praxisorientierung und Interdisziplinarität konstitutiv sind. Die enge Verzahnung von theoretischem Wissen, praxisbezogenem Handeln und interdisziplinärer Lehre an der EvH RWL begründet sowohl den ständigen Prozess der aktiven Transformation von Wissenschaft in praxisorientiertes Fragen, Forschen und Gestalten als auch, umgekehrt, die Aufnahme praxisorientierter Fragen und gesellschaftlicher Herausforderungen in Forschung und

Lehre. Die Gestaltung und Weiterentwicklung dieses Prozesses – und nicht lediglich die Vermittlung instrumentellen Wissens – prägen das wissenschaftliche Selbstverständnis der EvH RWL. Nicht zuletzt auf ihrer Praxisorientierung und Interdisziplinarität beruht es, dass die Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten an der EvH RWL sowohl methodisch als auch inhaltlich ein breites Spektrum einnehmen. Trotz der großen Vielfalt dieser Aktivitäten lassen sich viele der an der EvH RWL in den letzten Jahren und derzeit durchgeführten Forschungsprojekte den beiden inhaltlichen Schwerpunkten Disability Studies und Diversity Studies zuordnen. Entsprechend diesen Schwerpunkten wurden zwei thematische Zentren eingerichtet, in denen die Forschungs- und Lehraktivitäten des jeweiligen Themenspektrums gebündelt sind: Im Institut *Bochumer Zentrum für Disability Studies* (BODYS) wird Behinderung vor allem als soziales Konstrukt verstanden. Menschen mit Behinderungen sind hier nicht allein Objekte, sondern ebenso Subjekte von Forschung. Das Themenzentrum Diversity Studies vernetzt wiederum Forschungsaktivitäten und -interessen zu den Themen Multikulturalität sowie der Migrations- und Flüchtlingsforschung und sucht damit nach Antworten auf eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.

Die EvH RWL unterstützt die Lehrenden aktiv in diesen und anderen Forschungsvorhaben. Dafür wurde im Jahr 2010 das Institut für Forschungs- und Transferaktivitäten (IFT) als zentrale

Koordinationsstelle für die Aktivitäten im Bereich der Forschung und des Forschungstransfers gegründet. Das IFT informiert kontinuierlich über Ausschreibungen, die im Themenspektrum der EvH-Lehrenden liegen, stellt Informationen zu Fördermöglichkeiten bereit und unterstützt alle Hochschulangehörigen bei der Erschließung geeigneter Drittmittel, der Formulierung von Forschungsanträgen sowie bei der Durchführung ihrer Forschungsprojekte und der Kommunikation und dem Transfer ihrer Ergebnisse. Darüber hinaus arbeitet das IFT an der Schärfung des Forschungsprofils der EvH RWL und an der Verbesserung der Forschungs- und Transferstrukturen an unserer Hochschule.

Gerade diese letztgenannten Aufgaben können nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern erfolgreich bewältigt werden. Die EvH RWL ist deshalb in ein dichtes Kooperationsnetz eingebunden. Sie arbeitet eng mit wissenschaftlichen, kirchlichen, diakonischen, sozialen und kulturellen Einrichtungen zusammen und kooperiert mit in- und ausländischen Hochschulen. Das dadurch entstandene Netzwerk kommt direkt der Forschung der EvH-Lehrenden zugute. Darüber hinaus ermöglichen die Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten und besonders das Engagement im Graduierteninstitut NRW die Betreuung und Durchführung von kooperativen Promotionen. Die EvH RWL sieht es als eines ihrer wichtigsten Anliegen an, diese Netzwerke in Zukunft kontinuierlich auszubauen.



## 2. Forschungsförderung und Forschungsstrukturen an der EvH RWL

### 2.1 Die Forschung an der EvH RWL

Die Rahmenbedingungen für Forschung an Fachhochschulen waren lange Zeit vergleichsweise ungünstig, begründet durch das hohe Lehrdeputat von Fachhochschulprofessor\_innen, den geringen Spielraum für Lehrdeputatsermäßigungen und den fehlenden akademischen Mittelbau. Diese Missstände wurden seitens der (Wissenschafts-) Politik erkannt und teilweise beseitigt. Inzwischen wird die Forschung auch an Fachhochschulen durch die Auflage von Förderprogrammen zunehmend unterstützt.

Wie die Fachhochschulforschung generell zeichnet sich die Forschung der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) besonders durch Anwendungsorientierung und Interdisziplinarität aus. *Anwendungsorientiert* ist die Forschung an der EvH RWL, indem sie sich direkt auf die Praxis- und Arbeitsfelder helfender Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen, der kirchlichen Bildungsarbeit und Diakonie sowie den entsprechenden Politikfeldern wie Sozial-, Familien- und Gesundheitspolitik bezieht. Dabei will die EvH RWL mit ihren Forschungsergebnissen zur Lösung wichtiger gesellschaftlicher Probleme sowie zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und zur Entfaltung und Realisierung der sozialen Grundrechte insbesondere von unterstützungsbedürftigen Menschen beitragen. *Interdisziplinär* wiederum ist die Forschung an der EvH RWL vor allem dadurch, dass sie, inhaltlich, die gesellschaftlichen, kulturellen,

politischen und historischen Kontexte berücksichtigt und, methodisch, ganz unterschiedliche theoretische und empirische Ansätze integriert. Sowohl die Anwendungsorientierung als auch die Interdisziplinarität sind dabei in der Fachhochschul-Konzeption und den spezifischen Kompetenzen ihrer Professorenschaft angelegt. Sie begründen zusammen den hohen Transferanteil der Forschung an der EvH RWL.

Hinzu kommt, als drittes Charakteristikum, die explizite *Werteorientierung*: Die EvH RWL sieht sich den grundlegenden Werten eines christlich-humanistischen Menschenbildes, d.h. der Solidarität, der sozialen Gerechtigkeit, der Menschenrechte und der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet. Namentlich werden in den Forschungs- und Transferaktivitäten an der EvH RWL Wertekonflikte, die sich im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Gesellschaft als ganzer stellen, aufgegriffen und sozialetisch relevante Fragestellungen bearbeitet.

Das spezifische Forschungsprofil der EvH RWL kennzeichnet die Drittmittelforschung, die Forschung mit eigenen Ressourcen und die Lehrforschung – die drei Säulen der Forschung an unserer Hochschule – gleichermaßen. In allen drei Bereichen legt die EvH RWL einen umfassenden Begriff von Forschung zugrunde, der sowohl deskriptive, normative, analytische, hermeneutische und kritisch-dialektische theoretische Ansätze als auch quantitative und qualitative empirische Forschung einschließt. Und

in allen drei Bereichen sind nicht nur Lehre und Forschung stets eng aufeinander bezogen, in ihnen werden auch fortwährend ausgezeichnete Transferleistungen erbracht.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten an der EvH RWL nehmen ein breites Spektrum ein. Sie umfassen die Bereiche „soziale Inklusion und Unterstützung von Menschen mit Einschränkungen“, „Menschenrechtsfragen“, „Kinder-, Jugend- und Familienpolitik“, „Altern und Pflege“, „Religion, Ethik und Diakonie“ sowie die Forschungsgebiete „Armut und soziale Ausgrenzung“ und „Bildung und Interkulturalität in der sozialen Arbeit“. Die Steigerung der Erträge der Forschung an der EvH RWL in den vergangenen Jahren zeigt sich auf vielen verschiedenen Feldern. Sie reicht von der Erhöhung der Zahl von Veröffentlichungen und einer größeren Präsenz in Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Netzwerken über die verstärkte Mitarbeit in wissenschaftlichen und politischen Beratungsgremien bis hin zu einer Intensivierung der Kooperationen mit Universitäten, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, verschiedenen öffentlichen und freigeinnützigen Trägern sowie privatwirtschaftlichen Unternehmen vor allem, aber nicht nur im Sozial- und Gesundheitsbereich. Gerade unter dem Aspekt der Anwendungsorientierung ist jedoch eine Entwicklung besonders erfreulich – die Ausweitung der Drittmittelforschung. Mit dem erhöhten Engagement in der Drittmittelforschung vermochte

sich die Hochschule in den Jahren 2013 bis 2016 neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Ebenso konnten die Bedingungen für die Forschung mit eigenen Ressourcen, durch die sich insbesondere die geisteswissenschaftlich orientierten Kolleg\_innen sowie die theoretisch ausgerichteten Sozialwissenschaftler\_innen auszeichnen, kontinuierlich verbessert werden. Schließlich hat auch die Lehrforschung in den vergangenen Jahren einen beträchtlichen Aufschwung genommen.

In all diesen Forschungsaktivitäten ist die EvH RWL der Wahrung guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet. Diesem Zweck dienen die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens an der EvH RWL. Die Regelungen basieren auf den Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz *Gute wissenschaftliche Praxis an deutschen Hochschulen* vom 14. Mai 2013 und den *Empfehlungen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis* der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Zur Prävention von wissenschaftlichem Fehlverhalten wurden gemäß § 8 Absatz 1 der Richtlinien der EvH RWL in der Senatssitzung am 03.05.2016 Prof. Dr. Ronald Kurt zur Ombudsperson und Prof. Dr. Dr. Christian Zwingmann zum Stellvertreter gewählt. Ihre Amtszeit erstreckt sich vom 03.05.2016 bis zum 03.05.2020 bzw. bis zur Neuwahl.



## 2.2 Der Forschungstransfer an der EvH RWL

Unsere Gesellschaft definiert sich als eine wissensbasierte Zivilgesellschaft. In ihr wird die Forderung erhoben, dass ihre Strukturen und Institutionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Das macht die Intensivierung des Forschungstransfers gerade im sozialen Bereich erforderlich. Umgekehrt bedeutet dies, dass die Forschung auf aktuelle Herausforderungen der Gesellschaft reagieren muss. Forschung steht mehr denn je in der Verantwortung, für gesellschaftliche Zukunftsaufgaben nachhaltige Lösungsstrategien zu entwickeln.

Die EvH RWL sieht das Hauptziel ihres – auf Forschung basierten und auch in Lehre und Ausbildung realisierten – Transfers darin, zur Entwicklung und Verwirklichung *sozialer Innovationen* beizutragen. Soziale Innovation wird dabei weniger als Voraussetzung, Begleitscheinung oder als Folge von technischen Innovationen, sondern im Sinne der Entwicklung neuer Formen des Verhaltens, der Kommunikation, Kooperation, Organisation und Institutionalisierung verstanden. Soziale Innovationen zielen primär auf allgemeine Einstellungs- und Verhaltensänderungen ab, die sich in sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen auswirken. Insofern bedeutet Transfer nach dem Verständnis der EvH RWL nicht allein eine Übertragung der an der Hochschule gewonnenen „technologischen“ Erkenntnisse in andere gesellschaftliche Teilbereiche – etwa durch Einführung neuer Organisations-

formen in Unternehmen und Einrichtungen der Sozialwirtschaft. Ebenso wichtig ist der Transfer von *normativem Orientierungswissen* in die Gesellschaft. Ein solcher Transfer ist aber abhängig von den Personen, die ihn in der Gesellschaft tragen und realisieren. Hierin kann man eine der besonderen Stärken der Forschung an unserer Hochschule mit ihren vier Ethik- und sechs Ästhetik-Professuren sehen.

Gerade auf dem Gebiet der sozialen Innovationen kann aber nur dann von einem erfolgreichen Transfer gesprochen werden, wenn er *wechselseitig* erfolgt und um einen Rückkopplungsstrang ergänzt wird. Konkret realisiert wird solch ein wechselseitiger Transfer an der EvH RWL in der *partizipativen Forschung* resp. der Forschung unter Beteiligung betroffener Menschen auf der einen und der *inklusive Lehre* auf der anderen Seite. Von der Partizipation ist wiederum der Erfolg sozialer Innovationen abhängig. Der Transfer realisiert sich an der EvH RWL dabei in drei verschiedenen Formen: in der *Dissemination*, der *Konsultation* sowie der *Transformation*. Sie entsprechen weitgehend den drei Handlungsfeldern „Kommunizieren“, „Beraten“ und „Anwenden“, die im Positionspapier des Wissenschaftsrates Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien vom 21. Oktober 2016 identifiziert werden.

Soziale Innovationen zu entwickeln bedeutet jedoch nicht allein, Lösungsvorschläge für große gesellschaftliche

Probleme und Herausforderungen zu erarbeiten. Soziale Innovationen haben sich auch in konkreten sozialen Projekten niederschlagen. Der Fokus liegt dabei auf der Verbesserung der Serviceangebote der Einrichtungen und Unternehmen nicht nur der Sozialwirtschaft sowie auf der Entwicklung neuer Organisationsformen, in denen die Kriterien der Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt und eine volle und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Differenz-Merkmale realisiert werden. Auf den Aspekt der Nachhaltigkeit der Forschungs- und Transferaktivitäten wird deshalb besonderes Gewicht gelegt.

Besonders dringlich ist die Forderung nach sozialen Innovationen auf den Problemfeldern der Inklusion und Integration von Menschen mit Behinderung, Migrations- und Fluchterfahrung und anderen Benachteiligungsfaktoren zu erfüllen. Hier besitzt die EvH RWL mit ihren Schwerpunkten ihre Kernkompetenzen. Die „Third mission“ des Transfers zwischen angewandter, praxisorientierter, interdisziplinärer Forschung und sozialen Unternehmen, Behörden, Nichtregierungsorganisationen sowie der Öffentlichkeit kommt an der EvH RWL entsprechend insbesondere bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention als einer völkerrechtlichen Verpflichtung sowie beim Umgang mit der Flüchtlingskrise zum Tragen.

Wichtige Kontexte für das Gelingen von Inklusion und Integration und für die Entwicklung entsprechender Inno-

vationen sind die Bereiche „Bildung“, „Arbeit“, „Sozialraum“ sowie die Alterung unserer Gesellschaft. Im Sinne von Intersektionalität sind dabei die Dimensionen Migration, Herkunft, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung und Behinderung in besonderem Maße zu berücksichtigen. Deshalb stehen diese Bereiche und diese Dimensionen im Fokus der Transferstrategie der EvH RWL. Das wird besonders deutlich in den beiden Themen-Netzwerken Disability studies und Diversity studies. Die „Third Mission“ wird folglich an der EvH RWL auf zweierlei Weise verstanden: zum einen, hochschulintern, als intensive Verknüpfung von Forschung und Lehre sowie als enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Disziplinen, zum andern als wertebasierte, problemlösungsfokussierte, soziale Innovationen schaffende Verflechtung der Hochschule mit ihrer außerhochschulischen Umwelt. Beides wird nicht nur durch vielfältige wechselseitige Interaktionen erfüllt, sondern beides ist schon deswegen nicht voneinander zu trennen, weil eine der wesentlichsten Transferleistungen der EvH RWL darin besteht, der Sozialwirtschaft und damit der Gesellschaft insgesamt gut ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung zu stellen. Dass die beiden Hauptstoßrichtungen unserer „Third Mission“ ständig ineinander greifen, zeigt sich u.a. daran, dass an der EvH RWL Lehrforschungs- und Praxisprojekte eine herausragende Bedeutung haben. Schon innerhalb dieser Projekte bestehen enge Kooperationen mit vielen Akteuren der Sozialwirtschaft. Erst recht aber manifestiert



sich der wechselseitige Transfer darin, dass die EvH RWL ein verlässlicher Partner innerhalb von Kooperationen mit anderen Hochschulen sowie mit verschiedenen sozialen Einrichtungen, Behörden und Unternehmen ist. Für den Transfer sozialer Innovationen ist der Auf- und Ausbau von Netzwerken von entscheidender Bedeutung. Dies erfolgt an der EvH RWL in drei Richtungen – der regionalen, der überregionalen und der internationalen Vernetzung. Angefangen von der Alumni-Arbeit über gemeinsame Projekte mit anderen Hochschulen der Region, wie sie exemplarisch im Verbund „Univercity“ realisiert wird, und Kooperationen zwischen Wissenschaft, sozialwirtschaftlicher Praxis und anderen gesellschaftlichen Akteuren, denen mit dem Netzwerk „Worldfactory“ eine Plattform gegeben wurde, bis hin zu internationalen Kooperationen, die nicht nur der EvH RWL selbst zugutekommen, son-

dern auch zum Transfer vor Ort – etwa im Irak, in Tansania, Indien oder Australien – führen, haben diese Netzwerkbildungen ganz verschiedene Formen angenommen.

Der intensive Transfer unserer Hochschule in die Gesellschaft zeigt sich jedoch nicht nur in der Vielzahl von Forschungs- und Transferprojekten, sondern auch in zahlreichen Mitgliedschaften von Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen der EvH RWL in Ethikbeiräten und Beratungsgremien sowie in ihren nicht minder vielfältigen Aktivitäten in der Politikberatung und in ihrer intensiven Beteiligung am öffentlichen Diskurs zu wichtigen gesellschaftlichen Problemen.

Die EvH RWL ist bestrebt, das Transferprofil sowohl der gesamten Hochschule als auch ausgewählter thematischer Bereiche auszubauen und weiterzuentwickeln.

### 2.3 Thematische Forschungszentren der EvH RWL

Dass die Förderung des forschungsbaasierten Ideen- und Wissenstransfers durch Entwicklung sozialer Innovationen ein zentrales Anliegen der EvH RWL ist, wird besonders darin deutlich, dass innerhalb des Problemfeldes „Diversität“ an unserer Hochschule in jüngster Zeit mit den beiden Netzwerken Disability studies und Diversity studies zwei „Themenzentren“ eingerichtet wurden, in denen die Forschungs- und Lehraktivitäten des jeweiligen Themenspektrums gebündelt sind. Damit zeigt die EvH RWL besondere Kompetenzen auf zwei der größten Problemfelder

der heutigen Zivilgesellschaft, die mit den Begriffen Inklusion und Integration umrissen sind.

Diese Kompetenzen haben sich in den vergangenen Jahren vor allem auf dem Feld der Disability studies gezeigt. Mit der Gründung des In-Instituts *Bochumer Zentrum für Disability Studies* (BODYS) im Jahre 2015 hat dies auch eine institutionelle Form angenommen. Schon konzeptionell stehen die „Disability Studies“ zwischen Politik bzw. Gesellschaft einerseits und Forschung andererseits. Insbesondere aber durch die herausragende Rolle der partizipativen

Forschung am BODYS, wie sie musterhaft im Forschungsverbund AKTIF mit seinen vier Standorten in Bochum, Köln, Dortmund und Nürnberg umgesetzt wird, genügen die „Disability Studies“ an der EvH einem modernen Wissenschaftsverständnis, wonach Menschen mit Behinderung nicht nur als Objekte, sondern auch als Subjekte von Forschung angesehen werden. Dabei wird Behinderung vor allem als soziales Konstrukt verstanden.

Die Erfahrungen in den „Disability studies“ werden gegenwärtig für den Bereich der „Diversity studies“ nutzbar gemacht. Hier werden die Forschungsaktivitäten und -interessen zu den Themen Multikulturalität sowie der Integrations-, Migrations- und Flüchtlingsforschung vernetzt. Dabei kann die EvH

RWL an bestehende Strukturen anschließen, steht aber bei der Übertragung dieser Erfahrungen und Strukturen auf die Flüchtlings- und Migrationsforschung vor besonderen Herausforderungen. So nimmt die Beteiligung betroffener Menschen in Lehre und Forschung hier andere Formen an und stellt die Hochschule vor andere technische, strukturelle und methodische Probleme als im Fall der „Disability studies“: Die Ziele der inklusiven Lehre und Forschung sowie des Auf- und Ausbaus von Kooperationen, Partnerschaften und Innovationsnetzwerken mit langfristiger und nachhaltiger Perspektive sind in beiden Fällen dieselben; die zu überwindenden Barrieren – vor allem in sprachlicher und interkultureller Hinsicht – sind aber jeweils verschieden.

## 2.4 Verknüpfung von Forschung und Lehre an der EvH RWL

Die zentrale Rolle der Lehre an den Fachhochschulen wird an der EvH RWL nicht als ein Hindernis für die Forschungstätigkeit, sondern als eine Chance zur engen Verknüpfung von Lehre und Forschung angesehen – zum beiderseitigen Vorteil nicht nur, sondern auch zum Nutzen des außerhochschulischen Transfers. Der Ausbau der Forschung an unserer Hochschule gelingt jedoch nur, wenn die Kolleg\_innen, die sich in der Akquise und Realisierung von Forschungsprojekten engagieren, auch Anerkennung und Förderung erhalten. Darum hat die EvH RWL ein Unterstützungspaket entwickelt, das die Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten erheblich erleichtert. Erstens kann hierfür die

Forschungsprofessur beantragt werden. Sie wurde eingerichtet, um die Durchführung von Forschungsprojekten oder die Formulierung aufwändiger Forschungsanträge zu ermöglichen. Damit wurden – wie sich daran zeigt, dass diese Möglichkeit seit 2013 bereits fünf Mal genutzt wurde – in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht. Zum zweiten gibt es die Möglichkeit für alle Professor\_innen, Forschungssemester bei nur hälftiger Deputatsreduzierung über zwei Semester zu strecken. Drittens unterstützt die EvH RWL die Nutzung von kompensatorischen Mitteln zur Entlastung bzw. zur teilweisen Vertretung in der eigenen Lehre durch Lehraufträge oder wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen, wie sie



in einer Reihe von Förderprogrammen vorgesehen ist. Viertens eröffnet unsere Hochschule die Möglichkeit, Projekt-Mitarbeiter\_innen in Form von „Lehre unter Anleitung“ für wenige Stunden in der Lehre einzusetzen. Damit wird ein weiterer wichtiger Anreiz für die Drittmittelinwerbung geschaffen.

Die systematische Verknüpfung von Forschung und Lehre an der EvH RWL verfolgt das Ziel, einerseits professionsrelevante Fragestellungen an die Studierenden heranzutragen und andererseits den Erwerb entsprechender operativer Kompetenzen für deren Berufsfelder zu ermöglichen. Dabei wurde eine Reihe von Forschungsvorhaben entwickelt, in deren Rahmen sowohl Lehrforschungsprojekte als auch Abschlussarbeiten

oder Promotionen eingebunden werden. Schon seit Langem ist es gängige Lehrpraxis an der EvH RWL, dass Personen aus externen sozialen Einrichtungen und Unternehmen in die Lehre eingebunden, Studierendenprojekte zur Anwendung von im Studium erworbenem Wissen in der Praxis durchgeführt und die Studierenden im Rahmen von Praktika oder Abschlussarbeiten in soziale Einrichtungen und Unternehmen integriert werden. Die EvH RWL betrachtet diese enge Verzahnung von Forschung und Lehre als einen wesentlichen Aspekt des Transfers.

Die EvH RWL hat zum 1. Juni 2016 erstmals ein internes Förderungsprogramm ausgeschrieben, in dessen Rahmen Forschungs- und Transferprojekte an der

## 2.5 Interne Forschungsförderung

EvH RWL unterstützt werden können. Zwar erfuhren auch schon in den Jahren zuvor an unserer Hochschule verschiedene kleinere Projekte eine finanzielle Förderung, mit dem Programm wurde der internen Forschungsförderung aber ein fester Rahmen gegeben, innerhalb dessen die forschungsaktiven Personen auch in dieser Hinsicht in der EvH RWL einen verlässlichen Partner finden können. Die interne Forschungsförderung findet dabei ebenso wie andere Förderprogramme unter Wettbewerbsbedingungen statt. Zu diesem Zweck hat die EvH RWL klare Förderkriterien formuliert, die die in der ersten Ausschreibung gewonnenen Erfahrungen für künftige Ausschreibungen verwenden. Auf diese Weise sind ein perspektivischer Ausbau und eine Verstärkung

der internen Forschungsförderung gewährleistet.

Gefördert werden im Rahmen des Programms Forschungsvorhaben, die thematisch zum wissenschaftlichen Aufgabenbereich des/der Antragsteller\_in gehören und die zugleich relevante Erkenntnisse mit Blick auf die Praxis sozialer Berufe versprechen sowie die eigene Lehrforschung einbinden. Unterstützung können über dieses Programm aber auch Vorarbeiten für Drittmittelanträge für an der EvH RWL angesiedelte Forschungsprojekte oder wissenschaftliche Fachtagungen erhalten.

Um die Unterstützung und Entlastung forschungsaffiner Kolleg\_innen weiter voranzubringen, wurde im Jahre 2010 das *Institut für Forschungs- und Transfer-*

## 2.6 Das Institut für Forschungs- und Transferaktivitäten (IFT)

*aktivitäten* (IFT) gegründet. Außerdem wurde die Stelle eines Forschungsmanagers eingerichtet und 2016 besetzt. Zu den wesentlichen Aufgaben des IFT gehören die Unterstützung der Lehrenden bei der Initiierung, Beantragung und Durchführung von eigen- und drittmittelfinanzierten Forschungs- und Transferprojekten sowie die Qualitätssicherung von Forschung und Transfer. Als zentrale Koordinationsstelle informiert das IFT kontinuierlich über Ausschreibungen und Förderprogramme, die im Themenspektrum der EvH-Lehrenden liegen, stellt Informationen zur Drittmittelförderung sowie zu internen Fördermöglichkeiten bereit und unterstützt alle Hochschulangehörigen bei der Projektentwicklung und der Formulierung von Forschungsanträgen – insbesondere in Bezug auf administrative Fragen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeiter\_innen der Verwaltung. Das IFT koordiniert darüber hinaus die Forschungs- und Transferaktivitäten und macht sie in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit

inner- und außerhalb der Hochschule sichtbar - etwa auf der Homepage oder auf Veranstaltungen wie dem „Tag der Forschung“. Schließlich berät es die Lehrenden bei kooperativen Promotionen sowie bei der Beantragung von Forschungsprofessuren.

Mit all diesen Aktivitäten wurde an der Hochschule der Grundstein für die Einrichtung eines nachhaltigen Innovationsmanagements gelegt.

### **Ansprechpartner:**

#### **Prof. Dr. Jan Friedemann**

Prorektor für  
Forschung und Weiterbildung

Tel.: 0234 36 901-183

Fax: 0234 36901-111

E-Mail: [friedemann@evh-bochum.de](mailto:friedemann@evh-bochum.de)

#### **Dr. Lars-Thade Ulrichs**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter für  
Forschungsmanagement

Telefon: 0234 976632-35

E-Mail: [ulrichs@evh-bochum.de](mailto:ulrichs@evh-bochum.de)



## 3. Forschungs- und Transferprojekte an der EvH RWL

### Vorbemerkung

Die Forschung an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) beruht auf drei Säulen: der Drittmittelforschung, der Forschung mit eigenen Ressourcen und der Lehrforschung. In allen drei Bereichen legt die EvH RWL einen umfassenden Begriff von Forschung zugrunde, der den unterschiedlichen Erfordernissen im sozialen Bereich gerecht werden soll. Entsprechend sind sowohl deskriptive, normative, analytische, hermeneutische und kritisch-dialektische theoretische Ansätze als auch quantitative und qualitative empirische Forschung in dem von der EvH RWL vertretenen Forschungskonzept eingeschlossen. Sowohl in der Drittmittelforschung als auch in der Forschung mit eigenen Ressourcen wie in der Lehrforschung sind nicht nur Lehre und Forschung stets eng aufeinander bezogen, in ihnen werden auch fortwährend ausgezeichnete Transferleistungen erbracht. Der nahezu allen Projekten inhärente Transfer findet dabei in zwei Richtungen statt: Die enge Verzahnung von theoretischem Wissen, anwendungsbe-

## Forschung an der EvH RWL



Drittmittel-  
forschung



Forschung mit  
eigenen Ressourcen



Lehrforschung

zogenem Handeln und interdisziplinärer Lehre begründet sowohl den ständigen Prozess der aktiven Transformation von Wissenschaft in praxisorientiertes Fragen, Forschen und Gestalten als auch, umgekehrt, die Aufnahme gesellschaftlicher Herausforderungen in Forschung und Lehre. Ein solcher um einen Rückkopplungsstrang ergänzter Transfer verwirklicht zum einen die Partizipation der betroffenen und beteiligten Menschen und ist, zum anderen, in vielfältige – sowohl überregionale als auch regionale – Vernetzungsaktivitäten im wissenschaftlichen wie im außerhochschulischen Bereich eingebunden. Dabei sieht die EvH RWL das Hauptziel ihres Transfers darin, zur Entwicklung und Verwirklichung sozialer Innovationen beizutragen.

### 3.1 Drittmittelprojekte an der EvH RWL

Drittmittelforschung als eine Form der Forschung bietet nicht nur Möglichkeiten des systematischen Anwendungsbezugs. Sie ist auch Zeichen der differenzierten Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit einer Hochschule. Darüber hinaus erschließt sie zusätzliche finanzielle Ressourcen, die zum einen der Profilbildung der EvH RWL dienen,

zum andern sowohl dem eigenen Lehrangebot als auch den Kooperationspartnern im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der kirchlichen Arbeit zugutekommen.

Die Zahl der an der EvH RWL durchgeführten Drittmittelprojekte entwickelte sich in den vergangenen Jahren erfreulich. Derzeit laufen neun solche Pro-

jekte, die ein breites Themenspektrum abdecken. Insgesamt konnten in den vergangenen vier Jahren an unserer Hochschule 26 drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchgeführt werden. Somit durfte die EvH RWL einen starken Anstieg der durch Drittmittelprojekte eingeworbenen Mittel

verzeichnen. Die EvH RWL will diese Entwicklung auch künftig unterstützen, indem sie das Beratungsangebot für diejenigen ausbaut, die sich an unserer Hochschule trotz der Belastung durch die Lehre in der Anwerbung von Drittmitteln engagieren.

### Überblick über die Drittmittelprojekte 2013-2016

Projektleiter	Projekttitel	Förderer	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Schiffer-Nasserie	Chancen der Vielfalt nutzen lernen	Europäischer Integrationsfond (EU-EIF)/ Hauptstelle RAA NRW	Land NRW (MAIS/MSW); Stadt Bochum (RAA und OGS/ Grundschulen); Fach-/Hochschulen für Soziale Arbeit / Lehramtsausbildung in NRW	08/2009-07/2013
Prof. Degener	DREAM – Disability Rights Expanding Accessible Markets	Europäische Union	NUI Galway; Maastricht University; University of Leeds; NOVA Norwegian Social Research; University of Iceland; Swiss Paraplegic Research; Technosite (ICT-Unternehmen, Spanien)	03/2011-02/2015
Prof. I. Gerlach	Leitung der Promotorenarbeit im Rahmen der Aktionsplattform Familie@Beruf.NRW	Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW		10/2011-02/2013



Projektleiter	Projekttitel	Förderer	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Sonnenberg	Soziale Inklusion von Menschen mit mehrfachen Behinderungen (Computergestützte Schreibwerkstatt)	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Ev. Stiftung Volmarstein; Blaues Kreuz Diakonieverein e.V.	03/2012 - 03/2015
Prof. Heitmann	IGEL-Programm (Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines schulbasierten Gruppenprogramms zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Primarstufe)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Richtlinie „Sexuelle Gewalt“)	Universität Duisburg-Essen; Universität Bielefeld	09/2012-10/2013; 02/2015-07/2015
Prof. I. Gerlach	Repräsentative Befragung: Gewünschte und erlebte Arbeitsqualität	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Sozialmedizin (ffas); Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas)	09/2012-11/2014
Prof. Oltmann	SOL.ID, Gesunde Menschen, starke Betriebe	Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW	gaus GmbH Dortmund; Deutsche Angestellten-Akademie OWL Bielefeld; a3-OWL e.V. Bielefeld; mittelständische Betriebe aus den Regionen Münsterland und Ostwestfalen-Lippe	10/2012-02/2015

Projektleiter	Projekttitel	Förderer	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Oltmann	Rückenwind – Bildung für Beschäftigte der beruflichen Weiterbildung	Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.	Prof. Dr. Rolf Dobischat, Universität Duisburg-Essen	12/2012-12/2013
Prof. Henke Prof. Benz	Produktivitäts-Cockpit soziale Dienstleistungen	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)		01/2013-12/2013
Prof. Wohlfahrt	Ausgliederung und Leiharbeit in diakonischen Sozialunternehmen	Hans-Böckler Stiftung	Hochschule Magdeburg-Stendal; Sozialforschungsstelle Dortmund	03/2013-06/2013
Prof. I. Gerlach	Netzwerkorientierte Konzepte betrieblicher Familienpolitik im Bereich der Pflege	Bundesministerium für Bildung und Forschung (SILQUA-FH)	Stadt Bochum; Wirtschaftsförderung Bochum GmbH; Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet	06/2013-12/2016
Prof. I. Gerlach	Vorstudie Erster Familienbericht NRW	Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW		08/2013-12/2013
Prof. I. Gerlach	Erarbeitung eines Vorschlags für den 1. Teil des Familienberichts NRW	Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW		06/2014-05/2015
Prof. Eppenstein	Unterbringung von Flüchtlingen in Thüringen	Fraktion der GRÜNEN Landtag Thüringen Erfurt	Prof. Dr. Doron Kiesel, Erfurt; Dr. Christine Rehklaus	07/2014-08/2014



Projektleiter	Projekttitel	Förderer	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Benthous-Apel	Gender und Religion	Comenius-Institut Münster	Comenius-Institut Münster	09/2014-04/2016
Prof. Römisch	ReWiKs (Sexuelle Selbstbestimmung Behinderter)	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Katholische Hochschule NRW (Ortland); Uni Koblenz-Landau (Jennessen)	11/2014-05/2018
Prof. Goldberg	Rechtsexpertise zum Bundeskinder-schutzgesetz	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend		12/2014-03/2015
Prof. Degener	AKTIF – Akademiker_innen mit Behinderung in die Teilhabe- u. Inklusionsforschung	Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (Ausgleichsfonds)	TU Dortmund (Schröttle); IfeS (Zapfel); Universität Köln (Niehaus)	05/2015-04/2018
Prof. Kühnert	Achtsamkeitsförderung in der stationären Altenhilfe	Stiftung Wohlfahrtspflege	AWO Bezirksverband Westliches Westfalen	05/2015-04/2018
Prof. Eppenstein	Studie zum „Elternwillen bezgl. der Gymnasialen Oberstufe der Lichtigfeldschule Frankfurt a.M.“	Vorstand Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main	Lichtigfeldschule Frankfurt; Prof. Dr. Doron Kiesel	07/2015-12/2015
Prof. I. Gerlach	Lebensphasenorientierte Personalpolitik	Bundesministerium für Bildung und Forschung (SILQUA-FH)	ERGO Versicherungsgruppe AG; Thyssen-Krupp Steel Europe AG; Helmut Beyers GmbH; Kurt Pietsch GmbH & Co. KG	09/2015-08/2018

Projektleiter	Projekttitel	Förderer	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Graumann	Gutachten Pränataldiagnostik	Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)		04/2016-09/2016
Prof. Benz	Schwache Interessen revisited – Politische Interessenvertretung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit	Schader Stiftung	Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Fachgruppe Politik Sozialer Arbeit; EH Freiburg; Schader Stiftung Darmstadt	06/2016-12/2017
Prof. Tiesmeyer	Wahlmöglichkeiten sichern! Wohnen für Menschen mit komplexer Behinderung	Stiftung Wohlfahrtspflege (Initiative „Pflege inklusiv“)	Stiftung Bethel, Bethel.regional, In der Gemeinde leben	10/2016-09/2019
Prof. Degener	Initiative Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW (IKSL)	Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS / ESF-kofinanzierte Einzelprojekte)		11/2016-11/2018
Prof. I. Gerlach	Führungskräfte im Handwerk. Erhalt Arbeitsfähigkeit und LQ	Bundesministerium für Bildung und Forschung (SILQUA-FH)	Handwerkskammer Münster; IKK classic	01/2017-12/2019



### 3.2 Forschung aus eigenen Ressourcen an der EvH RWL

Insbesondere die geisteswissenschaftlich orientierten Kolleg\_innen sowie die theoretisch ausgerichteten Sozialwissenschaftler\_innen an der EvH RWL zeichnen sich in einem Forschungsbereich aus, der oft unterschätzt wird: durch die Forschung aus eigenen Ressourcen. Hier kommen vor allem normative, hermeneutische und kritisch-dialektische theoretische Ansätze zum Tragen. Das zum 1. Juni 2016 erstmals ausgeschriebene interne Förderungsprogramm der EvH RWL hat dazu beigetragen, dass die Forschung aus eigenen

Ressourcen in den Jahren 2013 bis 2016 einen enormen Aufschwung erlebt hat. Dies zeigt sich u.a. darin, dass die Zahl der Publikationen und die Präsenz in Fachzeitschriften, in wissenschaftlichen Netzwerken sowie in wissenschaftlichen und politischen Beratungsgremien stark zugenommen hat. Daran ist zu erkennen, dass auch in diesem Bereich erhebliche Transferleistungen erbracht werden.

#### Überblick über die Forschungsprojekte aus eigenen Ressourcen 2013-2016 (exemplarisch) Veranstaltungen/Ringveranstaltungen/

Projektleiter	Projekttitle	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Schäfer Prof. Zwingmann	Gemeindediakonie im Ruhrgebiet	Ruhrsuperintendentenkonferenz	10/2011-02/2015
Prof. Eppenstein	Änderungswissen im interkulturellen Diskurs	DW-RWL; DW-Hessen-Nassau; FH-Erfurt	09/2012-04/2013
Prof. Burmester Prof. Wohlfahrt	Gesundheitsorientierte Führung in diakonischen Pflegeeinrichtungen	Diakonie Mark-Ruhr	10/2013-
Prof. Benz	Hilfe unter Protest – Spurensuche in Deutschland, Österreich u. Niederlanden	Diakonisches Werk Westerwald-Kreis; Diakonie Österreich; Universität Amsterdam	03/2015-08/2015
Prof. Eppenstein	Attraktivität fundamentalistischer Weltbilder	FH Erfurt; diverse Beratungsstellen (u.a. IFAK Bochum)	07/2015-
Prof. Seelbach	Alte Junge. Weibliches Älterwerden	Sozialwissenschaftliches Institut der EKD	09/2015-02/2016

Projektleiter	Projekttitel	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Bell	Auf dem Weg zur Konfi-App? „Mobile Learning“ in gemeindepädagogischen Kontexten	Matthias-Film gGmbH; Pfarreien in Bochum u. Wuppertal	09/2015-08/2016
Prof. Burmester Prof. Wohlfahrt	Wirkungsorientierung in kapitalfinanzierten sozialen Dienstleistungen		11/2015-
Prof. Friedemann	Entwicklung eines indikatorengestützten Verfahrens zur Ermittlung der Wirkungen und des Nutzens inklusiver Quartierentwicklung	bbb Büro für berufliche Bildungsplanung Dortmund; Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	01/2016-12/2018
Prof. Kuhlmann	Theorien der Inklusion in der Sozialen Arbeit und ihre Relevanz für einzelne Praxisfelder		04/2016-09/2016
Prof. Schäfer	Geflüchtete in Deutschland		06/2016-11/2016
Prof. Burmester	Ergebnisqualität durch Pay for success?		07/2016-11/2016
Prof. Henke Prof. Wendler	Gelebte Normalität? Bildanalytische Erhebungen Flüchtlingskinder		07/2016-11/2016
Prof. Heitmann	Literaturanalyse Bewegungsförderung Ältere	Diakonie RWL	07/2016-11/2016
Prof. Graumann	Ethik in der Heilpädagogik		07/2016-11/2016



### 3.3 Lehrforschung an der EvH RWL

Projektleiter	Projekttitle	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Benz	Hilfe unter Protest in der kommunalen Jugendhilfe		09/2016-02/2017
Prof. Walther	Gesundheitsförderung und Behinderung	Mobile Selbstbestimmt Leben, Dortmund; Christopherus Hof, Witten	09/2016-08/2017

### Überblick über die Forschungsprojekte aus eigenen Ressourcen 2013-2016 (exemplarisch)

Projektleiter	Projekttitle	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Wendler	Psychomotorisch-interdisziplinäres Modellprojekt Inklusion	Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Landkreis Marburg Biedenkopf; Schulverbund Wetter	08/2012-07/2014
Prof. Benz	Hybride Personalstatus im sozialen Sektor	Gelsenkirchener Tafel e.V.	03/2013-08/2013
Prof. Benz	Möglichkeiten u. Grenzen des Ehrenamtes	Luthers Waschsalon (Diakonie Mark-Ruhr)	03/2013-08/2013
Prof. Degener	Disability Human Rights Law Clinic	Universität Maastricht	11/2013-
Prof. Kuhlmann	Rolle der Eltern bei der schulischen Förderung ihrer Kinder und Gestaltung der Elternarbeit im Projekt „Kontrakt“	Integrationsbeauftragte der Stadt Witten; Kontrakt – Unternehmen für Bildung e.V., Witten	2013

Projektleiter	Projekttitel	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Kuhlmann	Pflegebedarf von älteren Menschen mit Migrationshintergrund	Integrationsstabsstelle Witten	2013
Prof. Kuhlmann Dr. Dittmar	Inklusion im Offenen Ganztage der Matthias-Claudius-Schule	Matthias-Claudius-Schule, Bochum	2013
Prof. Kuhlmann	Rückkehrmanagement der Ev. Stiftung Overdyck	Ev. Stiftung Overdyck, Bochum	2014
Prof. Haverkamp	Partizipation von Jugendlichen mit Essstörungen in der stationären Jugendhilfe „Villa Phoenix“	Villa Phoenix Altenkirchen, Wohngruppe für Mädchen mit Essstörungen	2014
Prof. Almstadt	Flüchtlinge in den Printmedien	EvH RWL	09/2015-02/2016
Prof. Mogge-Grotjahn	Unentdeckte Tode (Recklinghausen)	Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen u. Watten-scheid	2015
Prof. Kurt Prof. Breitenbach	PlusKita-Projekt: Inwieweit unterstützt die pädagogische Arbeit des Theaterpädagogen die Entwicklung von Vorschulkindern?	Pluskitaprojekt, Recklinghausen	2015
Prof. Kuhlmann	Schulklima und Inklusion	Phönix-Gymnasium, Dortmund	2015
Prof. Mogge Grotjahn	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und die (schulische) Inklusion	ConSol Dortmund gGmbH	2015
Prof. Wendler Prof. Schache	Inklusion im organisierten Sport in Herne	Stadtsportbund Herne e.V.	2015



Projektleiter	Projekttitlel	Kooperationspartner	Laufzeit
Prof. Kuhlmann	Vormundschaft als Ehrenamt	Kommune und Jugendamt Geldern	2015
Prof. Kuhlmann	Kunterbuntes Chamäleon	Kunterbuntes Chamäleon – Jugendkulturzentrums u. die benachbarte Gesamtschule, Marl	2015
Prof. Römisch Prof. Sonnenberg	Begleitete Elternschaft	Ev. Johanneswerk e.V.	03/2016-08/2016
Prof. Graumann	Pränataldiagnostik und Behinderung		03/2016-08/2016
Dr. Dittmar	Gewalterfahrungen in der Kindheit		2016
Dr. Eppenstein	Herausforderungen von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen (UmF) aus Kriegs- und Krisengebieten	Jugendamt Bochum, zuständige UmF-Leitung; Ev. Stiftung Overdyck, Bochum	2016
Prof. Kurt	Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe – Ein explorativer Blick auf das Phänomen der Patenschaft	Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe Dortmund	2016
Prof. Breitenbach Prof. Kurt	Pluskita-Projekt – Inwieweit unterstützt die therapeutische Arbeit der Kinder- und Jugendpsychotherapeutin die Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte?	Pluskita-Projekt der Stadt Recklinghausen	2016

### 3.4 Porträts der laufenden Forschungs- und Transferprojekte an der EvH RWL

#### 3.4.1 Reflexion, Wissen, Können – Qualifizierung von Mitarbeitenden und Bewohner\_innen zur Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung für erwachsene Menschen mit Behinderung in Wohneinrichtungen (ReWiKs) (Römisch)

Ziel des Forschungs- und Transferprojekts ReWiKs ist es, die Möglichkeiten sexueller Selbstbestimmung von Bewohner\_innen mit Behinderung in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe zu erweitern sowie diskriminierende Erfahrungen und strukturelle Gewalt abzubauen. Auf Grundlage der im Projekt in schwerer und leichter Sprache formulierten Leitlinien zu gelingender sexueller Selbstbestimmung werden verschiedene Materialien entwickelt, um Veränderungsmöglichkeiten in den drei unterschiedlichen Bereichen „Reflexion“, „Wissen“ und „Können“ zu erreichen:

1. Reflexion: In einem Reflexionsinstrument, das an den Index für Inklusion (Boban/Hinz 2003) sowie den Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit (Quink; Jennessen 2014, Jennessen/Hurth 2014) angelehnt ist, werden Reflexionsfragen in den Bereichen „Haltung“, „Strukturen“ und „Praxishandeln“ abgeleitet, die als Anregungen für die team- und einrichtungsbezogene Diskussion der Mitarbeitenden fungieren. Zudem wird es das Reflexionsinstrument in leichter Sprache geben, mit dem Bewohner\_innen in den Wohneinrichtungen möglichst eigenständig arbeiten können.
2. Wissen: Entwickelt wird ein Fortbildungshandbuch im Baukastensystem

mit konkreten Modulen und Methoden zu verschiedenen Themen sexueller Selbstbestimmung.

3. Können: Entwickelt wird darüber hinaus ein Praxishandbuch mit konkreten Anregungen für eine sexualfreundliche Umgestaltung der Lebenssituation der Bewohner\_innen sowie deren Empowerment. Das so entstehende Handbuch gibt konkrete Ideen zur Verbesserung der sexuellen Selbstbestimmung und wird ebenfalls in leichter Sprache für die eigenständige Nutzung der Bewohner\_innen konzipiert.

Die Transferleistung des Projekts besteht demnach in der forschungsbasierten und partizipativen Entwicklung von Handbüchern für die konkrete Praxis, die fortlaufend evaluiert werden. Durch die Übersetzung in leichte Sprache wird ein Beitrag zur Dissemination geleistet. Angestrebt wird eine konkrete Veränderung der Praxis durch wissenschaftliche Erkenntnisse.

#### Ergebnisse / Veröffentlichungen:

Ortland, Barbara; Jennessen, Sven; Römisch, Kathrin; Kusber-Merkens, Dorothea; Reichert, Leonie; Arlabosse, Anneke (2016). Das Modellprojekt ReWiKs. Aktuelle Forschungsergebnisse zu Teilhabechancen Erwachsener mit Behinderung im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung. In: Bundesgesundheitsblatt 9.



**Ansprechpartnerinnen:**

Prof. Dr. Kathrin Römisch;  
Anneke Arlabosse, M.A.

**Förderer:**

Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung (BZgA)

**Laufzeit:**

11/2014-05/2018

**Kooperations-/ Praxispartner:**

Prof. Dr. Barbara Ortland (Katholische  
Hochschule NRW, Abteilung Münster);  
Prof. Dr. Sven Jennessen (Universität  
Koblenz-Landau)

### 3.4.2 AKTIF – Akademiker\_innen mit Behinderung in die Teilhabe- und Inklusionsforschung (Degener)

Menschen mit Behinderungen haben auch in der Wissenschaft nicht dieselben beruflichen Chancen wie Nichtbehinderte. AKTIF will Wege entwickeln, diese Nachteile abzubauen und die Position von Wissenschaftler\_innen mit Behinderungen zu verbessern. AKTIF ist ein bundesweites Netzwerk aus Forscher\_innen mit und ohne Behinderungen, die Inklusions- und Teilhabeforschung betreiben und gemeinsam relevante Themen und Forschungslücken identifizieren. Die Forscherteams sind an Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen angesiedelt und werden von wissenschaftlichen Expert\_innen verschiedener Fachbereiche begleitet und unterstützt. Neben thematischen Qualifikationen und Kompetenzen erwerben die AKTIF-Forscher\_innen Erfahrungen in der Drittmittelforschung durch die Entwicklung und Durchführung weiterer Forschungsvorhaben und durch die Einwerbung entsprechender Drittmittel. Dadurch sollen berufliche Perspektiven für Wissenschaftler\_innen mit Behinderungen auf- und ausgebaut werden. AKTIF trägt damit zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Wissenschaft und Forschung bei.

Die Arbeit in inklusiven Teams soll zu einer inhaltlich besser fundierten Teilhabe- und Inklusionsforschung führen und damit auch langfristige Impulse in Richtung einer inklusiven Forschung geben. Dazu gehört auch die Stärkung der Disability Studies in Forschung und Hochschulen.

**Ergebnisse / Veröffentlichungen:**

- Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für das Erste allgemeine Gesetz zur Stärkung der Sozialen Inklusion in Nordrhein-Westfalen,
- Stellungnahme zum Bundesteilhabegesetz (<http://bodys.evh-bochum.de/index.php/bodys-home.html#publikationen>)

**Ansprechpartnerin:**

Prof. Dr. Theresia Degener

**Förderer:**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

**Laufzeit:**

05/2015-04/2018

**Kooperations-/ Praxispartner:**

Technische Universität Dortmund; Universität Köln; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Institut für empirische Soziologie)

### 3.4.3 Achtsamkeitsförderung in der stationären Altenhilfe (Kühnert)

Gegenstand des Modellprojektes „Achtsamkeitsförderung in der stationären Altenhilfe“ ist die Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Schulungsmodells zur Achtsamkeitsförderung bei Mitarbeitern verschiedener Hierarchiestufen und Funktionsbereichen in zehn stationären Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen und einer Einrichtung der jüdischen Kultusgemeinde Düsseldorf. Die EvH RWL ist mit der Evaluation des Schulungskonzeptes beauftragt. Die Zielsetzung der Evaluation besteht in der

1. Überprüfung der Umsetzbarkeit des entwickelten Schulungskonzeptes und die Ermittlung erforderlicher Modifikationen;

2. der Erfassung von Effekten der Schulung in Bezug auf Wissens- und Einstellungsänderungen bei den Schulungsteilnehmern.

Die Transferleistung des Projekts besteht demnach in der Erstellung und Gesamtbewertung eines Schulungskonzeptes sowie in der Schulung von Mitarbeitern in der stationären Altenhilfe.

**Ansprechpartnerin:**

Prof. Dr. Sabine Kühnert

**Förderer:**

Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

**Laufzeit:**

05/2015-04/2018

**Kooperations-/ Praxispartner:**

AWO Bezirksverband Westliches Westfalen

### 3.4.4 Lebensphasenorientierte Personalpolitik – Unternehmenslernen bei komplexen sozialen Innovationen (Gerlach)

Wie können komplexe soziale Innovationen erfolgreich in betriebliche Kontexte implementiert werden? Diese Frage soll innerhalb des Projekts am Beispiel der lebensphasenorientierten Personalpolitik beantwortet werden. Für die Umsetzung einer solchen Personalpolitik müssen alle relevanten Unternehmensfelder passgenau aufeinander abgestimmt werden. Dies setzt hochkomplexe unternehmensinterne Prozesse voraus, die insbesondere von kleinen und mittelständischen Betrieben kaum eigenständig zu bewältigen sind. Den Kern des Projekts bildet die Initiierung von Partnerschaften zwischen großen und kleinen mittelständischen

Unternehmen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem strategischen Einbezug der Führungskräfte, denn sie nehmen eine Schlüsselrolle in personalpolitischen Fragen ein. Auf der Grundlage von Bedarfserhebungen zur lebensphasenorientierten Personalpolitik in den Unternehmen werden unternehmensindividuelle Handlungsempfehlungen generiert und entsprechende Führungskräftebildungen konzipiert. Handlungsleitendes Ziel ist es, das erlangte Wissen auch über den Projektzeitraum hinaus zu erhalten und verwerten zu können. Die Projektergebnisse tragen aus Praxis-Sicht dazu bei, die Lebensverlaufsperspektive in



Betrieben durch Wissenstransfer zu etablieren. Die Ergebnisse verbessern auch die Forschung und Lehre der EvH RWL. Die Projektleitung sowie die Projektmitarbeitenden könnten Lehrveranstaltungen oder Seminar- bzw. Abschlussarbeiten anbieten, die auf die Ergebnisse des Projekts zurückgreifen. Durch diese Rückkopplung erhalten die Studierenden Einblicke in die Arbeitswelt und unternehmensinterne Strukturen. Die Ergebnisse des Projekts sollen i.R. bestehender Veranstaltungsformate auch in der Breite (z.B. über bestehende Unternehmensnetzwerke) weitergegeben werden.

#### **Ansprechpartner\_innen:**

**Prof. Dr. Irene Gerlach;  
Dr. Regina Ahrens; Corinna Schein,  
M.A.; Henning Heddendorp, M.A.**

#### **Förderer:**

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderlinie „Soziale Innovation für Lebensqualität im Alter (SIL-QUA-FH)“

#### **Laufzeit:**

09/2015 – 08/2018

#### **Kooperations-/ Praxispartner:**

ERGO Versicherungsgruppe AG; ThyssenKrupp Steel Europe AG; Helmut Beyers GmbH; Kurt Pietsch GmbH & Co. KG

### **3.4.5 Schwache Interessen revisited – Politische Interessenvertretung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (Benz)**

Mittels einer Dialogveranstaltung im September 2017 zwischen Wissenschaftler\_innen und Praktiker\_innen soll die Fragestellung untersucht werden, ob und ggf. wie sich der in der politikwissenschaftlichen Interessengruppenforschung unterstellte Wandel hin zur ‚neuen Stärke schwacher Interessen‘ in der Praxis der Interessenvertretung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit niederschlägt. Fokussiert werden folgende thematische Cluster:

1. die Durchsetzungsmacht ‚schwacher Interessen‘;
2. die Vermittlung von Interessen jenseits von Repräsentation und Anwaltschaft;
3. die strategischen Potenziale ‚schwacher Interessen‘.

Der Wissenstransfer zwischen Theorie/ Forschung und Praxis in verschiedenen Handlungsfeldern ist Gegenstand sowohl der Dialogveranstaltung als auch der anvisierten Veröffentlichung.

#### **Ansprechpartner\_innen:**

**Prof. Dr. Benjamin Benz (EvH RWL),  
Prof. Dr. Katrin Toens (EH Freiburg)**

#### **Förderer:**

Schader Stiftung

Laufzeit: 06/2016-12/2017

#### **Kooperations-/ Praxispartner:**

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Fachgruppe Politik Sozialer Arbeit; EH Freiburg; Schader Stiftung Darmstadt

### 3.4.6 Wahlmöglichkeiten sichern! – Wohnen für Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf (Tiesmeyer)

Nach § 19 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) haben Menschen mit Behinderung den rechtlichen Anspruch auf die Möglichkeit freier Bestimmung des Wohnens. Trotz starker Ausweitung ambulanter Unterstützungssettings profitieren Menschen mit komplexer Behinderung und Pflegebedarf jedoch aus unterschiedlichsten Gründen bislang kaum von diesem Anspruch und drohen diesbezüglich ausgegrenzt zu werden. An dieser Stelle setzt das Projekt an und zielt darauf, die Ausübung dieser Wahlmöglichkeit für die Personengruppe von Menschen mit Behinderung und umfassendem Unterstützungsbedarf in den Bereichen „Teilhabe“, „selbstbestimmte Lebensführung“ und „Pflege“ sicher zu stellen. Im Rahmen des auf drei Jahre angelegten wissenschaftlich begleiteten Modellprojekts soll ein Modulhandbuch entwickelt, erprobt und evaluiert werden, das sowohl die Ermittlung des Wohnwunsches als auch deren erfolgreiche Umsetzung aus der Perspektive der Menschen mit Behinderung sichern soll. Methodisch fokussiert das Projektvorhaben im ersten Schritt auf die Erprobung und Weiterentwicklung von Methoden und Verfahrensweisen zur Erhebung von Wohnwünschen und -perspektiven von Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf. Ein zweiter Schritt dient der Klärung der Ausgestaltung und Umsetzung der geäußerten

Wünsche wie auch der Realisierung notwendiger Unterstützungsarrangements. Alle methodischen Schritte werden in enger Verschränkung zwischen praktischer Erprobung, Umsetzung und wissenschaftlicher Begleitung realisiert. Das gesamte Projekt ist durch die konsequente Ausrichtung am Willen der Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf und durch die systematisch verankerte Einbindung von Interessenvertretungen stark partizipativ ausgerichtet. Dies wird exemplarisch von Prof. Dr. Gudrun Dobslaw (Fachhochschule Bielefeld) evaluiert. Es werden Vertreter\_innen unterschiedlicher Professionen und relevanter sozialrechtlicher Einflussgruppen (Sozialleistungsträger und kommunaler Verwaltung) konsequent mit einbezogen. Indem auf diese Weise alle methodischen Schritte nicht nur in enger Verschränkung zwischen praktischer Erprobung, Umsetzung und wissenschaftlicher Begleitung, sondern auch durch die konsequente Ausrichtung am Willen der Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf sowie durch die systematisch verankerte Einbindung von Interessenvertretungen realisiert werden, ist das gesamte Projekt stark partizipativ und zugleich auf Transfer ausgerichtet. Im Einzelnen bestehen die Transferleistungen in Folgendem:

1. Ergebnissicherung: Projektbericht und Abschlussposium;



2. Transferkonzept:
  - a) flächendeckende Schulung in Bethel.regional;
  - b) Erstellung von frei verwendbaren Schulungs- und Arbeitsmaterialien zur Förderung der Ermittlung von Wohnwünschen und deren Realisierung für Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf;
3. Prüfung durch ein Begleitgremium;
4. Publikationen in Fachzeitschriften;
5. Curriculare Einbindung in die Studiengänge der Heilpädagogik und Pflege (Studiengang Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik, Pflegewissenschaft, Soziale Inklusion: Gesundheit und Bildung)

#### **Ansprechpartner\_innen:**

**Prof. Dr. Karin Tiesmeyer;**  
**Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann;**  
**Prof. Dr. Dieter Heitmann; Carina Bösing B.A.; Katrin Schrooten B.A.**

#### **Förderer:**

Stiftung Wohlfahrtspflege (Initiative „Pflege inklusiv“)

#### **Laufzeit:**

10/2016-09/2019

#### **Kooperations-/ Praxispartner:**

Stiftung Bethel, Bethel.regional, In der Gemeinde leben; Institut für Bochumer Disability Studies (BODYS)

### **3.4.7 Initiative Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW (IKSL) (Degener)**

Ziel des Forschungs- und Transferprojekts IKSL ist die wissenschaftliche Begleitung des Aufbaus von sechs Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KSL) für Menschen mit Behinderungen in NRW. Die formative, partizipative Evaluation überprüft den Aufbau und die Wirksamkeit der Arbeit der KSL, insbesondere die Nachhaltigkeit der Tätigkeit in den KSL mit Blick auf eine mögliche Ausweitung der KSL. Die Ergebnisse der Evaluation sind Grundlage für ein Praxishandbuch über den Aufbau, mit ihm verbundene Herausforderungen sowie über Lösungsstrategien. Die Forschungsergebnisse sollen für alle Interessengruppen gleichermaßen zugänglich gemacht werden, dafür werden die Inhalte in leicht verständlicher deutscher Sprache und barriere-

freien Formaten bereitgestellt. Da die KSL individuelle Beratungsangebote und Vernetzungsmöglichkeiten für die Praxis bieten, erscheint es deshalb auch zusätzlich sinnvoll, ein Wissens-, Dialog- und Transferzentrum (WDTZ) einzurichten, das wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet von Selbstbestimmung und Inklusion bündelt und für alle Interessierte zugänglich macht. Gleichzeitig kann das WDTZ den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis forcieren und die Vernetzung von Wissenschaftler\_innen untereinander fördern, z.B. durch Transfer-Veranstaltungen des Zentrums wie Workshops oder Expertengespräche. Im Rahmen des Projekts werden folglich in mehrfacher Hinsicht wichtige Transferleistungen für Menschen mit Behinderungen erbracht.

**Ansprechpartnerinnen:**

Prof. Dr. Theresia Degener;  
Prof. Dr. Sabine Kühnert

**Förderer:**

Ministerium für Arbeit, Integration und  
Soziales NRW (MAIS); Europäischer  
Sozialfond

**Laufzeit:**

11/2016-11/2018

### 3.4.8 Führungskräfte im Handwerk – Ein mehrdimensionales Unterstützungskonzept zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität (Gerlach)

Im Zentrum des geplanten Projekts steht die Frage: Wie erhalten wir langfristig die Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität von (älteren) Führungskräften? Als Lösungsansatz entwickeln wir ein mehrdimensionales Konzept für Führungskräfte, das als ganzheitlicher Präventionsansatz ihre Gesundheit verbessert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Dieses Konzept wird als soziale Innovation in etwa 20 Handwerksbetrieben eingeführt und erprobt. Ein Begleitprogramm unterstützt die beiden Hauptkomponenten „Gesundheit“ und „Vereinbarkeit“, indem es die Unternehmenskultur fördert: Dies soll zu einer höheren Nutzung von gesundheitsfördernden und familienbewussten Angeboten durch Führungskräfte führen. Auf diese Weise werden die Führungskräfte nicht nur für einander, sondern auch für ihre Beschäftigten zu wichtigen Vorbildern, was langfristig Übertragungseffekte auf die Beschäftigten nach sich zieht. Ziel ist es, anhand von verschiedenen Produkten den Führungskräften ein „Care-Paket“ an die Hand zu geben, um ihre eigene Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität langfristig zu erhalten.

Durch die Vorbildfunktion, die Führungskräfte innerhalb ihres Betriebes einnehmen, entstehen Übertragungseffekte auf die gesamte Belegschaft. Das

im Projekt entwickelte „Care-Paket“ soll nicht nur praktischen Nutzen für die beteiligten Unternehmen generieren, sondern anschließend auch auf eine größere Anzahl an Unternehmen übertragen werden. Aus wissenschaftlicher Sicht besteht der zentrale Nutzen für die Hochschule in den zu erwartenden Erkenntnissen aus dem Bereich der Führungskräfteforschung, insbesondere in Handwerksbetrieben. Darüber hinaus sind vor allem durch die angestrebte Verknüpfung der Aspekte „Gesundheit“ und „Vereinbarkeit“ neue Impulse für Wissenschaft und Praxis zu erwarten. Insofern werden i.R. des Projekts in beiden Richtungen wichtige Transferleistungen erbracht.

**Ansprechpartnerin:**

Prof. Dr. Irene Gerlach

**Förderer:**

Bundesministerium für Bildung und  
Forschung, Förderlinie „Soziale Innovation für Lebensqualität im Alter (SIL-  
QUA-FH)“

**Laufzeit:**

01/2017– 12/2019

**Kooperations-/ Praxispartner:**

Handwerkskammer Münster, IKK classic  
sowie ca. 20 Handwerksunternehmen  
(Akquise innerhalb des Projektzeit-  
raums)



### 3.4.9 Gesundheitsorientierte Führung in diakonischen Pflegeeinrichtungen (Burmester / Wohlfahrt)

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Zunehmende Belastungen spiegeln sich auch in hohen krankheitsbedingten Fehlzeiten. Im Rahmen des Projektes werden mit Hilfe von Gruppeninterviews und halbstandardisierten Fragebogenerhebungen die Bedingungen in drei Pflegeheimen eines diakonischen Trägers untersucht, die z.T. einen überdurchschnittlich hohen Krankenstand aufweisen. Dabei wird der Frage nach den Ursachen des hohen Krankheitsstands in den drei Ein-

richtungen aus Sicht der Mitarbeitenden nachgegangen. Ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchung werden Empfehlungen für Verbesserungsmöglichkeiten entwickelt und damit wichtige Transferleistungen erbracht.

#### **Ansprechpartner\_innen:**

**Prof. Dr. Monika Burmester;  
Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt**

#### **Laufzeit:**

10/2013-

#### **Kooperations-/ Praxispartner:**

Diakonie Mark-Ruhr

### 3.4.10 Attraktivität fundamentalistischer Weltbilder (Eppenstein)

Das Forschungsinteresse gilt der „Faszination des Fundamentalismus“ v.a. von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zu klären ist u.a. das Verhältnis von Religion, Religiosität und (militantem) Fundamentalismus unter religiösen Vorzeichen, u.a. auch in Kontexten von Migration. Hier erfolgte eine Sichtung und Gewichtung einschlägiger theoretischer Erklärungsmuster sowie empirischer Befunde. Ziel des Projektes ist eine genauere Bestimmung von Präventions-, Interventions- und Analysemöglichkeiten durch eine sozialpädagogische Praxis.

Die Transferleistung des Projekts soll insbesondere durch mehrere Fachvorträge, u.a. im Rahmen einer Ringvorlesung der EvH-RWL, in der FH Erfurt, im Bildungszentrum des Zentralrates der

Juden in Deutschland, im ZWST sowie in der Evangelischen Akademie Berlin sichergestellt werden.

#### **Ergebnisse / Veröffentlichungen:**

Eppenstein, Thomas (2016): „Zur Faszination des Fundamentalismus“. In: Lutz, Ronald / Kiesel, Doron (Hrsg.): Sozialarbeit und Religion. Herausforderungen und Antworten. Weinheim und Basel, 136-160.

#### **Ansprechpartner:**

**Prof. Dr. Thomas Eppenstein**

#### **Laufzeit:**

07/2015-

#### **Kooperations-/ Praxispartner:**

FH Erfurt, diverse Beratungsstellen (u.a. IFAK Bochum)

#### 3.4.11. Entwicklung eines indikatorengestützten Verfahrens zur Ermittlung der Wirkungen und des Nutzens inklusiver Quartiersentwicklung mit dem Fokus auf selbstbestimmtes Leben und Versorgungssicherheit für Ältere, Hochaltrige und Personen mit besonderem Pflege- und Unterstützungsbedarf im Quartier (Friedemann)

Im Forschungsprojekt wird ein indikatorengestütztes Verfahren zur Ermittlung der Wirkungen und des Nutzens inklusiver Quartiersentwicklung entwickelt, erprobt und evaluiert. Mit dem Forschungsprojekt sollen

1. ein Verfahren für die Generierung und Identifizierung geeigneter Zieldimensionen und Indikatoren;
2. Instrumente zur Wirkungsanalyse durch die Erfassung der Effektivität einzelner Maßnahmen zur Quartiersentwicklung erarbeitet und auf seine Validität hin überprüft und
3. diese Verfahren und Instrumente in einem Handbuch dokumentiert werden.

Zielgruppe sind die handelnden Akteure in Quartiersentwicklungsprozessen, und zwar sowohl die in den Trägerorganisationen und im Quartier tätigen Fachkräfte als auch alle Stakeholder in der Kommune und im Quartier.

#### 3.4.12 Hilfe unter Protest in der kommunalen Jugendhilfe (Benz)

In den in einem früheren Forschungsprojekt („Hilfe unter Protest – Spurensuche in Deutschland, Österreich und den Niederlanden“) mit kirchlich-diakonischen Vertreter\_innen geführten Interviews wurde deutlich, dass ‚Hilfe unter Protest‘ in unterschiedlicher Weise als a) ausdrücklich evangelische, b) christliche (ökumenische), aber auch c) säkular demokratische Verbindung von Hilfe und Protest in politischen Mehrebenensystemen (Föderalismus) ver-

Letztlich zielt das Projekt aber auf eine Verbesserung der Lebenssituation im Quartier für Ältere, Hochaltrige und Personen mit besonderem Pflege- und Unterstützungsbedarf und für die Personen aus ihrem familiären und außerfamiliären Hilfenetzwerk. Damit erbringt das Projekt für diese Einrichtungen und Personengruppen wichtige Transferleistungen.

##### **Ansprechpartner\_innen:**

**Prof. Dr. Monika Burmester, Prof. Dr. Jan Friedemann, Prof. Dr. Sabine Kühnert**

##### **Laufzeit:**

01/2016-12/2018

##### **Kooperations-/ Praxispartner:**

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen; bbb Büro für berufliche Bildungsplanung Dortmund

standen werden kann. Als Handlungsträger kamen daher neben Entscheidungsträger\_innen, Fachkräften, Ehrenamtlichen und/oder Klient\_innen in frei-gemeinnützigen Organisationen auch solche in der Kommunalverwaltung und -politik in den Blick. Im Rahmen dieses Projektes soll daher – wiederum explorativ – der Frage nachgegangen werden, welche Potentiale (Voraussetzungen, Notwendigkeiten, Möglichkeiten, Grenzen und Risiken) einer aus-



drücklichen Verbindung von Hilfe und Protest seitens sozialer Fachkräfte auf unterschiedlichen Handlungsebenen (Jugendzentrumsarbeit, Jugendhilfeplanung, Amtsleitung) kommunaler Jugendhilfe gesehen werden.

Das Projekt erhebt fachpolitisch, -praktisch, -wissenschaftlich und ausbildungsbezogen relevantes Praxiswissen und macht dieses über die geplante Berichterstattung (s.u.) Studierenden zugänglich und spiegelt es der interessierten Fachpraxis zurück. Damit

erbringt das Projekt für die kommunale Jugendhilfe wichtige Transferleistungen.

**Ansprechpartner:**

**Prof. Dr. Benjamin Benz**

**Laufzeit:**

09/2016-02/2017

**Kooperations-/ Praxispartner:**

Interviewpartner (Jugendhausmitarbeiter / Jugendhilfeplaner / Jugendamtsleiter) aus Städten in drei Bundesländern (Hessen / Nordrhein-Westfalen / Rheinland-Pfalz)

### 3.4.13 Gesundheitsförderung und Behinderung (Walther)

Gesundheit beeinflusst maßgeblich gesellschaftliche Teilhabechancen von Individuen. Mit dem Prozess der Deinstitutionalisierung und Ambulantisierung in Handlungsfeldern der Behindertenhilfe sind sowohl Chancen für behinderte Menschen in Bezug auf Gesundheit als auch gesundheitliche Risiken verbunden. Strategien und Initiativen zur Förderung von Gesundheit chronisch kranker und behinderter Menschen werden zukünftig gesamtgesellschaftlich an Bedeutung gewinnen. Professionelle im Bereich der Behindertenhilfe und in anderen sozialen und gesundheitsbezogenen Handlungsfeldern sind daher für das Thema Gesundheitsförderung und Behinderung zu sensibilisieren und qualifizieren. Ziel des geplanten Forschungsvorhabens ist die Generierung von Erkenntnissen darüber, wie Gesundheit von behinderten Menschen gefördert werden kann und welche Barrieren derzeit chronisch kranke und gesundheitlich beeinträch-

tigte Menschen behindern, ihre Vorstellungen vom gesunden Leben zu realisieren.

Chronisch kranke und behinderte Menschen sollen im Rahmen dieses Projektes in unterschiedlichen Fokusgruppen zu Wort kommen und Gelegenheit erhalten, ihre Vorstellungen im Hinblick auf Gesundheit und Gesundheitsförderung zu reflektieren und zu diskutieren. Anhand dieser Daten werden im Sinne von partizipativer Forschung Themen und Inhalte für ein Lehrbuch zum Themenbereich „Gesundheitsförderung und Behinderung“ generiert. Desweiteren ist geplant, die Ergebnisse auf relevanten Tagungen zu präsentieren.

**Ansprechpartnerin:**

**Prof. Dr. Kerstin Walther**

**Laufzeit:** 09/2016-08/2017

**Kooperations-/ Praxispartner:**

Mobile Selbstbestimmt Leben, Dortmund; Christopherus Hof, Witten

## 4. Kooperative Promotionen an der EvH RWL

### 4.1 Promovieren an der Hochschule

Mit dem Bologna-Prozess ist der Weg von Fachhochschulabsolvent\_innen in eine Promotion erleichtert worden, indem der Abschluss eines Masterprogramms ohne weiteres Studium zur Promotion berechtigt. Allerdings ergreifen die meisten Studierenden nach dem BA-Abschluss einen Beruf und streben keinen Master-Abschluss an. Deshalb stehen die Fachhochschulen vor der Herausforderung, dem daraus entspringenden Mangel an wissenschaftlichem Nachwuchs zu begegnen. Angesichts des Umstands, dass Fachhochschulen in Deutschland in der Regel weiterhin kein eigenes Promotionsrecht haben (erste Ausnahmen existieren etwa im Bundesland Hessen), bestehen die wichtigsten Möglichkeiten einer intensiven Nachwuchsförderung derzeit darin, in individueller Zusammenarbeit zwischen Lehrenden beider Hochschultypen sowie in struktureller Zusammenarbeit der Fachhochschulen mit den Universitäten kooperative Promotionen anzubieten. Zur leichteren Umsetzung solcher strukturell verankerten, kooperativen Promotionsvorhaben bedarf es der Ausgestaltung einer entsprechenden Infrastruktur. Zu diesem Zweck ist im Jahr 2016 im Rahmen des Förderprogramms der Landesregierung NRW durch die 21 nordrhein-westfälischen Fachhochschulen das Graduierteninstitut für angewandte Forschung der Fach-

hochschulen in Nordrhein-Westfalen (GI NRW) gegründet worden. Das GI NRW ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen und hat den Auftrag, kooperative Promotionen an Fachhochschulen und Universitäten möglich zu machen, zu stärken und auszubauen und deren Qualität zu sichern. Die Kernaufgabe des GI NRW besteht darin, fachbezogene einheitliche Standards zur Qualitätssicherung bei kooperativen Promotionsverfahren an den Fachhochschulen zu schaffen. In diesem Zusammenhang sind am GI NRW verschiedene Fachgruppen gegründet worden, die die Grenzen der Fachdisziplinen bewusst überschreiten. Die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) unterstützt das GI NRW, indem sich mehrere Kolleg\_innen in der Fachgruppe „Soziales und Gesundheit“ engagieren.

Darüber hinaus unterstützt die EvH RWL Absolvent\_innen der Masterstudiengänge bei kooperativen Promotionen, indem sie zur Strukturierung der Promotion mit verschiedenen EvH-Professor\_innen entsprechende Betreuungsvereinbarungen inkl. einer Ermäßigung ihres Lehrdeputats trifft und diese bei der kooperativen Betreuung von Promotionen berät.



## 4.2 Strukturierte Promotionsprogramme und Angebote

Zur Förderung strukturell eingebundener Promotionen arbeitet die EvH RWL mit anderen Hochschulen sowie akademischen Fachverbänden im Sozialwesen (etwa der „Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit“ (DGSA) und dem „Berufs- und Fachverband Heilpädagogik“ (BHP)) zusammen. Ziel ist es hier ebenfalls, den wissenschaftlichen Nachwuchs der Hochschulen auch für den eigenen Lehr- und Forschungsbedarf zu unterstützen, ihren Absolvent\_innen in vollem Umfang akademische Werdegänge zu ermöglichen und bei der Promotion zu unterstützen und die Lehrenden bei der Schaffung eines promotionsfreundlichen Kontextes zu fördern.

So wurde seit 2013 an unserer Hochschule – nach den Standorten Berlin (seit 1998) und Freiburg im Breisgau (seit 2007) – ein drittes bundesweites Promotionskolloquium der DGSA etabliert. In ihm treffen sich einmal jährlich über 20 Promovierende und Promotionsinteressierte im Feld der Sozialen Arbeit aus der gesamten Bundesrepublik sowie Professor\_innen verschiedener Hochschulen für zwei Tage, um Dissertationsprojekte zu präsentieren und diskutieren, Kontakte zu knüpfen und methodische Fragen zu erörtern. Ferner dient das Kolloquium angesichts nach

wie vor in Deutschland unzureichender disziplinatorientierter Promotionsmöglichkeiten dazu, die Promovierenden und Promotionsinteressierten darin zu bestärken, sich an originären Fragestellungen, Theoriebeständen und Forschungsergebnissen der Sozialen Arbeit zu orientieren.

Aus den Bochumer DGSA-Promotionskolloquien ist ferner eine stabile, selbstorganisierte Gruppe entstanden, in der sich monatlich Promovierende verschiedener Hochschul-/Universitätsstandorte in Nordrhein-Westfalen zum kollegialen Austausch trifft.

Zu weiteren strukturierten Promotionsprogrammen laufen derzeit Vorgespräche – so zu einem Promotionskolleg „Soziale Arbeit als politische Akteurin“, u.a. mit Professor\_innen der EvH RWL, der Hochschule Düsseldorf, der Technischen Hochschule Köln und der Universität Duisburg-Essen.

Schließlich werden über das Studienprogramm „Bachelor & More“ für Master-Studierende laufend Angebote zur Promotionsförderung gemacht.

## 5. Forschungs- und Transferbericht des Bochumer Zentrums für Disability Studies (BODYS), In-Institut der EvH RWL

Am 17.06.2015 wurde das *Bochumer Zentrum für Disability Studies* (BODYS) als In-Institut der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) gegründet. Als wissenschaftliche Einrichtung versteht BODYS die Disability Studies als inter- und transdisziplinäre Theoriegrundlage für die UN-Behindertenrechtskonvention und deren Umsetzung. Die Aufgaben von BODYS sind die Förderung, Entwicklung und Organisation der anwendungsorientierten Forschung und des Praxis-Theorie-Transfers im Bereich der Disability Studies an der EvH RWL sowie die Förderung der Disability Studies insbesondere im Rahmen der einschlägigen Netzwerke. Geleitet wird BODYS von Prof. Dr. Theresia Degener, stellvertretend von Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann, bis diese im Dezember 2016 ins Rektorat wechselte. Im Beirat sitzen hauptamtlich Lehrende der EvH RWL sowie Vertreter\_innen aus der Praxis, der Politik und aus Disability Studies-Netzwerken. Mitglieder des Beirats 2015–2017 sind Prof. Dr. Kathrin Römisch, Prof. Dr. Stefan Schache, Prof. Dr. Helene Skladny, Prof. Dr. Kristin Sonnenberg, Prof. Dr. Karin Tiesmeyer und Prof. Dr. Kerstin Walther. Dr. Birgit Rothenberg vertritt die Praxis, und als Politikvertreterinnen konnten Verena Bentele, Bundesbehindertenbeauftragte, und Elisabeth Veldhues, Landesbehindertenbeauftragte NRW, gewonnen werden.

BODYS versteht sich als beratendes, anwendungs- und dialogorientiertes Angebot – und ist damit in den drei Handlungsfeldern der Transferstrategie

der EvH RWL tätig: Konsultation, Transformation und Dissemination.

### Konsultation

Seine beratenden Aufgaben erfüllte BODYS bislang vorwiegend in Form von fachlichen Äußerungen, Stellungnahmen und Beiratsaktivitäten seiner Mitglieder. Damit trägt BODYS zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und insbesondere der Entscheidungsträger in Bezug auf spezifische Problemlagen von behinderten Menschen bei.

- Am 10.11.2015 veröffentlichte Prof. Dr. Theresia Degener zusammen mit Carl-Wilhelm Rößler vom Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben Köln eine Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für das Erste allgemeine Gesetz zur Stärkung der Sozialen Inklusion in Nordrhein-Westfalen und nahm als Expertin an der Anhörung im Landtag teil.
- Prof. Dr. Theresia Degener, Lukas Groß und H.-Günter Heiden verfassten eine Stellungnahme zum Entwurf des Bundesteilhabegesetzes, die am 25.10.2016 veröffentlicht und im Rahmen einer Vortragsveranstaltung an der EvH RWL präsentiert wurde. Die Stellungnahme wurde zudem als offizielles Anhörungsdokument des Arbeits- und Sozialausschusses des Bundestags aufgenommen (öffentliche Anhörung am 07.11.2016, Ausschussdrucksache 18(11)801).
- Mehrere BODYS-Mitglieder sind in Gremien und Beiräten tätig,



darunter Prof. Dr. Theresia Degener im Inklusionsbeirat-NRW, im Inklusionsbeirat auf Bundesebene, im NAP-Ausschuss (NAP = Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention), im Expertengremium Inklusion der Deutschen UNESCO Kommission sowie im Deutschen Komitee für UNICEF. Mehrere BODYS-Mitglieder beteiligen sich im neu gegründeten Aktionsbündnis Teilhabeforschung (Prof. Dr. Theresia Degener, Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann, Prof. Dr. Kathrin Römisch, Prof. Dr. Kerstin Walther). Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann wurde am 28.04.2016 in den Nationalen Deutschen Ethikrat gewählt.

### Dissemination

Für den Austausch mit Vertreter\_innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft setzte BODYS bislang auf bewährte Formate wie Publikationen, Vernetzung und Dialogveranstaltungen.

- Den Auftakt machte ein Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung Disability Studies Forum am 22.06.2015. H.-Günter Heiden, Koordinator der BRK-Allianz, referierte zum Thema „Der Parallelbericht der BRK-Allianz. Ein Menschenrechtsreport“. Am 01.12.2016 wurde eine Eröffnungsfeier mit dem bekannten Disability Studies-Forscher Kenny Fries (USA, derzeit Berlin) veranstaltet. Unter dem Motto „Rights-Based-Research and the CRPD“ veranstaltete BODYS

am 14.01.2016 ein international besetztes Event mit Wissenschaftler\_innen aus Deutschland, Irland, Indien und Australien, an der u.a. Bundesverfassungsrichterin Prof. Dr. Dr. h.c. Susanne Baer sprach.

- Prof. Dr. Theresia Degener und Prof. Dr. Kerstin Walther beteiligten sich aktiv an der NRW Landespsychiatrieplanung durch Vorträge im Rahmen der Tagung „Landespsychiatrieplan NRW“ am 25.02.2016 in Mülheim.
- Ein Forschungstreffen zwischen Forscherinnen des BODYS (Nicole Andres, Prof. Dr. Theresia Degener, Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann, Prof. Dr. Karin Tiesmeyer, Prof. Dr. Kerstin Walther) und forschenden Mitarbeitenden des LWL Forschungsinstitutes für Seelische Gesundheit Bochum sowie der RUB am 26.09.2016 bildete den Auftakt für einen längerfristigen wissenschaftlichen Austausch. Am 19.01.2017 veranstaltete BODYS in Kooperation mit Prof. Dr. Juckel (LWL Universitätsklinikum Bochum) ein Symposium zum Thema „Menschenrechte und Psychiatrie – Wie kann Zwang reduziert werden“.
- Prof. Dr. Kathrin Römisch vertrat BODYS bei der Fachtagung „Inklusiver Arbeitsmarkt – zwischen menschenrechtlichem Anspruch und vielfältigen Barrieren“ des Kooperationspartners ZeDis (Zentrum für Disability Studies Hamburg) am 16.09.2016.
- Darüber hinaus werden mit Pressemitteilungen unterschiedliche aktuelle Themen aus Wissenschaft und Politik aufgegriffen. So wurde

am 17.08.2016 eine Pressemitteilung zur neuen Wahlrechtsstudie der Bundesregierung zum Wahlauschluss behinderter Personen in Deutschland veröffentlicht, die weit rezipiert wurde (vgl. <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/70080>).

Seit November 2016 baut BODYS ein Wissens-, Dialog- und Transferzentrum (WDTZ) auf. Das WDTZ ist als Plattform für regionalen und überregionalen Wissenstransfer in Politik, Praxis und Forschung konzipiert. Hierfür wird wissenschaftliche Expertise im Hinblick auf die UN-BRK, ihre Implikationen und Umsetzung sowie die Rolle der Disability Studies auch für nicht-akademische Nutzer\_innen aufbereitet. Die Themenwahl wird vornehmlich von den Interessen der Nutzer\_innen bestimmt. Neben der Bereitstellung von Erkenntnissen in zugänglichen Formaten sind weitere Ziele des WDTZ die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis sowie die Ermöglichung eines Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis.

BODYS ist zudem bereits gut mit Forschungseinrichtungen der Disability Studies auf nationaler und internationaler Ebene vernetzt: Kooperationen bestehen mit den Zentren für Disability Studies in Hamburg und Köln sowie mit den Universitäten in Galway (Irland), Leeds (UK), Island, Melbourne (Australien), Hyderabad (Indien). Mit Partner\_innen aus diesen Kooperationen werden zurzeit Forschungsprojekte zu verschiedenen Themen (behinderte Frauen und Partizipation, menschenrechtsbasierte Forschung) geplant.

### Transformation

Theorie-Praxis-Transfer hat soziale Innovation zum Ziel. Aus Sicht der Disability Studies sind inklusives Lernen und partizipative Forschung die wichtigsten Instrumente, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Forschungs- sowie allgemein an gesellschaftlichen Prozessen zu fördern. Seit seiner Gründung wurden in BODYS mehrere Drittmittelprojekte beantragt und zum Teil bereits bewilligt.

- Seit 2015 beherbergt BODYS ein Drittmittelprojekt zur Qualifikation von Nachwuchswissenschaftler\_innen mit und ohne Behinderungen in der Teilhabe- und Inklusionsforschung (AKTIF, Leitung Prof. Dr. Theresia Degener). Die Arbeit des inklusiven Teams in AKTIF will zu einer inhaltlich besser fundierten Teilhabe- und Inklusionsforschung beitragen und gleichzeitig die Teilhabeperspektiven von behinderten Forscher\_innen auf dem akademischen Arbeitsmarkt verbessern.
- 2016 kamen zwei weitere Drittmittelprojekte in BODYS hinzu, in denen partizipativ geforscht wird. Unter der Leitung von Prof. Dr. Theresia Degener und Prof. Dr. Sabine Kühnert begleitet BODYS mit dem Projekt Initiative Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW (IKSL) den Aufbau von sechs neuen Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW wissenschaftlich. Unter dem Motto Wahlmöglichkeiten sichern! erforscht ein Team um Prof. Dr. Karin Tiesmeyer, Prof. Dr. Dieter Heitmann und Prof. Dr. Dr. Sigrid Grau-



mann, unter welchen Bedingungen das Wahlrecht auf selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ausgeübt werden kann.

Auch Studierende der EvH RWL profitierten von den Aktivitäten des BODYS. So bringen Mitarbeiter\_innen von BODYS Fragestellungen und Erkenntnisse der Disability Studies in die Lehre ein. Auf Einladung von Prof. Dr. Theresia Degener, Stellvertretende Vorsitzende des UN-Fachausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, konnten zehn Studierende der Sozialen Arbeit an einer Exkursion zur 16. Sitzung des Ausschusses in Genf teilnehmen (Exkursionsleitung: Anneke Arlabosse, M.A.). 2016 wurden zudem zwei Bachelorarbeiten durch BODYS betreut: Kathrin Kuhfeldt (Studiengang Heilpädagogik / Inklusive Pädagogik) forschte zum Thema „Sexualberatung für transsexuelle Personen mit Behinderung“ (Betreuung Prof. Dr. Degener/ Prof. Dr. Römisch), und Nicole Andres (Studiengang Soziale Arbeit) (Betreuung Prof. Dr. Degener/ Prof. Dr. Sabine Kühnert) erarbeitete eine „Kritische Reflexion des Evaluationskonzeptes zur wissenschaftlichen Begleitung der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben in NRW“.

# BODYS

BOCHUMER ZENTRUM FÜR DISABILITY STUDIES



*Prof. Dr. Theresia Degener*



*Anneke Arlabosse, M. A.*



*Nicole Andres*

## 6. Forschungs- und Transferbericht des Neukirchener Jugendhilfeinstituts (NJI), An-Institut der EvH RWL

Der Neukirchener Erziehungsverein (NEV) ist mit seinen vielfältigen sozialen Aktivitäten im Bereich der Kinder-, Jugend- Familien- und Behindertenhilfe sowie der Altenhilfe Träger des Neukirchener Jugendhilfeinstituts (NJI). Das NJI ist ein An-Institut der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL). In enger Zusammenarbeit mit der EvH RWL fördert das NJI Praxisforschung und wissenschaftliche Begleitung in einschlägigen Leistungsfeldern der Sozialen Arbeit.

Auf Grundlage des im Sommer 2010 erneuerten und weiterhin geltenden Kooperationsvertrages und gemäß den Aktivitäten in den Jahren 2013-2016 konnten gemeinsam mit den engagierten Partner\_innen seitens des NEV zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht und eine Reihe von Projekten begonnen und durchgeführt werden. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Friedhelm Schwarzbach, der als Geschäftsführer des NJI verlässlicher Partner ist und sich mit hohem Engagement den notwendigen Verwaltungsaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Projekte widmet.

- Fortgeführt und erfolgreich abgeschlossen wurde im Jahr 2013 das bereits 2011 angelaufene Produktivitäts-Cockpit soziale Dienstleistungen: Messung, Bewertung und Gestaltung der Produktivität in einem dynamisch wachsenden Dienstleistungsmarkt (Cockpit). Unter Federführung von Frau Prof. Dr. Ursula Henke unterstützte das NJI hier durch Expertisen und Beratung das Rhein-Ruhr-Institut für angewandte Systeminnovation e.V. im Rahmen eines

BMBF-Forschungsprojekts zu Fragen der Produktivität und Qualität von Pflegedienstleistungen. Eine entsprechende Veröffentlichung ist 2014 im Lit-Verlag erschienen (Becke, Guido/Evers, Janina/Hafkesbrink, Joachim/Henke, Ursula (Hrsg.): Cockpit soziale Dienstleistungen. Gestaltung der Produktivität durch Balance von Effizienz, Unterstützungsqualität und Arbeitsqualität).

- Entwickelt wurde in den Jahren 2013 und 2014 eine Kundenbefragung in der Behindertenhilfe des Neukirchener Erziehungsvereins. Vor dem Hintergrund der Inklusionsdebatte und der oftmals ausgeblendeten Nutzerperspektive hat Frau Prof. Dr. Kristin Sonnenberg im Rahmen von NJI-Praxisgesprächen ein entsprechendes Konzept entwickelt, auf dessen Grundlage gemeinsam mit dem Behindertenhilfeverbund des NEV ein entsprechender Projektantrag vorbereitet und bei der Aktion Mensch eingereicht wurde. Dieser wurde in 2015 vom Kuratorium der Aktion Mensch gewürdigt und mit Hinweisen zur Überarbeitung versehen und kann bei Gelegenheit weiter verfolgt werden.
- Fortgeführt wurde das bereits in 2012 gestartete Projekt „Nach der stationären Erziehungshilfe – Care Leaver in Deutschland. Internationales Monitoring und Entwicklung von Modellen guter Praxis zur sozialen Unterstützung für Care Leaver beim Übergang ins Erwachsenenalter. Das von der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V. (IGfH) und der Universität Hildesheim



getragene und von der Stiftung Jugendmarke geförderte Projekt nahm die Unterstützungsleistungen unterschiedlicher europäischer Sozialstaaten für junge Menschen, die im Rahmen öffentlicher Erziehung aufgewachsen sind, in den Blick und wertete die internationalen Erfahrungen hinsichtlich der deutschen Praxis aus. Prof. Dr. Dirk Nüsken hat das Projekt mit entwickelt. Er und Prof. Dr. Martin Bellermann waren zudem durch Expertisen beteiligt. Der NEV ist hier als deutscher Leistungsträger eingebunden. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Eine zusammenfassende Veröffentlichung erschien 2015 im Walhalla-Verlag (Sievers, Britta/Thomas, Severine/Zeller, Maren: Jugendhilfe und dann? Zur Gestaltung der Übergänge junger Erwachsener aus stationären Erziehungshilfen; zu den Projektmaterialien vgl. [www.igfh.de/cms/publikation/publikationen-aus-igfh-projekten/jugendhilfe-und-dann](http://www.igfh.de/cms/publikation/publikationen-aus-igfh-projekten/jugendhilfe-und-dann))

- Aufbauend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen des Projektes „Nach der stationären Erziehungshilfe“ wurde von 2014 bis 2016 das Projekt Rechte im Übergang – Die Begleitung und Beteiligung von Care Leavern durchgeführt. Projektträger waren wiederum die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V. (IGfH) und die Universität Hildesheim; die Förderung wurde gleichfalls von der Stiftung Jugendmarke übernommen. Beiträge zur Projektentwicklung kamen auch

hier von Prof. Dr. Nüsken, und der NEV war wiederum als Praxispartner eingebunden. Im Mittelpunkt standen eine Befragung von Care-Leavern und die Entwicklung von Informationsmaterialien. Materialien stehen unter [www.igfh.de/cms/projekt/rechte-im-%C3%B-Cbergang-%E2%80%93-die-begleitung-und-beteiligung-von-care-leavern-zur-Verfuegung](http://www.igfh.de/cms/projekt/rechte-im-%C3%B-Cbergang-%E2%80%93-die-begleitung-und-beteiligung-von-care-leavern-zur-Verfuegung). Die Broschüre Durchblick – Infos für Deinen Weg aus der Jugendhilfe ins Erwachsenenleben und die Infoseite [www.careleaver-online.de](http://www.careleaver-online.de) bündeln die aufbereiteten Informationsmaterialien für Care Leaver.

- Vom Herbst 2013 bis zum Herbst 2014 führte das NJI das Projekt *Mediencoach sen.* durch. Mittels einer Förderung durch das BMBF und unter Beteiligung des Altenhilfeverbundes des NEV, des Neukirchener Nachbarschaftsnetzes und der Krefelder Seniorenhilfe wurde hier ein Konzept für Senioren-Technik-Botschafter entwickelt und umgesetzt. Zielstellung war die Wissensvermittlung von älteren Menschen für ältere Menschen zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Federführend seitens der EvH RWL war Prof. Dr. Ursula Henke, beteiligt war ferner Ingolf Rascher, Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft der RUB.
- Gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms Universität Münster (Prof. Dr. Wolfgang Böttcher) und Stefan Schmidt (Schmidt Evaluation Köln)

wurde in 2015 ein Angebot zu einer Metaevaluation von Programmen im Themenfeld „Vorbeugende Sozialpolitik“ in Nordrhein-Westfalen auf den Weg gebracht. Das Angebot des NJI im Rahmen der Ausschreibung des durch das MIWF NRW geförderten Forschungsinstitutes für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) erhielt im zweistufigen Verfahren am Ende leider keinen Zuschlag.

- Ebenfalls ohne Zuschlag blieb 2013 ein Antrag beim BMBF zum Thema *Kommunale Beratungsstelle – Besser Leben im Alter*. Vorbereitet wurde der Antrag von der Stadt Neukirchen-Vluyn, dem Altenhilfeverbund des NEV und dem Neukirchener Nachbarschaftsnetz. Seitens der EvH RWL war Prof. Dr. Ursula Henke verantwortlich.
- Erfolgreich war 2015 hingegen das Angebot einer Evaluation des Projektes „Schulbegleitung plus“ der Ev. Jugendhilfe Iserlohn. „Schulbegleitung plus“ ist ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Unterstützungsprogramm der Ev. Jugendhilfe Iserlohn und der Stadt Iserlohn für Kinder mit einer drohenden seelischen Behinderung im Kontext der Primarstufe. Eingebunden in die multiperspektivische Längsschnittelevaluation sind seitens der EvH RWL Prof. Dr. Dirk Nüsken und Susanne Freßdorf.
- 2016 erhielt das NJI den Zuschlag für die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes Hilfe zur Selbstständigkeit – gelingende Übergänge gestalten des Landschaftsverbandes

Westfalen-Lippe (Landesjugendamt). In den Jahren 2017-2019 sollen hier mit vier Modellkommunen lokal abgestimmte und verbindliche Übergangskonzepte für die Begleitung von Jugendlichen/jungen Volljährigen in ein selbstständiges Leben in bzw. nach der (stationären) Erziehungshilfe/Hilfe für junge Volljährige entwickelt und evaluiert werden. Das Projekt wird gemeinsam mit Jugendhilfe Consulting (JHC Peter Lukasczyk, Düsseldorf) durchgeführt.

Auch Studierende der EvH RWL profitierten in den letzten Jahren von der Kooperation mit dem NEV und den Aktivitäten des NJI. Neben Exkursionen in Einrichtungen des NEV und Lehraufträgen für Praktiker des NEV konnten eine Reihe von Themen durch Projekt- oder Abschlussarbeiten bearbeitet werden. Anlässe dazu ergaben sich sowohl durch Fragestellungen des NEV, die von Studierenden aufgegriffen wurden, wie auch seitens von Studierenden, die ihrerseits mit ihren Themen beim NEV auf Interesse stießen. Folgende Projekte und Abschlussarbeiten wurden im Berichtszeitraum realisiert:

Frau Daniela Engelbracht widmete sich 2013 in ihrer Bachelorarbeit einer Anfrage des NEV (Frau Zywicki) und entwickelte in diesem Zusammenhang einen Fragebogen zur Erfassung der Zufriedenheit von Mädchen einer Mädchenwohngruppe. Die Bachelorthesis wurde mit einem Förderpreis der EvH RWL bedacht. Herr Benjamin Heimann befasste sich im gleichen Jahr in seiner Bache-



lorarbeit mit der Methodenentwicklung zur Befragung von Menschen aus dem Leistungsbereich der Behindertenhilfe. Dabei wurde er seitens des NEV von Herrn Bouws und den MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe unterstützt. Ebenfalls in 2013 widmete sich Frau Ina Kupka in ihrer Bachelorarbeit den Merkmalen und gelingenden Bedingungen von Besuchskontakten in Erziehungsstellen des Pflegekinderwesens. Seitens des NEV war hier Herr Vieten eingebunden, der zudem Frau Sandra Overbeck zum Thema „Theorie und Praxis der Inobhutnahme – Ein Beitrag zur Binnenansicht von familiärer Bereitschaftsbetreuung“ zur Seite stand. Frau Eva Christin Rode widmete sich in ihrer Masterarbeit ferner der Nutzerorientierung in der Behindertenhilfe. Die Analyse und Befragung zu Wohnkonzepten wurde von Herrn Bouws unterstützt und 2014 als herausragende Abschlussarbeit in den von Hans-Jürgen Balz und Carola Kuhlmann herausgegebenen „Beiträgen zur

sozialen Inklusion – Änderungswissen und Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit“ veröffentlicht.

In den Jahren 2013 und 2014 nahmen Studierende des Masterstudiengangs *Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen* eine Anregung des NEV (Herr Hambuch u.a.) auf. Betreut durch Prof. Dr. Zwingmann evaluierten Frau Birgit Berndt, Frau Vanessa Schaub und Frau Tanja Schröder hier im Rahmen eines Praxisforschungsprojekts die vom NEV durchgeführten Mitarbeiterbefragungen im Hinblick auf das Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und legten eine entsprechende Abschlusspräsentation vor. In den Jahren 2015 und 2016 nahm Frau Julia Erkens im Rahmen ihrer Masterarbeit eine Analyse von Konzepten vom Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vor und wurde dabei von Frau Friel vom NEV unterstützt.

## 7. Tagungen, Workshops und andere Veranstaltungen an der EvH RWL

### Veranstaltungen / Ringvorlesungen 2013

Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbesschreibung
23.05.	Praxistag 2013	Gemeinsamer Praxisausschuss der Hochschule	„Markt der Möglichkeiten“: Vorstellung unterschiedlicher Arbeitsbereiche und Träger-schaften (Praxisbörse)
Mai/Juni	Vortragsreihe „Zur Aktualität der Idee der Menschenrechte“	EvH RWL	Prof. Dr. Christoph Horn (Bonn): „Menschenwürde und das Menschenbild der Menschenrechte“; Prof. Dr. Stephan Gosepath (Berlin): „Die sozialen Menschenrechte“; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Berlin): „Soziale Berufe als Menschenrechts-profession“
6.-08.06.	„Menschen Recht Inklusion“	EvH RWL	Internationale Fachkonferenz zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) mit 250 Teilnehmer_innen aus Ausbildung, Praxis und Forschung
SoSe	„Vorgestellt – Ich bin ich!“ im Kunstmuseum Bochum	EvH RWL	Fotoausstellung mit Arbeiten von Eva Dammann und Miriam Rose, zwei Studierenden der EvH sowie des Fotografen Andreas Teichmann
SoSe	Kunst in der Heimerziehung	Prof. Dr. Nüsken	Fachtag mit Gästen aus Israel
14.09.	Gastvorträge von Prof. Dr. Hyung Kim (Südkorea)	EvH RWL	Themen „Challenges for global Disability Services“, „Global Challenges for Social Work“ und „Love your neighbour as yourself“
23.09.	„Forschungskaffee“ des IFT	Prof Dr. I. Gerlach	Austausch über Erfahrungen der Forscher_innen der EvH RWL mit der Infrastruktur sowie mit den Schnittstellen zur Verwaltung



Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbessreibung
6.11.	„Mission Lectures“ mit Prof. Muriel Orevillo-Montenegro (Philippinen)	EvH RWL	Vortrag über „Die Verbindung von Christologie und Mission in der Arbeit für Gerechtigkeit und Frieden aus der Sicht einer asiatischen Frau“
11.11.	Tag der Forschung	Prof Dr. I. Gerlach	Informationen über Lehrforschungsprojekte (zusammen mit dem Lehrforschungstag des Masters SIGB)
Nov.	Kinder-Uni Theo, Philo & Sophie	EvH RWL	Vorlesungen in kindgemäßer Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen

### Veranstaltungen/Ringvorlesungen 2014

Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbessreibung
SoSe	Sozial präsent im Ruhrgebiet	Prof. Dr. Beese	Vorlesungsreihe zu diakonischen Aufgaben und Aktivitäten von evangelischen Kirchengemeinden in der Region (Sozialraumorientierung, Quartiersentwicklung, Armut, Inklusion, Verhältnis der Generationen, Kooperationsbeziehungen von Kirchengemeinden)
SoSe	An den Grenzen des Rechtsstaats – Flucht und Flüchtlingspolitik in der Diskussion	Prof. Dr. Schiffer-Nasserie	Ringvorlesung zu Themen der europäischen Flüchtlingspolitik (fachübergreifende Diskussion der Fluchtursachen und Probleme der Flüchtlingspolitik der EU und der Mitgliedsstaaten)

Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbesschreibung
13.05.	Qualitätstag der Lehre	Rektorat („in Kooperation mit einigen Lehrenden, AG Evaluation und QM, AStA“)	Forum für Lehrende und Studierende auf „Augenhöhe“ über die gegenseitigen Erwartungen im Blick auf gute Lehre (Diesjähriges Thema: „Wissenschaftliches Arbeiten“)
14.05.	Anleiter_innentag	Prof. Dr. Sonnenberg	Fachtag zum Austausch zwischen den Anleiter_innen in der Praxis und den Lehrenden an der Hochschule: Diskussion der Anforderungen an Wissenschaft, Lehre und berufliche Praxis sowie der wechselseitigen Erwartungen und unterschiedlichen Rollen im Blick auf die Gestaltung von Praktika
28.05.	Wertschöpfung durch Wertschätzung – Gesunde Menschen, starke Betriebe	EvH RWL (in Kooperation mit: Deutsche Angestellten Akademie, gaus GmbH, Verein a3-owl)	Transfertreffen des Landesmodellprojekts SOL.ID (Ziel: Entwicklung und Erprobung eines integrierten betrieblichen Sozial- und Gesundheitsmanagements für kleine und mittlere Organisationen)
13.06.	Nichts über uns ohne uns – Inklusion im Arbeitsleben konkret	Prof. Dr. Degener	Inklusive Fachtagung zu Möglichkeiten von Inklusion behinderter und nichtbehinderter Menschen im Arbeitsleben
18.-19.06.			Forum zur wissenschaftlichen Weiterförderung von Absolvent_innen einschlägiger Fachhochschulstudiengänge



Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbesschreibung
26.09.	Gemeindepädagogik to go	Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) in Kooperation mit der EvH RWL	Fachtag mit Workshops und Diskussionsrunden zu Perspektiven im Arbeitsfeld Gemeindepädagogik und Diakonie (Historische Bezüge, Fragen der Ausbildung und Entwicklung im Bereich der katholischen Gemeindefereferentinnen, Personalentwicklung in der EKvW)
10.-11.11.	Lehr-Forschungstag des Masterstudiengangs Soziale Inklusion	Studierende des 4. Semesters des Stgs.	Vorstellung der Ergebnisse der von diversen Vertreter_innen der Berufspraxis in Auftrag gegebenen Lehrforschungsprojekte.
19.11.	Praxistag 2014	Gemeinsamer Praxisausschuss der Hochschule	„Markt der Möglichkeiten“: Vorstellung unterschiedlicher Arbeitsbereiche und Trägerschaften (Praxisbörse)
28.11.	Heilpädagog_innentag	Fachbereich II der EvH RWL	Fachtag zum Verhältnis von Heilpädagogik und Inklusion: mit Vorträgen und Workshops, Informationsbörse, Ort der Be- und Wiederbegegnung.
17.12.	Jenseits von Gender – Was MACHT Sprache?	Gleichstellungskommission der EvH RWL	Fachtag zu geschlechtergerechter Sprache

## Veranstaltungen/Ringvorlesungen 2015

Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbesschreibung
15.01.	Erfolgreiches Projektfinale in Volmarstein	Prof. Dr. Sonnenberg, Prof. Dr. Arlabosse	Fachtag zu „Sozialer Inklusion und lebenslanger Bildung“. Ergebnisvorstellung des Projekts „Soziale Inklusion mit mehrfachen Behinderungen. Computergestützte Schreibwerkstatt als Teil Lebenslangen Lernens“.
27.04.	Sound-Check Gemeindepädagogik	EvH RWL	Gemeindepädagogischer Studientag unter dem Motto „SOUND Check – Warum Deine Sprache Deine Theologie verrät“
12.06.	DGSA Promotionskolloquium	Prof. Dr. Benz	Forum zur wissenschaftlichen Weiterförderung von Absolvent_innen einschlägiger Fachhochschulstudiengänge
26.06.	Für den Fall der Fälle: Zwischenbilanz zur Bochumer Fallwerkstatt	Prof. Dr. Dirk Nüskens (in Kooperation mit: Sozialer Dienst des Bochumer Jugendamtes)	Bilanzierender Fachtag des Formats
22.10.	Alumni-Veranstaltung des Stgs. Elementarpädagogik	Prof. Dr. Skladny (in Kooperation mit: Kunstmuseum Bochum, Prof Dr. Brenne (Osnabrück))	Veranstaltung „Das Leben ist eine Ganzheit“
25.11.	Praxistag 2015 – so trifft man sich wieder	Prof. Dr. Sonnenberg für den Gemeinsamen Praxisausschuss der Hochschule	Vorstellung unterschiedlicher Arbeitsbereiche und Träger-schaften (Praxisbörse)



Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbessreibung
27.11.	Heilpädagog_innentag	Fachbereich II der EvH RWL	Fachtag zum Verhältnis von Heilpädagogik und Disability Studies: mit Vorträgen und Workshops, Informationsbörse, Ort der Be- und Wiederbegegnung.
Nov./ Dez.	Theo, Philo & Sophie	EvH RWL	Zum 10jährigen Jubiläum: Vorlesungen in kindgemäßer Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen

## Veranstaltungen/Ringvorlesungen 2016

Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbessreibung
21.01.	evh kreativ	Prof. Dr. Greuel (in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas, LB Bettina Rutsch, Janik Hüscher)	
14.-15.01.	Workshop des Disability and Human Rights Research Network => BODYS Aktivität in Kooperation mit Forum Disability Studies (BA & More)	Prof. Dr. Degener, Prof. Dr. Schache, Prof. Dr. Römisch (in Kooperation mit: Prof Dr. Arstein-Kerslake (University of Melbourne))	Workshop zum Aufbau eines internationalen Forschungsnetzwerkes: „Disability Human Rights Research Network“
10.-11.03.	AKTIF: Überregionales Treffen	Prof. Dr. Degener, AKTIF-Projekt (in Kooperation mit: TU-Dortmund, Ifes e.V. Nürnberg, Universität zu Köln)	Überregionales Treffen des Forschungsprojekts AKTIF

Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbesschreibung
18.04.- 12-06. (6 Termine)	Kultur, Religion, Ge- schlecht – Neue Aus- handlungen und Positi- onierungen	EvH RWL	Hochschulöffentliche Vorle- sungsreihe
24.05.	Pflege und Beruf (un-)vereinbar?	Prof Dr. I. Gerlach	Veranstaltung mit verschie- denen Vorträgen und einer Podiumsdiskussion zum Thema: Pflege und Beruf - Herausforderungen und Lösungen für Arbeitgebende und Beschäftigte
21.06.	evh kreativ	Prof. Dr. Greuel (in Kooperation mit Prof Dr. Skladny, Prof. Dr. Thomas, Prof. Dr. Almstadt, LB Thomas Gu- thoff, LB Melanie Goebel, Janik Hüsch)	Thema: Ergebnisse des Se- minars von Prof. Dr. Skladny „Flüchtlingen ein Gesicht geben“.
16.07.	Einblick in die HPA (Heilpädagogische Am- bulanz) – Studium und Lehre	FB II: Prof. Dr. Rei- chenbach, Delega- tion Korea (Prof. Dr. IL-MYoung KIM)	
30.09.	Lehrforschungstag	Prof. Dr. Tiesmeyer	Lehrforschungstag für die Studiengänge „Pfliegewissen- schaft“, „Gesundheits- und Pflegermanagement“
24.10.	Sitzung der AG „Begriffe und Theorien des Bünd- nisses für Teilhabefor- schung“	Prof. Dr. Dr. Grau- mann, Rektorat	Verhältnis von Teilhabefor- schung und Disability Studies
25.10.	Bundesteilhabe-gesetz – Einführung und Bewer- tung	EvH - Fachbereich 2, Institut BODYD	Veranstaltung zum geplanten Bundesteilhabegesetz
26.10.	Tag der Forschung	Institut für For- schung und Trans- fer (IFT)	Vorstellung von Forschungs- projekten an der EvH



Datum	Titel	Antragsteller	Kurzbessreibung
27.10.- 29.10.	„Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen“	Prof. Dr. Kuhlmann, Prof. Dr. Franke-Meyer	Tagung der AG „Historische Sozialpädagogik/Soziale Arbeit“
23.11.	Praxistag 2016	Prof. Dr. Sonnenberg für den Gemeinsamen Praxisausschuss der Hochschule	
25.11.	Religion und Gender	Prof. Dr. Benthaus-Apel, Dr. Albrecht Scholl, PD Sabine Grenz (in Kooperation mit dem Comenius-Institut (Prof. Dr. Nicola Bücken))	Fachtag zum Thema „Religion und Gender“, in dem die Forschungsergebnisse des Forschungsprojektes „Religion und Gender“ vorgestellt und mit Personen aus Wissenschaft und Praxis diskutiert werden.
09.12.	Initiativen für ein Gedächtnis der Behindertenbewegung	Institut BODY5, Prof. Dr. Römisch (in Kooperation mit Volker van der Locht und Birgit Rothenberg (MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V., Dortmund); Marc von Miquel (sv:dok, Bochum))	Durchführung eines Workshops anlässlich der Jahrestage „35 Jahre Krüppeltribunal“ und „10 Jahre Behindertenrechtskonvention“, inkl. verschiedener Vorträge und Podiumsdiskussion.

## 8. Forschungsprofessuren vom Sommersemester 2013 bis zum Wintersemester 2016/2017

### Sommersemester 2013

#### Prof. Dr. Sonnenberg

- Soziale Inklusion von Menschen mit Mehrfachbehinderung: Computergestützte Schreibwerkstatt als Teil lebenslangen Lernens.

### Wintersemester 2013/2014

#### Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt

- Schwerpunktthemen: Nationales Dienstleistungsmonitoring, Selbsthilfeforschung, Arbeitsbedingungen der Sozialen Arbeit, Kommunalisierungsprozesse, Deinstitutionalisierungsprozesse in der Eingliederungshilfe, sowie eine Tagung zu den Themen Sozialrecht und Soziale Arbeit.

### Sommersemester 2014

#### Prof. Dr. Ronald Kurt

- Entfremdendes Verstehen: Interkulturelle Soziale Arbeit als Diversity Management, sowie Interkulturelles Verstehen in Schulen des Ruhrgebiet, sowie Successful Integration of Immigrants (Kooperation mit University of Haifa, Israel)

### Wintersemester 2014/2015

#### Prof. Dr. Friederike Benthaus-Apel

- Gender und Religion: Was Frauen, was Männern Sinn gibt - Geschlechtsspezifische Unterschiede in der religiösen Deutung von Lebenssinn.

### Sommersemester 2015

Es wurde keine Forschungsprofessur vergeben.

### Wintersemester 2015/2016

#### Prof. Dr. Theresia Degener

- Leitung des Forschungsprojektes AKTIF (Akademiker\_innen mit Behinderungen in die Inklusions- und Teilhabeforschung) sowie Vorbereitung des Forschungsprojektes Eur-ABLE (A European Joint Doctoral Programme in Disability Studies: Law, Policy and Society)

### Sommersemester 2016

Es wurde keine Forschungsprofessur vergeben.



## 9. Forschungssemester vom Sommersemester 2013 bis zum Wintersemester 2016/2017

### Wintersemester 2012/2013

#### Prof. Dr. Monika Burmester

- Zur Praxis ehrenamtlichen Engagements in Einrichtungen der Diakonie unter Berücksichtigung von Formen finanziell entschädigtem Engagements.

#### Prof. Dr. Theresia Degener

- Wie kann die UN-Behindertenrechtskonvention für die Professionen der Behindertenhilfe fruchtbar gemacht werden?

#### Prof. Dr. Thomas Eppenstein

- Änderungswissen im interkulturellen Diskurs.

#### Prof. Dr. Ursula Henke

- ADHS und die „screens culture“ kids: Hängt das Syndrom mit einem erhöhten Medienkonsum zusammen und wie kann es therapiert werden? (1/2)

#### Prof. Dr. Thomas Greuel

- Konzertpädagogik als Soziale Arbeit?

#### Prof. Dr. Michael Wender

- Psychomotorisch-interdisziplinäres Modellprojekt im Schulverbund Wetterhinsichtlich des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Bezug auf Inklusion

### Sommersemester 2013

#### Prof. Dr. Bernd Beuscher

- Relevanz und Identität: Zum kirchlichen Zusammenspiel von Sozialer Arbeit, Bildung und Diakonie.

#### Prof. Dr. Ursula Henke

- ADHS und die „screens culture“ kids: Hängt das Syndrom mit einem erhöhten Medienkonsum zusammen und wie kann es therapiert werden? (2/2)
- Prof. Dr. Wolfgang Maaser  
Verhältnis von verfasster Kirche, Verband und diakonischen Einrichtungen.

### Wintersemester 2013/2014

#### Prof. Dr. Andreas Bauer

- Qualität von Betreuungsbehörden. Die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Stärkung der Funktion der Betreuungsbehörde im Rahmen der rechtlichen Betreuung.

#### Prof. Dr. Dirk Nüsken

- Evaluation erzieherischer Hilfen: Ausgangsfragen, Erkenntnisse, Strategien.

#### Prof. Dr. Dietmar Sachser

- Das physische Theater in Deutschland - Spielformen, Ursprünge, Ästhetiken und Möglichkeiten sozialer Inklusion.

### Sommersemester 2014

#### Prof. Dr. Sigurd Hebenstreit

- Recht oder Liebe - Grundgedanken der Pädagogik Janusz Korczaks.

#### Prof. Dr. Christina Reichenbach

- Analyse und Bewertung diagnostischer Verfahren für die heilpädagogische Praxis.

**Prof. Dr. Dr. Christian Zwingmann**

- Positive und negative Korrelate von Religiosität / Spiritualität.

**Wintersemester 2014/2015****Prof. Dr. Arian Schiffer-Nasserie**

- Kein Mensch ist illegal? Zum Zusammenhang von Legalität und Ausgrenzung - Eine Untersuchung der Staatsbürgerschafts- und Ausländerpolitik als Determinanten der Flüchtlingsarbeit in Deutschland.

**Prof. Dr. Matthias Schnath**

- Reform der Eingliederungshilfe.

**Prof. Dr. Christina Reichenbach**

- Analyse und Bewertung diagnostischer Verfahren für die heilpädagogische Praxis.

**Prof. Dr. Helge Thiemann**

- Analyse und Bewertung diagnostischer Verfahren für die heilpädagogische Praxis.

**Prof. Dr. Helene Skladny**

- Kunstmuseen als Bildungsorte und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit.

**Sommersemester 2015****Prof. Dr. Bettina Schmidt**

- Gesundheitsförderung in Freiheit und Fürsorge.

**Prof. Dr. Desmond Bell**

- Auf dem Weg zur Konfi-App? „Mobile Learning“ in gemeindepädagogischen Kontexten.

**Prof. Dr. Sven Thomas**

- Das Photobuch als Medium der Sozialreportage.

**Prof. Dr. Benjamin Benz**

- Hilfe unter Protest - Spurensuche in Deutschland, Österreich und den Niederlanden.

**Prof. Dr. Kristin Sonnenberg**

- Medienkompetenz für Menschen mit Beeinträchtigungen - Soziale Inklusion am Beispiel sozialer und kultureller Teilhabe an Bildung.

**Prof. Dr. Ronald Kurt**

- Vorsicht zerbrechlich! Eine qualitative, wissens- soziologische Studie über Formen fragiler Sozialität in der interkulturellen Sozialen Arbeit.

**Prof. Dr. Fritz Haverkamp**

- Spezifische Förderung/Therapie der psychomotorischen Entwicklung im interdisziplinären Kontext pädagogischer, psychologischer und medizinischer Handlungsfelder: Analyse relevanter zugrundeliegender theoretischer Grundannahmen und potentieller Vernetzungsperspektiven.



## Wintersemester 2015/2016

### Prof. Dr. Esther Almstadt

- Mit brennenden Worten in den kalten Krieg? Der Ukraine-Konflikt im medialen Diskurs.

### Prof. Dr. Desmond Bell

- Auf dem Weg zur Konfi-App? „Mobile Learning“ in gemeindepädagogischen Kontexten.

### Prof. Dr. Friederike Benthaus-Apel

- Gender und Religion: Was Frauen, was Männern Sinn gibt - Geschlechtsspezifische Unterschiede in der religiösen Deutung von Lebenssinn.

### Prof. Dr. Breitenbach

- Wie Geschlecht entsteht. Geschlecht als kindliche soziale Praxis.

### Prof. Dr. Jan Friedemann

- Das Potenzial des Infrastrukturprojektes Radschnellweg - Ruhr im Blickwinkel sozialraumorientierter, interkommunaler Kooperation im Ruhrgebiet.

### Prof. Dr. Irene Gerlach

- Elternschaft neu gedacht - zum Wandel von Elternschaftskonzeptionen in Politik und Gesellschaft.

### Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann

- Anforderungen an eine Berufsethik der Heilpädagogik nach der Verabschiedung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Be-

hinderungen - eine empirisch-ethische Untersuchung im Praxisfeld ambulant und stationär betreuten Wohnens.

### Prof. Dr. Birte Hinzpeter

- Weil der Anfang zählt - Gesundheitshilfe und Frühe Hilfen. Analyse relevanter theoretischer Grundannahmen zum Einbezug in den Maßnahmenkatalog der Krankenhäuser.

### Prof. Dr. Ronald Kurt

- Vorsicht zerbrechlich! Eine qualitative, wissenssoziologische Studie über Formen fragiler Sozialität in der interkulturellen Sozialen Arbeit.

### Prof. Dr. Alexandra Lehmann

- Begleitende Evaluation des LeseMentor-Projekts.

### Prof. Dr. Bettina Schmidt

- Gesundheitsförderung in Freiheit und Fürsorge.

### Prof. Dr. Larissa Seelbach

- Die „Alten Jungen“ - Gemeindepädagogik als Wegbereiterin einer positiven „kulturellen Imagination“ des weiblichen Älterwerdens bezogen auf die Altersgruppen der 45- bis 59-Jährigen.

### Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt

- Normative Konzepte und ihre gegenwärtige Funktion in der Fachhochschulausbildung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern.

### Sommersemester 2016

#### Prof. Dr. Brigitta Goldberg

- Neufassung der Kommentierung zu §§ 8, 8a und 8b SGB VIII sowie §§ 1 bis 4 KKG im Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII.

#### Prof. Dr. Lars Klinnert

- Personale Identität in theologischer Perspektive. Anthropologische Herausforderungen neuromedizinischer Eingriffe am Beispiel Tiefenhirnstimulation.

#### Prof. Dr. Carola Kuhlmann

- Erarbeitung eines Lehrbuches für den Bereich: „Theorien der Inklusion in der Sozialen Arbeit und ihre Relevanz für einzelne Praxisfelder.“

- **Prof. Dr. Alexandra Lehmann** Begleitende Evaluation des LeseMentor-Projekts.

#### Prof. Dr. Frank-Peter Oltmann

- Verwaltungs- oder Staatsversagen? - Die Migrationsverwaltung in Deutschland auf dem Weg aus der Rechtsstaatlichkeit?

#### Prof. Dr. Holger Wendelin

- Krisen und Krisenintervention in den stationären Hilfen zur Erziehung - eine qualitative Analyse.

#### Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt

- Normative Konzepte und ihre gegenwärtige Funktion in der Fachhochschulausbildung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern.



## 10. Kontinuierliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten und Mitwirkungen an forschungsrelevanten Themen

### Prof. Dr. Esther Almstadt

Hochschule Merseburg	Externe Gutachterin im Berufungsverfahren der Professur „Sprache und Diskurs“ im B.A. Stg. „Soziale Arbeit“	2015
Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg	Externe Gutachterin im Berufungsverfahren der Professur „Kulturelle Bildung“ im B.A. Stg. „Soziale Arbeit“	2014

### Prof. Dr. Hans-Jürgen Balz

Systemische Gesellschaft (SG)	Tätigkeit im Gutachterboard für den Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs	2013/2015
-------------------------------	--	-----------

### Prof. Dr. Desmond Bell

Evangelische Kirche im Rheinland, Ständiger Synodalausschuss für Erziehung und Bildung der Synode	Stimmberechtigtes Mitglied	2016
Praktisch-theologische Professuren Erlangen, Mainz und Tübingen	Mitglied: Konsultation „Gemeinde auf Zeit?“	2016
Evangelische Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Kirchenleitende Stellen	Mitglied: Konsultation „Gemeinde auf Zeit?“	2016
Evangelische Kirche von Westfalen, Wissenschaftliches Symposium der Präses „Das Pfarramt in der Dienstgemeinschaft unserer Kirche“	Referent	2016
Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gemischte Fachkommission für die Ausbildung im diakonisch-gemeindepädagogischen Bereich	Stimmberechtigtes Mitglied	2015-2016

Prof. Dr. Desmond Bell		
35. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2015 in Stuttgart, Projektleitung Zentrum Bibel	Stimmberechtigtes Mitglied	2014-2015
Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland	Stimmberechtigtes Mitglied	2013-2016
Evangelische Kirche von Westfalen, Kommission für die Aufbau- und Ergänzungsausbildung	Stimmberechtigtes Mitglied	2013-2016
Evangelische Kirche im Rheinland, Ausschuss für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden	Stimmberechtigtes Mitglied	2013-2016
Synode des Evangelischen Kirchenkreises Bochum	Vorsitz	2013-2016
Konferenz ev. theologisch-religionspädagogischer Fachbereiche und Studiengänge an Fachhochschulen	Vorstandsmitglied	2013-2016
Martineum - Gemeinschaft evangelischer Diakon_innen und Bildungsstätte für Kirche und Diakonie in Witten e.V.	Vorstandsmitglied	2013-2016
Hochschule Hannover, Fakultät V	Mitglied in der Berufungskommission Professur „Biblische Theologie/Religionspädagogik“	2013-2014
Evangelische Hochschule Nürnberg	Externer Gutachter im Berufungsverfahren Professur „Gemeindepädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit“	2013-2014
34. Deutscher Evangelische Kirchentag 2013 in Hamburg, Projektleitung Zentrum Bibel	Stimmberechtigtes Mitglied	2013



### Prof. Dr. Benjamin Benz

Evangelische Kirche von Westfalen, Ständiger Ausschuss für politische Verantwortung der Landessynode	Mitwirkung	2016
Hochschule Düsseldorf / Technische Hochschule Köln, Vorbereitungskreis zur Entwicklung eines kooperativen Promotionskollegs „Soziale Arbeit als politische Akteurin“	Mitwirkung	2016
Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie, Landesarbeitskreis Nordrhein-Westfalen	Mitwirkung im wissenschaftlichen Beirat	2016
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Baden / Evangelische Arbeitnehmerschaft Baden / Diakonisches Werk Baden	Beratung zur Stellungnahme zu der Konsultation der Europäischen Kommission über eine europäische Säule sozialer Rechte	2016
Hochschule Düsseldorf, Master-Studiengang Empowerment Studies	Begleitung, Zweitbegutachtung und Kolloquium zu einer Thesis	2015-2016
Evangelische Johanneskirche Bochum-Grumme, Kirche trifft Stadtteil	Beratung zu (gesellschafts-) politischen Entwicklungen als Herausforderung für die Gemeindefarbeit	2015
Fachhochschule Dortmund, FB 8 Angewandte Sozialwissenschaften	Vergleichendes Gutachten für ein Berufungsverfahren	2015
Internationale CVJM-Hochschule, Kassel	Gutachten zu einer Bewerbung in einem Berufungsverfahren	2015
AKOPLAN – Institut für soziale und ökologische Planung e.V., Dortmund	Beratung zu Armutsfragen in der ruhrgebietsbezogenen Regionalplanung	2014
Heinrich Böll Stiftung	Gutachten zur Bewerbung um ein Studienstipendium	2014
Evangelisches Studienwerk Villigst	Gutachten zur Bewerbung um ein Studienstipendium	2014

<b>Prof. Dr. Benjamin Benz</b>		
Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirke Ruhr-Mitte und Gelsenkirchen/Bottrop	Beratung zur Verbandspolitik vor Ort	2014
Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) – Ruhrgebiet	Mitwirkung	2013-2016
Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit	(Mit-)Veranstaltung der jährlichen Bochumer DGSA-Promotionskolloquien	2013-2016
Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Fachgruppe Politik Sozialer Arbeit	Mitwirkung	2013-2016
Evangelische Kirche von Westfalen, Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung der Kirchenleitung	Mitwirkung	2013-2016
Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Fachgruppe Politik Sozialer Arbeit	Sprecher der Fachgruppe	2013-2015
Hans-Böckler-Stiftung	Zahlreiche Gutachten als Vertrauensdozent	2013-2015
Universität Duisburg Essen, Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung	Mentoring für eine Doktorandin im Rahmen des Programms Mentoring3 der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)	2013-2015
Diakonisches Werk Baden-Württemberg, Evangelischer Fachverband Behindertenhilfe	Diakonisches Werk Baden-Württemberg, Evangelischer Fachverband Behindertenhilfe Beratung zu 10 Thesen des Fachverbands 2013	2013
Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirke Ruhr-Mitte und Gelsenkirchen/Bottrop	Beratung zur sozialpolitischen Programmatik der AWO-Bundekonferenz 2012	2013
<b>Prof. Dr. Eva Breitenbach</b>		
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Sektion Frauen- und Geschlechterforschung	Vorsitzende	2015-2016
Beratungsstelle „Neue Wege“, Bochum	Beiratsmitglied	2015-2016



### Prof. Dr. Mark Burrows

Sarum College (UK)	Gutachter für eine Masters in „Spirituality“	2015
All Hallows College, Dublin (IR)	Gutachter (external reader) für die Verleihung des PhDs (Ann Gallagher)	2014-2016
Evangelische Kirche im Rheinland	Mitglied, Ausschuss für Außereuropäische Ökumene und Mission	2013-2016
Boston College (US)	Betreuer und Gutachter für die Verleihung des PhDs in Theologie (Dr. Jen Wade)	2013-2015

### Prof. Dr. Theresia Degener

EU-Forschungsprojekt VOICES Voices of Individuals: Collectively Exploring Self – determination	Mitglied des Forschungsprojekts	2016
WHO	Gutachterin im Bereich Mental Health. Supported Decision Making	2015-2016
Österreichische Nationalbank	Gutachterin im Forschungsförderprogramm	2015
Oxford University Press	Gutachterin	2015
Cambridge University Press	Gutachterin, Disability Law Series	2015
UNICEF - Deutsches Komitee	Mitglied	2014-2016
European Research Council	Gutachterin im Rahmen der EU Forschung	2014
Universität Maastricht, Rechtswissenschaftliche Fakultät	Mitglied im Disputations-Ausschuss Dissertation Broderick	2014
Cusanuswerk	Mentorin	2014
American University Washington College of Law	Jurymitglied im Rahmen des Human Rights Academy Award	2014
Vereinte Nationen	Stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderung	2013-2016
Berkeley Comparative Equality and Anti-Discrimination Law Virtual Study Group	Mitglied	2013-2016
Inklusionsbeirat, I-Beirat NRW, DIMR Kuratorium, NAP	Kuratoriumsmitglied	2013-2016
Diakonisches Werk der ev. Kirche von Westfalen	Mitglied der Hauptversammlung	2013-2016

<b>Prof. Dr. Theresia Degener</b>		
Deutsche UNESCO Kommission	Mitglied des Expertenkreises „Inklusive Bildung“	2013-2016
Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft IMEW	Mitglied im wissenschaftlichen Beirat	2013-2016
NAP-Ausschuss des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales	Mitglied	2013-2016
UWC-Center for Disability Law and Policy	Vorstandsmitglied	2013-2014
University of Leeds, School of Law	Reference for Anna Lawson	2013
NUI Galway, Centre for Disability Law and Policy	Reference for Eilionoir Flynn	2013
ASH Berlin	Mitglied Berufungskommission Professur DS	2013
South African Journal on Human Rights	Gutachterin	2013
Österreichischer Wissenschaftsfond (FWF Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)	Fachgutachterin für wissenschaftliche Projekte im Bereich Gesundheits- und Sozialwissenschaften	2013
<b>Prof. Dr. Diana Franke-Meyer</b>		
Universität Flensburg	Mitglied im Leitungsteam des Studiengangs Kita-Master	2015-2016
Universität Flensburg	Gutachtertätigkeit für den Studiengang Kita-Master	2015
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit, Kommission Pädagogik der frühen Kindheit	Mitgliedschaft	2013-2016



**Prof. Dr. Jan Friedemann**

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	Mitglied	2013-2016
--	----------	-----------

**Prof. Dr. Irene Gerlach**

Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie	Beiratsmitglied	2014-2016
Gemeinnütziger Verein „Familiengerechte Kommune“	Beiratsmitglied	2013-2016
Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Vorsitzende	2013-2016
EAF (Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen)	Mitgliedschaft	2013-2016
EAF (Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen, Fachausschuss Sozialpolitik und Recht)	Vorsitzende	2013-2016
EAF (Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen, Fachausschuss volkswirtschaftliche, steuerliche und Sozialversicherungsfragen)	Mitgliedschaft	2013-2016
Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Mitgliedschaft	2013-2016
Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP)	Mitgliedschaft	

<b>Prof. Dr. Irene Gerlach</b>		
Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft	Mitgliedschaft	
Görres-Gesellschaft	Mitgliedschaft	
Hochschulverband	Mitgliedschaft	
Ev. Landeskirche von Westfalen	Mitglied des Fachbeirats „Hauptvorlage Familie“	
<b>Prof. Dr. Cinur Ghaderi</b>		
Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt	Externe Gutachterin im Berufungsverfahren der Professur „International Social Work“	2016
DTPPP - Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum	Vorstandsmitglied	2013-2016
Hans-Böckler-Stiftung	Gutachtertätigkeit als Vertrauensdozentin	2013-2016
<b>Prof. Dr. Brigitta Goldberg</b>		
Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband NRW e.V.	Stellvertretende Vorsitzende	2015-2016
Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ), Regionalgruppe Westfalen-Lippe	Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss	2015-2016
Die Brücke Dortmund e.V.	Mitglied im Aufsichtsrat	2013-2016
Jugendamt der Stadt Bornheim	Beratungstätigkeit	
Jugendamt der Stadt Kamp-Lintfort	Beratungstätigkeit	
Jugendamt der Stadt Hilden (Psychologische Beratungsstelle)	Beratungstätigkeit	
Jugendamt der Stadt Monheim am Rhein (Netzwerk Präventiver Kinderschutz)	Beratungstätigkeit	



**Prof. Dr. Brigitta Goldberg**

Jugendamt der Stadt (ASD/ BSD)	Beratungstätigkeit	
Arbeitsstelle Frühförderung Bayern	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen	
Jugendamt der Stadt Bochum (ASD Bochum-Wattenscheid)	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen	
Jugendamt der Stadt Mönchengladbach (Schulsozialarbeit)	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen	
Jugendamt der Stadt Köln (Familienberatung und schulpsychologischer Dienst)	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen	
verschiedene freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe	Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen	
Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband NRW e.V.	Beteiligung an Expert_innen-Workshops zu Anzeigepflichten bei sexueller Gewalt in Einrichtungen sowie zur Fallanalyse im Kinderschutz	

**Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann**

Gendiagnostikkommission der Bundesregierung	Mitglied	2013-2016
Zentrale Ethikkommission der Bundesärztekammer	Mitglied	2013-2016
Fachausschuss „Freiheits- und Schutzrechte, Frauen, Partnerschaft, Familie, Bioethik“ des Koordinierungsmechanismus beim Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen	Mitglied	2013-2014
Deutscher Ethikrat	Mitglied	2016

**Prof. Dr. Thomas Greuel**

Landesmusikrat NRW	Mitgliedschaft (als Vertreter der Gesellschaft für Musikpädagogik (GMP))	
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW	Mitgliedschaft (zur Vergabe von Fördermitteln für die Förderung von musikalischen Flüchtlingsprojekten)	
Landesmusikrat NRW	Mitgliedschaft (zur Vergabe von Fördermitteln für die Förderung von musikalischen Flüchtlingsprojekten)	

**Prof. Dr. Dieter Heitmann**

Hochschule Bremen, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften für das Fachgebiet „Pfleger- und Gesundheitsmanagement“	Externes Gutachten im Berufungsverfahren zur Besetzung einer Professur	2014
Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie	Gutachter	2013-2016

**Prof. Dr. Birte Hinzpeter**

Deutsches Krankenhausinstitut, Projekt „Bundesweite Erhebung Geburtskliniken in den Frühen Hilfen“	Wissenschaftliche Beratung	2016
Kommunale Gesundheitskonferenz Bochum	Mitglied (Vertreterin der EvH)	2015-2016
Verband kinderreicher Familien Deutschlands	Wissenschaftlicher Beirat	2014-2016
Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft	Kuratoriumsmitglied	2013-2016



**Prof. Dr. Udo Reinhold Jeck**

Forschungszentrum „Archiv für kaukasische Philosophie“ in Poti (Georgien)	Gründung des Forschungszentrums	2015
Leibniz-Projekts „Polyphonie des spätantiken Christentums“ (DFG)	Mitarbeit (Vertretung des Forschungsgebiets „Kaukasisches Christentum“ )	2015
Ruhr-Universität Bochum, Philosophische Fakultät	Doktorandenbetreuung als apl. Univ. Prof., Betreuung der medizinethischen Dissertation von Dr. Peter R. Ritter, M. A.	

**Prof. Dr. Sabine Kühnert**

Bundesministerium für Bildung und Forschung	Gutachterin im Förderschwerpunkt „SIL-QUA“	2013-2016
Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie, Sektion IV, Arbeitskreis „Pflege und Teilhabe“	Leiterin des Arbeitskreises	2013-2016

**Prof. Dr. Wolfgang Maaser**

Ev. Studienwerk Villigst	Vorsitzender Vorauswahlausschuss	2013-2016
Kirchliche Hochschule Wuppertal-Bethel, Diakonisches Institut	Beirat	2013-2016

**Dipl.-Heilpädagoge Wilfried Michalczik**

Evangelische Hochschule, Bochum, Praxisausschuss	Mitglied	2013-2016
Evangelische Hochschule, Bochum, Fachbereichsrat FB II	Mitglied	2013-2016

<b>Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn</b>		
Stiftung „Protestantismus, Bildung und Kultur“	Vorsitzende des Kuratoriums	2014-2016
Leitungskreis der Ämter und Werke der Evangelischen Kirche von Westfalen	Mitgliedschaft	2013-2016
Kirchenkreis Dortmund, Ausschuss für Stadtkirchenarbeit	Mitgliedschaft	2013-2016
Ev. Kirche von Westfalen, Ausschuss für politische Verantwortung	Mitgliedschaft	2013-2016
Evangelische Stadtakademie Bochum	Mitglied des Vorstands	2013-2016
<b>Prof. Dr. Dirk Nüsken</b>		
Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH), Sektion Deutschland der Fédération Internationale des Communautés Educatives (FICE) e.V.	Vorstandsmitglied	2013-2016
Prognos AG, FH Nordhausen, BMFSJ: Studie Weiterentwicklungsbedarf der Hilfen zur Erziehung im Fall der „Großen Lösung im SGB VIII“	Mitglied im wissenschaftlichen Beirat	2013-2015
<b>Prof. Dr. Christina Reichenbach</b>		
Archiv für Heilpädagogik	Vorsitzende	2014-2016
Archiv für Heilpädagogik	Mitglied Förderverein des IAHP	2013-2016
Archiv für Heilpädagogik	Beratung im Kuratorium des Fördervereins des IAHP	2013-2016
Wissenschaftliche Vereinigung für Psychomotorik und Motologie e.V.	Vorsitz	2013-2016
<b>Prof. Dr. Kathrin Römisch</b>		
Donum Vitae, Projektbeirat „Ich will auch heiraten“	Wissenschaftliches Mitglied	2015-2016



**Prof. Dr. Stefan Schache**

Berufsverband der Motologen Diplom/ Master e.V.	Vorstandsvorsitzender	2016
Deutsche Gesellschaft für Psychomotorik e.V.	Präsidiumsvorstand	2016
Hochschule Emden	Externer Gutachter, Berufungskommission	2015
Akkreditierungsgesellschaft ACQIN	Gutachtertätigkeit	2014
Berufsverband der Motologen Diplom/ Master e.V.	Vorstandsmitglied	2013-2016
Deutsche Gesellschaft für Psychomotorik e.V.	Vorstandsmitglied	2013-2016
Wissenschaftliche Vereinigung für Psychomotorik und Motologie e.V.	Vorstandsmitglied	2013-2015

**Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer**

Landessynode der EKvW	Beratendes Mitglied	2013-2016
Landesrektorenkonferenz NRW	Mitglied	2013-2016
Rektorenkonferenz Evangelischer Fachhochschulen	Vorsitzender	2013-2016
Beraterausschuss der Landesregierung NRW zur Verleihung des Titels Professor	Mitglied	2013-2016

**Prof. Dr. Matthias Schnath**

Hochschule Hannover, Forschungsprojekt „Assistenzsysteme im Alter“	Beratungstätigkeit	2014-2015
Westfälischer Herbergsverband	Vorstandsmitglied	2013-2015

**Prof. Dr. Kristin Sonnenberg**

BODYS, Bochum	Beirat	2015-2016
Fachhochschule Köln	Externe Mitglied Berufungskommission, Professur Familienbildung	2015

<b>Prof. Dr. Helge Thiemann</b>		
Verschiedene Gerichte und Staatsanwaltschaften in Deutschland	Gerichtssachverständiger in familienpsychologischen und aussagepsychologischen Fragestellungen	2013-2016
<b>Prof. Dr. Karin Tiesmeyer</b>		
Institut für Pflegewissenschaft (IPW) Universität Bielefeld	stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlicher Beirats	2016
Fachbereichsrat des Fachbereichs II, Heilpädagogik und Pflege	Mitarbeit im Gremium	2016
Hochschule für Gesundheit, Bochum	Externe Gutachterin im Berufungsverfahren der Professur „Versorgungsforschung mit dem Schwerpunkt Pflege“	2016
Zentraler Wahlvorstand der EvH RWL	Stellvertretendes Mitglied im Gremium	2015-2016
<b>Prof. Dr. Karin Tiesmeyer</b>		
Institut für Disability Studies BODYS, Bochum	Wissenschaftlicher Beirat	2015-2016
Kinder- und Jugendhospiz Bethel, v. Bodelschwingsche Stiftung Bethel	Mitglied im Begleitausschuss	2014-2016
Netzwerk Qualitative Gesundheitsforschung (DGP)	Mitgliedschaft	2013-2016
<b>Dr. Lars-Thade Ulrichs</b>		
Förderverein für Soziale Innovationen SOI e.V. Göttingen	Vorstandsvorsitzender	2016
<b>Prof. Dr. Kerstin Walther</b>		
Zentrums für Disability Studies (BODYS), Bochum	Beiratsmitglied	2015-2016



**Prof. Dr. Holger Wendelin**

AHPGS Akkreditierung gGmbH	Gutachtertätigkeit	2016
Expertenanhörung, Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend, Landtag Nordrhein-Westfalen	Sachverständiger	2015
Graf Recke Stiftung, Düsseldorf	Mitglied des Aufsichtsrats	2014-2016
Graf Recke Stiftung, Düsseldorf	Kuratoriumsmitglied	2013-2016

**Prof. Dr. Dr. Christian Zwingmann**

Internationale Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität (IGGS)	Vorstandsmitglied	2013-2015
---	-------------------	-----------

## 11. Herausgeberschaften und Redaktionsbeiräte wissenschaftlicher Buchreihen und Zeitschriften

<b>Prof. Dr. Esther Almstadt</b>			
Ev. Hochschule RWL, Bochum	Schriftenreihe „Denken und Handeln“	Vorsitzende des Herausgeberkreises	2013-2016
<b>Prof. Dr. Benjamin Benz</b>			
Universidade da Amazônia (UNAMA), Belém (Brasilien)	Veröffentlichungen der Hochschule	Mitarbeit in der Herausgeberkommission	2016
Universidade Federal do Pará (UFPA), Núcleo de Meio Ambiente (NUMA), Belém (Brasilien)	Veröffentlichungen der NUMA/UFPA	Mitarbeit in der Herausgeberkommission (Comissão Editorial)	2016
<b>Prof. Dr. Mark Burrows</b>			
Society for the Arts in Religious and Theological Studies	ARTS. A Journal for the Arts in Religious and Theological Studies	Redakteur für Poesie	2014-2016
Chang Jung Christian University and Tainan Theological College, Taiwan	Zeitschrift „Theologies and Cultures“	Consulting Editor	2013-2016
International Society for the Study of Christian Spirituality, Johns Hopkins University Press	Spiritus. A Journal of Christian Spirituality	Redakteur für Poesie	2013-2016
<b>Prof. Dr. Eva Breitenbach</b>			
Verlag Barbara Budrich	Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung	Beiratsmitglied	2013-2016



**Prof. Dr. Irene Gerlach**

Springer VS Verlag, Wiesbaden	Reihe „Familie und Familienwissenschaft“	Herausgeberin, gemeinsam mit Philipp, S.-H. / Keil, S. / Ott, N. / Scheiwe, K.	2013-2016
----------------------------------	--	--	-----------

**Prof. Dr. Sabine Kühnert**

Springer Verlag, Berlin	Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie	Reviewerin	2013-2016
----------------------------	--	------------	-----------

**Prof. Dr. Wolfgang Maaser**

Vandenhoeck Verlag	Zeitschrift „Glaube und Lernen“	Herausgeberschaft, Reviewer	
Open Access Initiative	Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik	Reviewer	

**Prof. Dr. Dirk Nüsken**

Verlag neue praxis	Zeitschrift: neue praxis	Gutachtertätigkeit im Peer-Review-Verfahren	2013-2016
--------------------	--------------------------	---	-----------

**Prof. Dr. Christina Reichenbach**

Borgmann Verlag, Dortmund		Fachliche Begleitung des Verlags	2013-2016
------------------------------	--	----------------------------------	-----------

**Prof. Dr. Stefan Schache**

Ernst Reinhardt Verlag, München	Zeitschrift „Motorik“	Gutachtertätigkeit	2016
Ernst Reinhardt Verlag, München	Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)	Gutachtertätigkeit	2014

**Prof. Dr. Karin Tiesmeyer**

Beltz Verlag, Weinheim	Zeitschrift „Pflegerische Gesellschaft“	Gutachtertätigkeit im Peer-Review-Verfahren	2014-2016
------------------------	---	---	-----------

**Dr. Lars-Thade Ulrichs**

Walter de Gruyter Verlag, Berlin	Internationales Jahrbuch des deutschen Idealismus / International Yearbook of German Idealism	Leiter des Editorial Boards	2013-2014
-------------------------------------	---	-----------------------------	-----------

<b>Prof. Dr. Holger Wendelin</b>			
IGFH / Juventa	Forum Erziehungshilfe	Beirat	2014-2016
<b>Prof. Dr. Dr. Christian Zwingmann</b>			
Walter de Gruyter Verlag, Berlin	Zeitschrift „Spiritual Care – Zeitschrift für Spiritualität in den Gesundheitsberufen“	Redaktionsmitglied	2013-2016
MDPI AG	Open Access Journal „Religions“	Mitglied des Editorial Board	2013-2016
Georg Thieme Verlag, Stuttgart	Reihe „Methoden in der Rehabilitationsforschung“ in der Zeitschrift „Die Rehabilitation“	Mitherausgeber	2013-2016
Hindawi Publishing Corporation	Open Access Journal „ISRN Rehabilitation“	Mitglied des Editorial Board	2013-2014



## 12. Publikationen der hauptamtlich Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter aus den Jahren 2013 bis 2016

**Almstadt, Esther (2016):** „Flüchtlinge in den Printmedien“. In: Eppenstein, Thomas/ Ghaderi, Cinur (Hrsg.): Flüchtlinge. Multiperspektivische Zugänge. Wiesbaden, 185-201.

**Almstadt, Esther (2013):** Realität und Fiktion in Uwe Timms Roman „Morenga“. Marburg

**Almstadt, Esther (2013):** „Hegel re loaded. Sprachtheoretische Anknüpfungspunkte für die ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit“. In: Standpunkt Sozial 1, 59-65.

**Arlabosse, Anneke / Ortland, Barbara / Jennessen, Sven / Römisch, Kathrin / Kusber-Merkens, Dorothea / Reichert, Leonie (2016):** „Das Modellprojekt ReWiks. Aktuelle Forschungsergebnisse zu Teilhabechancen Erwachsener mit Behinderung im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung“. In: Bundesgesundheitsblatt: Behinderung und gesellschaftliche Teilhabe 9, 1085-1092.

**Arlabosse, Anneke / Sonnenberg, Kristin (2014):** „Mediale Kompetenz als Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe - Lebenslange Bildung für erwachsene Menschen mit Behinderungen“. In: Teilhabe 2, Jg.5, 63-68.

**Balz, Hans-Jürgen (2016):** „Teamogramm - Von den Geschichten und Zukunftsvisionen eines Teams.“ In: Neumann-Wirsig, Heidi (Hrsg.): Lösungsfokussierte Supervisions-Tools. Bonn, 265-269.

**Balz, Hans-Jürgen / Linßen, Frederic (2016):** „Das reflektierende Team in der lösungsfokussierten Fallsupervision“. In: Neumann-Wirsig, Heidi (Hrsg.): Lösungsfokussierte Supervisions-Tools. Bonn, 191-199.

**Balz, Hans-Jürgen / Römisch, Kathrin / Weißenberg, Martin / Wiggers, Kurt (2016):** „Inklusion im Erwachsenenalter - Herausforderungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Partnerschaft“. In: Degener, Theresia / Eberl, Klaus / Graumann, Sigrid / Maas, Olaf (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion - Die UN-BRK in den diakonischen Arbeitsfeldern umsetzen. Neukirchen-Vluyn, 227-258.

**Balz, Hans-Jürgen (2016):** „Das Teamogramm: Die Teamgeschichte als Quelle der Teamzukunft“. In: managementSeminare. Special Coaching 219 Heft 6, 26-28.

**Balz, Hans-Jürgen / Plöger, Peter (2015):** Systemisches Karrierecoaching. Berufsbiographien neu gedacht. Göttingen.

**Balz, Hans-Jürgen (2015):** „Die Körperlichkeit in der Psychologie - Zugänge, Modelle und ‚blinde Flecken‘“. In: Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (Hrsg.): Der Körper als Ressource in der Sozialen Arbeit: Grundlegungen zur Selbstwirksamkeitserfahrung und Persönlichkeitsbildung. Wiesbaden, 103 - 119.

**Balz, Hans-Jürgen / Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2014):** Beiträge zur sozialen Inklusion: Änderungswissen und Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Band 11. Bochum, 7-10.

**Balz, Hans-Jürgen / Thiemann, Helge (2014):** „Psychologie“. In: Berger, Klaus Rudolf (Hrsg.): Lehrbuch der Heilerziehungspflege. Köln, 108-158.

**Balz, Hans-Jürgen / Thiemann, Helge (2014):** „Handreichung zum Selbststudium im Fachgebiet Psychologie“. In: Berger, Klaus Rudolf (Hrsg.): Arbeitsheft zum Lehrbuch der Heilerziehungspflege. Köln, 44-48.

**Balz, Hans-Jürgen (2014):** „Multitalent oder Sandwich-Position forever? Qualifikationsanforderungen an Teamleitungen in der Kinder- und Jugendhilfe“. In: Sozial Extra, Zeitschrift für Soziale Arbeit 4, 38. Jg., 34-38.

**Balz, Hans-Jürgen (2013):** „Teamleitung in der Kinder- und Jugendhilfe - Selbstverständnis, Herausforderungen und Handlungsstrategien“. In: Evangelische Jugendhilfe 5, 90. Jg., 180-193.

**Balz, Hans-Jürgen (2013):** „Die soziale Dimension der Inklusion - Beiträge der Psychologie“. In: Bundesverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (Hrsg.): Inklusion, Integration, Partizipation. Psychologische Beiträge für eine humane Gesellschaft. Berlin, 40-46.

**Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2012):** Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden.

**Bauer, Andreas (2013):** „Kommentierung zu §§ 1773 bis 1921 BGB“. In: Prütting, Hanns / Wegen, Gerhard / Weinreich, Gerd (Hrsg.): BGB Kommentar. München, 2529-2633.

**Bauer, Andreas (2014):** „Kommentierung zu §§ 1773 bis 1921 BGB“. In: Prütting, Hanns / Wegen, Gerhard / Weinreich, Gerd (Hrsg.): BGB Kommentar. München, 2594-2699.

**Bauer, Andreas (2015):** „Kommentierung zu §§ 1773 bis 1921 BGB“. In: Prütting, Hanns / Wegen, Gerhard / Weinreich, Gerd (Hrsg.): BGB Kommentar. München, 2624-2729.

**Becker, Uwe (2016):** Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld.

**Becker, Uwe / Fischmann-Schulz, Gabriele / Wäller, Katja (2013) (Hrsg.):** Diakonie, unbeschadet der Rechtsform. Festschrift für Moritz Linzbach anlässlich seines 65. Geburtstages. Berlin.

**Becker, Uwe (2016):** „Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus“. In: Landesseniorenrat Thüringen (Hrsg.): Seniorenreport 06, 4-13.

**Becker, Uwe (2016):** „Eine Schule für alle. Eine pädagogische Zielperspektive“. In: Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. (Hrsg.): Thema Jugend. Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung 2, 10-12.



- Becker, Uwe (2016):** „Flexibel, mobil, ausgebrannt – zur Dynamik kirchlicher Arbeitsbedingungen“. In: Oxenknecht-Witzsch, Renate (Hrsg.): Standortbestimmungen des kirchlichen Arbeitsrechts – Konsequenzen aus politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Eichstätter Schriften zum kirchlichen Arbeitsrecht Band 2. Köln, 9-22.
- Becker, Uwe (2016):** „Inklusionskollisionen. Zur Ausgrenzungsdynamik gesellschaftlicher Inklusionsräume“. In: Forum Wissenschaften 1, 33-36.
- Becker, Uwe (2016):** „Armut, Schulden, wachsende Ungleichheit. Warum Prävention ein Euphemismus ist“. In: Dietz, Alexander / Gillich, Stefan (Hrsg.): Armut und Ausgrenzung überwinden. Impulse aus Theologie, Kirche und Diakonie. Leipzig, 239-250.
- Becker, Uwe (2015):** „Zeit für Ungehorsam“. In: Sehnsucht nach Zeit. Was Zeitpolitik tun kann. Böll-Thema. Das Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung 2, 34.
- Becker, Uwe (2015):** „Inklusionsbrüche. Anmerkungen zur Ausgrenzungsdynamik gesellschaftlicher ‚Innenräume‘“. In: Hessische Blätter für Volksbildung 4, 328-338.
- Becker, Uwe (2015):** „Exklusionen im Inklusionszeitalter“. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins (NDV) 3, 95. Jg., 101-107.
- Becker, Uwe (2014):** „Inklusion und Reform der Eingliederungshilfe: Forderung der Leistungserbringer“. In: Neuordnung der Leistungen für Menschen mit Behinderungen. Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 3, 62-67.
- Becker, Uwe (2014):** „Outsourcing - Anmerkungen zur Moralisierungsfalle einer diakoniepolitischen Debatte“. Vortrag auf der Konferenz der Superintendentinnen und Superintendenten der Ev. Kirche im Rheinland am 24. September 2013. Epd-Dokumentation 51, 4-12.
- Behrendt-Raith, Nina (2016):** „Diakonie im öffentlichen Raum der Gemeinde am Beispiel der Gemeindeschwester“. In: Wustmans, Clemens (Hrsg.): Öffentlicher Raum. Theologische, religionswissenschaftliche und ethisch-normative Dimensionen. SEM 4. Kamen, 25-34.
- Behrendt-Raith, Nina (2016):** „Art. Diakoniestation“. In: Friedrich, Norbert et al. (Hrsg.): Diakonie-Lexikon, Neukirchen-Vluyn, 117-118.
- Raith, Nina / Zwingmann, Christian / Trelenberg, Katharina F. (2015):** „Zum Verhältnis zwischen Gemeindediakonie und institutionalisierter Diakonie im Ruhrgebiet. Ergebnisse einer qualitativen Befragung“. In: Schäfer, Gerhard K. et al. (Hrsg.): Nah dran. Werkstattbuch für Gemeindediakonie. Neukirchen-Vluyn, 57-76.
- Bell, Desmond / Beuscher, Bernd (2013):** „Da hat es >>Klick<< gemacht. Zum Umgang mit Bildern als religionsdidaktische Entscheidung zwischen Ideologie und Christologie“. In: PGP – Praxis Gemeindepädagogik 66, 50-53.

**Bell, Desmond / Kirchhoff, Renate / Mutschler, Bernhard (Hrsg.) (2014):** Lebenswelten – Textwelten – Diversität. Altes und Neues Testament an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Mit einem Geleitwort von Nikolaus Schneider und einer aktuellen Übersicht über die Studiengänge an kirchlichen Fachhochschulen in Deutschland. Tübingen (Neutestamentliche Entwürfe zur Theologie 20).

**Bell, Desmond (2014):** „Nicht so, als sei es erst gestern gewesen – Geschichtlichkeit in biblischen Texten wahrnehmen“. In: Bell, Desmond / Kirchhoff, Renate / Mutschler, Bernhard (Hrsg.): Lebenswelten – Textwelten – Diversität. Altes und Neues Testament an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Tübingen (Neutestamentliche Entwürfe zur Theologie 20), 167-180.

**Bell, Desmond (2014):** „Nach dem Text die Selbsthilfegruppe? Mit der Bibel Ambiguität und Ambivalenz aushalten“. In: Bell, Desmond / Kirchhoff, Renate / Mutschler, Bernhard (Hrsg.): Lebenswelten – Textwelten – Diversität. Altes und Neues Testament an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Tübingen (Neutestamentliche Entwürfe zur Theologie 20), 227-246.

**Benthaus-Apel, Friederike / Eufinger, Veronika (im Erscheinen):** „Geschlechterrollenorientierung in Ost- und Westdeutschland und ihre Auswirkungen auf Religiosität und Weltansichten“. In: Sammet, Kornelia / Benthaus-Apel / Friederike / Gärtner, Christel (Hrsg.): Religion und Geschlechterordnungen. Wiesbaden.

**Benthaus-Apel, Friederike/Grenz, Sabine/Büecker, Nicola/Eufinger, Veronika/Schöll, Albrecht (im Erscheinen):** Wechselwirkungen: Geschlecht, Religiosität und Lebenssinn. Qualitative und quantitative Analysen anhand von lebensgeschichtlichen Interviews und Umfragen. Münster.

**Benthaus-Apel, Friederike (2014):** „‘Spiritualität’ – eine moderne Form religiösen Bekenntens? Religionssoziologische Perspektiven“. In: Kuhn, Thomas K. (Hrsg.): Bekenntnis – Bekenntnisse. Interdisziplinäre Zugänge. Greifswalder Theologische Forschung. Band 22. Leipzig, 265-287.

**Benthaus-Apel, Friederike (2014):** „Zwischen Tabu und hohem Bedarf. Religionssoziologische Perspektiven auf Spiritualität“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Referenzen angewandter Wissenschaft. Münster, 15-38.

**Benz, Benjamin / Boeckh, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Schütte, Johannes D. (2016):** Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung. Wiesbaden.

**Benz, Benjamin (2016):** „Wohlfahrtsverbände“. In: Friedrich, Norbert u.a. (Hrsg.): Diakonie-Lexikon. Neukirchen-Vluyn, 469-471.

**Benz, Benjamin / Huster, Ernst-Ulrich (2016):** „Sozialpolitik“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 1433-1441.



**Benz, Benjamin (2016):** „Soziale Arbeit“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 1395-1398.

**Benz, Benjamin (2014/2016):** „Wohlfahrtsstaatlichkeit und Soziale Arbeit in machtr ressourcentheoretischer Perspektive“. In: Kraus, Björn / Krieger, Wolfgang (Hrsg.): Macht in der Sozialen Arbeit. Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung. Lage, 197-227, 231-262.

**Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015):** Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden.

**Benz, Benjamin / Boeckh, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Schütte, Johannes D. (2015):** „Sozialpolitik, Informationen zur politischen Bildung“. Heft 3, 327.

**Benz, Benjamin (2015):** „Armut in der Regionalplanung.“ In: Akoplan (Hrsg.): Krise und Armut im Ruhrgebiet – Leerstellen in der Regionalplanung? Zwei Werkstattgespräche im September 2014 anlässlich einer Ausstellung des RVR mit Ergebnissen des Ideenwettbewerbs „Zukunft Metropole Ruhr“ im ehemaligen Museum am Ostwall, Dortmund. Dortmund, 34-37.

**Benz, Benjamin / Rieger, Günter / Schönig, Werner / Többe-Schukalla, Monika (2014):** Politik Sozialer Arbeit – Band 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim und Basel.

**Benz, Benjamin (2014):** „Hybride Strukturen?! Zu Verhältnissen von Haupt- und Ehrenamtlichen in Altenpflegeheimen“. In: Becke, Guido / Evers, Janina / Hafkesbrink, Joachim / Henke, Ursula (Hrsg.): Cockpit soziale Dienstleistungen. Gestaltung der Produktivität durch Balance von Effizienz, Unterstützungsqualität und Arbeitsqualität. Berlin, 167-188.

**Benz, Benjamin (2014):** „Soziale Dienste und Sozialstaatlichkeit im europäischen Kontext“. In: Arnold, Ulli / Grunwald, Klaus / Maelicke, Bernd (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden-Baden, 89-107.

**Benz, Benjamin / Rieger, Günter / Schönig, Werner / Többe-Schukalla, Monika (2014):** „Determinanten praktischer Politik Sozialer Arbeit. Akteure, Handlungsfelder und Methoden“. In: dies. (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit – Band 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim und Basel, 8-20.

**Benz, Benjamin (2014):** „Armenhilfepolitik. Soziale Arbeit als ‚Hilfe unter Protest‘.“ In: Benz, Benjamin / Rieger, Günter / Schönig, Werner / Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit – Band 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim und Basel, 122-140.

**Benz, Benjamin (2014):** „Joh 13,35. Auslegung des Monatspruchs für März 2014“. In: IKG – Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (Hrsg.): Ein Weggeleit 2014. Schwerte, 15.

**Benz, Benjamin / Rieger, Günter / Schönig, Werner / Többe-Schukalla, Monika (2013):** Politik Sozialer Arbeit – Band 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse, Weinheim und Basel.

**Benz, Benjamin / Rieger, Günter / Schönig, Werner / Többe-Schukalla, Monika (2013):** „Die Politik Sozialer Arbeit – Umrisse, Gegenstände und Positionen“. In: dies. (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit – Band 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse, Weinheim und Basel, 8-29.

**Benz, Benjamin (2013):** „Politische Interessenvertretung in der Sozialen Arbeit“. In: Benz, Benjamin / Rieger, Günter / Schönig, Werner / Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit – Band 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse, Weinheim und Basel, 70-84.

**Benz, Benjamin (2013):** „Niedriglöhne“. In: Grunwald, Klaus / Horcher, Georg / Maelicke, Bernd (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft. Baden-Baden, 695-698.

**Benz, Benjamin (2013):** „Schattenwirtschaft“. In: Grunwald, Klaus / Horcher, Georg / Maelicke, Bernd (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft. Baden-Baden, 859-861.

**Benz, Benjamin (2013):** „Resolutionen – Papiere von folgenloser Richtigkeit? Die Abschlussresolution des 8. Bundeskongresses Soziale Arbeit“. In: sozialmagazin 1-2, 38. Jg., 32-35.

**Benz, Benjamin (2013):** „Zumutungen sozialer Inklusion und politischer Partizipation in der Sozialen Arbeit“. In: Schiffer-Nasserie, Arian u.a.: Antrittsvorlesungen und öffentliche Vorträge 2011-2013. Bochum, 35-50.

**Benz, Benjamin / Korte, Petra (2013):** „Warum teilst Du (nicht) mit mir? Armut in einem reichen Land“. In: ru intern – Informationen für evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer in Westfalen und Lippe 1, 42. Jg., 4-6.

**Beuscher, Bernd (2016):** „Kindheit ist keine Krankheit. Lebenstüchtigkeit als Ziel von Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen“. In: Kunz, Ralph (Hrsg.): Seelsorge. Göttingen, 67-82.

**Beuscher, Bernd (2016):** „Niemand hat das Recht zu gehorchen. Eine gewagte Christologie“. In: Das Baugerüst. Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit 3, 36-40.

**Beuscher, Bernd (2016):** „Studienanfänger heute – leseschwach und verantwortungsscheu.“ In: F.A.Z. Nr. 43.

**Beuscher, Bernd (2015):** Luther. Reformation, Kommunikation, Medien. Bielefeld.

**Beuscher, Bernd (2015):** „How does the gospel happen? Wie Glaube zu Menschen kommt“. In: Das Baugerüst. Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit 1, 20-23.

**Beuscher, Bernd (2014):** Tacheles glauben. Christliche Klischees auf dem Prüfstand. Neukirchen-Vluyn.



**Beuscher, Bernd (2014):** „Opium fürs Volk oder Balsam für die Seele? Chancen und Fallstricke der Palliativmedizin“. In: Wege zum Menschen 6, 534-555.

**Beuscher, Bernd (2014):** „Endlichkeit muss man lernen. Protestantische Spiritualität und angewandte Wissenschaft am Beispiel Palliative Care“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Entdeckungen im Kontext von Bildung, Sozialer Arbeit und Diakonie. Münster, 39-51.

**Beuscher, Bernd (2014):** „Ich und mein Magnum – Identität entwickeln als Kompetenzziel von Bibeldidaktik unter postmodernen Umständen“. In: Bell, Desmond u.a. (Hrsg.): Lebenswelten, Textwelten, Diversität. Tübingen, 131-144.

**Beuscher, Bernd (2013):** „Da hat es „Klick“ gemacht: Zum Umgang mit Bildern als religionsdidaktische Entscheidung zwischen Ideologie und Christologie“. In: Praxis Gemeindepädagogik 1, 50-53.

**Beuscher, Bernd (2013):** „Bei Nacht und Nebel“. In: Kirsner, Inge / Nord, Ilona / Schroeter-Wittke, Harald (Hrsg.): Und den Mond als Licht für die Nacht. Andachten zur Nacht im Kirchenjahr. Göttingen, 76-79.

**Beuscher, Bernd (2013):** „Tipps für einen langweiligen Religionsunterricht“. In: Zimmermann, Mirjam / Zimmermann, Ruben (Hrsg.): Handbuch Bibeldidaktik. Tübingen, 675-679.

**Breitenbach, Eva (2016):** „Überlegungen zum Workshop ‚Sexuelle Gewalt als Gegenstand der Hochschullehre‘.“ In: Mahs, Claudia / Rendtorff, Barbara / Viola Rieske, Thomas (Hrsg.): Erziehung, Gewalt, Sexualität. Zum Verhältnis von Geschlecht und Gewalt in Erziehung und Bildung. Opladen, Berlin und Toronto.

**Breitenbach, Eva / Bürmann, Ilse / Thünemann, Silvia / Haarmann, Linda (2015):** Männer in Kindertageseinrichtungen. Eine rekonstruktive Studie über Geschlecht und Professionalität. Opladen, Berlin und Toronto.

**Breitenbach, Eva (2014):** „Ich bin ein Werkzeug, nicht mehr und nicht weniger. Portrait einer Reikimeisterin“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Entdeckungen im Kontext von Bildung, Sozialer Arbeit und Diakonie. Münster, 51-74.

**Breitenbach, Eva / Bürmann, Ilse (2014):** „Heilsbringer oder Erlösungssucher? Befunde und Thesen zur Problematik von Männern in frühpädagogischen Institutionen“. In: Budde, Jürgen / Thon, Christine / Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Männlichkeiten. Geschlechterkonstruktionen in pädagogischen Institutionen. Band 10, Reihe Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Opladen, 51-66.

**Breitenbach, Eva / Nentwig-Gesemann, Iris (2013):** „Die dokumentarische Interpretation von biografischen Interviews und narrativen Episoden aus dem pädagogischen Alltag – Möglichkeiten der Begleitung von Professionalisierungsprozessen in (früh-)pädagogischen Studiengängen“. In: Loos, Peter / Nohl, Arnd-Michael / Przyborski, Aglaja / Schäffer, Burkhard (Hrsg.): Dokumentarische Methode. Grundlagen – Entwicklungen – Anwendungen, Opladen, Berlin, Toronto, 337-353.

**Breitenbach, Eva (2013):** „Sozialisation und Konstruktion von Geschlecht und Jugend. Empirischer Konstruktivismus und dokumentarische Methode.“ In: Bohnsack, Ralf / Nentwig-Gesemann, Iris / Nohl, Arnd-Michael (Hrsg.): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Opladen, 179-194.

**Burmester, Monika (2016):** „Armut“. In: Deutscher Verein (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. Baden-Baden, 58-59.

**Burmester, Monika (2016):** „Armutsforschung“. In: Deutscher Verein (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. Baden-Baden, 59-61.

**Burmester, Monika (2016):** „Deckelung von Sozialleistungen“. In: Deutscher Verein (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. Baden-Baden, 162.

**Burmester, Monika (2016):** „Soziale Transfers“. In: Deutscher Verein (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. Baden-Baden, 812-813.

**Burmester, Monika / Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Soziale Innovationen – ein neues Konzept sozialer Dienstleistungsproduktion und seine Folgen für die Sozialwirtschaft“. In: Sozialer Fortschritt 1-2, 16-24.

**Burmester, Monika / Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Sozialstaat und Ehrenamt: Mehr Miteinander durch ein forciertes Gegeneinander?“. In: TUP Sonderband 2016, 39-48.

**Burmester, Monika (2015):** „Darf es auch etwas mehr sein? Überschuldung privater Haushalte in der Statistik“. In: Infodienst Schuldnerberatung. Februar 2015.

**Burmester, Monika / Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Der soziale Wirkungskredit – Die Lösung gesellschaftlicher Probleme durch wirkungsorientiertes Investieren?“. In: corax 4, 17-19.

**Burmester, Monika / Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Der soziale Wirkungskredit – die Lösung sozialer Probleme durch wirkungsorientiertes Investieren?“. In: neue praxis (np) 6, 559-571.

**Burmester, Monika (2014):** „Sturm im Wasserglas? Zur sozialpolitischen Dimension des Konzeptes des Sozialunternehmertums“. In: Brinkmann, Volker (Hrsg.): Sozialunternehmertum. Baltmannsweiler, 29-41.



**Burmester, Monika / Lehmann, Alexandra (2014):** „Personalmanagement – Herausforderung für diakonische und soziale Organisationen“. In: Burmester, Monika / Lehmann, Alexandra (Hrsg.): Personalmanagement – Herausforderung für diakonische und soziale Organisationen. Denken und Handeln. Schriftenreihe der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe. Band 12. Bochum, 9-14.

**Burmester, Monika (2014):** „Personalmix in sozialen Organisationen – Freiwillige aus betriebswirtschaftlicher Sicht“. In: Kölner Journal. Wissenschaftliches Forum für Sozialwirtschaft und Sozialmanagement, 58-79.

**Burmester, Monika / Wohlfahrt, Norbert (2014):** „Die Produktion von Beschäftigungsfähigkeit als Ziel und Aufgabe sozialinvestiver Jugendhilfe“. In: corax 6, 22-25.

**Burmester, Monika / Wohlfahrt, Norbert (2014):** „Social Return on Investment – Zu einigen Widersprüchen einer ‚wertschöpfenden Sozialwirtschaft‘. In: TUP 65. Jg., 428-437.

**Burmester, Monika (2013):** „Soziales Engagement an der Schnittstelle zur Erwerbsarbeit. Zur Problematik der ‚Bezahlung‘ von Engagierten in sozialen Organisationen“. In: TUP 64. Jg., 254-264.

**Burrows, Mark S. (Hrsg.) (2016):** Paraclete Poetry Anthology. Selected and New Poems, 2005 – 2016. Brewster, Massachusetts.

**Burrows, Mark S. (Hrsg.) / Grzegorzewska, Małgorzata / Ward, Jean (2016):** Poetic Revelations: Word Made Flesh Made Word. Vol. 3: The Power of the Word. London, England.

**Burrows, Mark S. (Hrsg.) (2015; 2016):** Freut euch und singt: Wild Goose Lieder aus der Iona Community. München.

**Burrows, Mark S. (2016):** „Einführung“. In: Rainer Maria Rilke: Das Buch der Pilgerschaft. Gütersloh, 9-22.

**Burrows, Mark S. (2016):** „A Sense of Presence.“ In: Mark S. Burrows, (Hrsg.): Paraclete Poetry Anthology. Brewster, Massachusetts, 6-18.

**Burrows, Mark S. (2016):** „Poetry, Incarnation, and the Wonder of Unexpected Supply“. In: Burrows, Mark S. / Grzegorzewska, Małgosia / Ward, Jean (Hrsg.): Poetic Revelations. Word Made Flesh Made Word. Vol. 3, The Power of the Word. London, 1-16.

**Burrows, Mark S. (2016):** „Like a Word Still Ripening in the Silences: Rainer Maria Rilke and the Transformations of Poetry“. In: Burrows, Mark S. / Grzegorzewska, Małgosia / Ward, Jean (Hrsg.): Poetic Revelations. Word Made Flesh Made Word. Vol. 3, The Power of the Word. London, 107 – 16.

- Burrows, Mark S. (2016):** "Seeing Through Words: Poetry as a Visual Art". In: Arts 28, 22-34.
- Burrows, Mark S. (2016):** "Henry David Thoreau – Grasping the Community of the World: Review Essay". In: The Polish Journal of American Studies 10, 217-22.
- Burrows, Mark S. (2016):** "Through the Looking Glass". In: The Dublin Review of Books, Bd. 83.
- Burrows, Mark S. (2016):** "Dreaming Beside the River: The Mississippi as American Vernacular". In: The Southern Quarterly 53, 21-24.
- Burrows, Mark S. (2016):** "Listening into the Heart's Silences". In: Weavings 31, 26-30.
- Burrows, Mark S. / Grzegorzewska, Małgorzata / Ward, Jean (Hrsg.) (2015):** Breaking the Silence. Poetic Speech and the Kenotic Word. Frankfurt a. M.
- Burrows, Mark S. (2013; 2015):** Rainer Maria Rilke, Prayers of a Young Poet, eine Übersetzung ins Amerikanische. Brewster, Massachusetts.
- Burrows, Mark S. (2015):** "'Prayer Is the Little Implement': Poetic Speech and the Gestures of Prayer in Christian Traditions". In: Bugliani-Knox, Francesca / Took, John (Hrsg.): Poetry and Prayer. Vol. 2, The Power of the Word. London, 41-56.
- Burrows, Mark S. (2015):** "'There Is a Verge of the Mind': Imagination and Mystical Gesture in Rilke's Later Poems. Poetry and the Religious Imagination. Vol. 1, The Power of the Word". In: Bugliani-Knox, Francesca / Lonsdale, David. London, England, 209-20.
- Burrows, Mark S. (2015):** "'The Poet Alone Unites the World': The Poetics of Praise in Rainer Maria Rilke's The Duino Elegies". In: Literature and Theology 29, 415-30.
- Burrows, Mark S. (2015):** "The Torn Flesh of Love". In: Weavings 30, 31-36.
- Burrows, Mark S. (2014):** „Einführung“. In: Rilke, Rainer Maria / Fermor, Gotthard (Hrsg.): Das Stunden-Buch. Gütersloh, 9-16.
- Burrows, Mark S. (2014):** „'Es muss neu gespielt werden'“. Poetische Grundlagen einer zukunftschenkenden Gemeindepädagogik“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Berlin, 75-86.
- Burrows, Mark S. (2013):** SAID, 99 Psalms, eine Übersetzung ins Amerikanische. Brewster, Massachusetts.
- Burrows, Mark S. (2013):** "A Grace of Sense". In: Spiritus 13, 235-38.
- Burrows, Mark S. (2013):** "The Energy of Poetry in a Culture of Saturation". Arts 24.
- Burrows, Mark S. (2013):** "The Waking Heart". In: Weavings 27, 42-51.



**Cechura, Suitbert (2016):** Inklusion: Ideal oder realistisches Ziel? Berlin.

**Cechura, Suitbert / Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Konkurrenz - Sozialstaat –Therapiebedarf“. In: Anhorn, Roland / Balzereit, Marcus (Hrsg.): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit. Wiesbaden , S. 667-685.

**Cechura, Suitbert (2015):** Inklusion: Die Gleichbehandlung Ungleicher - Das Recht auf Teilhabe an der Konkurrenz. Münster.

**Cechura, Suitbert (2015):** „Inklusion für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen“. In: Kerbe 4, 51-53.

**Cechura, Suitbert (2015):** „Inklusion: Teilhabe an der Bildungs- und Sozialreform“. In: Sozial Extra 4, 6-9.

**Degener, Theresia (2017):** „A human rights model of disability“. In: Peter Blanck / Eilionóir Flynn (Hrsg.): Routledge Handbook of Disability Law and Human Rights. Oxford, England, 31-50.

**Degener, Theresia (2016):** „Challenges and Compliance of the UN CRPD“. In: Estrada, Dorothy (Hrsg.): Human Rights of Persons with Disabilities in International and European Law. European University Institute, Academy of European Law. Badia Fiesolana, Italy (Academy of European Law Working Papers, EUI Working Paper AEL 2016/01) (<http://hdl.handle.net/1814/41985>), 7-45.

**Degener, Theresia (2016):** „Disability in Human Rights Context“. In: Laws 5, 35, 1-24.

**Degener, Theresia / Diehl, Elke (Hrsg.) (2015):** Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe. Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1506.

**Degener, Theresia (2015):** „Die UN-Behindertenrechtskonvention – ein neues Verständnis von Behinderung“. In: Degener, Theresia / Diehl, Elke (Hrsg.) (2015): Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe. Bundeszentrale für politische Bildung. Band 1506. Bonn, 55-74.

**Degener, Theresia (2015):** „Vom medizinischen zum menschenrechtlichen Modell von Behinderung. Konzepte für Behindertenrecht und -politik“. In: Iman Attia (Hrsg.): Dominanzkultur reloaded. Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen. Bielefeld, 155-168.

**Degener, Theresia (2013):** „The right to political participation: from exclusion to universality“. In: IDA Human Rights Publication Series 1. International Disability Alliance, 22-25.

**Degener Theresia / Aichele, Valentin (2013):** „Frei und gleich im rechtlichen Handeln – Eine völkerrechtliche Einführung zu Artikel 12 UN-BRK“. In: Aichele, Valentin (Hrsg.): Das Menschenrecht auf gleiche Anerkennung vor dem Recht: Artikel 12 der UN- Behindertenrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte. Baden-Baden, 37-66.

**Degener, Theresia (2013):** „Behindertenrechtskonvention: 7.-8. Tagung 2012“. In: Vereinte Nationen, 231–232.

**Eppenstein, Thomas (2016):** „Zur sozialen Seite der Menschenrechte und zur menschenrechtlichen Seite der Sozialen Arbeit. Menschenrechtspädagogik in Kontexten Sozialer Arbeit“. In: Weyers, Stefan / Köbel, Nils (Hrsg.): Bildung und Menschenrechte. Interdisziplinäre Beiträge zur Menschenrechtsbildung. Wiesbaden, 157-176.

**Eppenstein, Thomas (2016):** „Zur Faszination des Fundamentalismus“. In: Lutz, Ronald / Kiesel, Doron (Hrsg.): Sozialarbeit und Religion. Herausforderungen und Antworten. Weinheim und Basel, 136-160.

**Eppenstein, Thomas (2015):** „Jugend in Migrationskontexten“. In: Fischer, Jörg / Lutz, Ronald (Hrsg.): Jugend im Blick. Gesellschaftliche Konstruktionen und pädagogische Zugänge. Weinheim und Basel, 155-180.

**Eppenstein, Thomas (2015):** „Ritus, Religion und Konflikt - am Beispiel der Beschneidungsdebatte“. In: Kiesel, Doron / Lutz, Ronald (Hrsg.): Religion und Politik. Analysen, Kontroversen, Fragen. Frankfurt, New York, 359-376.

**Eppenstein, Thomas (2015):** „Versöhnliche Vielfalt? Pädagogik der Vielfalt revisited“. In: Erwägen Wissen Ethik EWE 2, 26 Jg., Stuttgart, 195-198

**Eppenstein, Thomas (2015):** „Interkulturelle Kompetenz. Zugänge für eine kultursensible Soziale Arbeit“. In: Zacharaki, Ioanna / Eppenstein, Thomas / Krummacher; Michael (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz. Handbuch für soziale und pädagogische Berufe. Schwalbach, 35-66.

**Eppenstein, Thomas (2015):** „50 Jahre in Almanya - immer noch nix deutsch. Der Integrationsdiskurs zwischen Disziplinierung und Inklusionsversprechen“. In: Zacharaki, Ioanna / Eppenstein, Thomas / Krummacher; Michael (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz. Handbuch für soziale und pädagogische Berufe. Schwalbach, 189-206.

**Eppenstein, Thomas (2014):** „Spiritualität und menschlicher Eigensinn“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard. (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Berlin, 113-134.

**Eppenstein, Thomas (2014):** „Spiritualität: Spannungen und Grenzen interkulturellen Verstehens“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard. (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Berlin, 135-170.



**Eppenstein, Thomas / Kiesel, Doron (2013):** „Hilfe ohne Macht? Flüchtlingslager als interkulturelle Herausforderung“. In: Frey, Corinna / Lutz, Ronald (Hrsg.): Internationale Sozialarbeit. Soziale Arbeit des Südens Band 4. Flucht. Oldenburg, 335-358.

**Franke-Meyer, Diana / Hebenstreit, Sigurd (2016):** Pädagogische Ansätze und Programme frühkindlicher Bildung und Erziehung. Studienbrief Fachhochschule Südwestfalen. Eigendruck Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalen – IfV NRW.

**Franke-Meyer, Diana (2016):** „Rezension zu: Baader, Meike Sophia / Eßer, Florian / Schröer, Wolfgang (Hrsg.): Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge“. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 2, 14. Jg., 208-215.

**Franke-Meyer, Diana / Reyer, Jürgen (2016):** „Raum und Räumlichkeiten in der Geschichte der Pädagogik der frühen Kindheit und des Kindergartens“. In: Braches-Chyrek, Rita / Röhner, Charlotte (Hrsg.): Kindheit und Raum. Opladen, Berlin und Toronto, 163-179.

**Franke-Meyer, Diana / Reyer, Jürgen (2015):** Klassiker der Pädagogik der frühen Kindheit. Ideengeber und Vorläufer des Kindergartens. Weinheim und Basel.

**Franke-Meyer, Diana / Baulecke, Ingrid (2015):** Institutionelle Rahmenbedingungen, Qualitätsmanagement. Studienbrief für das Weiterbildungsstudium Kita-Master Leitung frühkindlicher Bildungseinrichtungen. Eigendruck der Europa-Universität Flensburg.

**Franke-Meyer, Diana (2014):** „Zur Geschichte der Frühpädagogik“. In: Braches-Chyrek, Rita / Röhner, Charlotte / Sünker, Heinz / Hopf, Michaela (Hrsg.): Handbuch Frühe Kindheit. Opladen, Berlin und Toronto, 241-250.

**Franke-Meyer, Diana / Reyer, Jürgen (2014):** „Funktionsdifferenzierungen zwischen Familie und frühpädagogischen Einrichtungen. Zur Entwicklung des geteilten Betreuungsfeldes“. In: Drieschner, Elmar / Gaus, Detlef (Hrsg.): Das Bildungssystem und seine strukturellen Kopplungen. Umweltbeziehungen des Bildungssystems aus historischer, systematischer und empirischer Perspektive. Wiesbaden, 169-190.

**Franke-Meyer, Diana (2013):** „... ich fürchte mich in diesem Lande der Preußen ...“ Das gefährliche Leben der ersten Kindergärtnerinnen“. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 1, 11. Jg., 74-92.

**Friedemann, Jan / Meyer, Hilko J. / Kortekamp, Stefanie (2014):** „Medikationsmanagement in Alten- und Pflegeeinrichtungen - Eine interdisziplinäre Prozesskette“. In: Professional Process 1, 16-18.

**Gerlach, Florian (2016):** Keine Angst vorm Datenschutz - Ein Leitfaden für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe. VPK- Schriftenreihe, Band 3, Berlin.

**Gerlach, Florian / Hinrichs, Knut (2016):** „Verwaltungsgericht Hamburg untersagt die Pauschalfinanzierung von rechtsanspruchsgebundenen Einzelfallhilfen in der Kinder- und Jugendhilfe. Anmerkungen zum Urteil des VG Hamburg vom 10. Dezember 2015 und Ausblick auf die geplanten Gesetzesänderungen zur Schaffung neuer Finanzierungsmodelle im Bereich sozialräumlicher Hilfen und Angebote“. In: Neue Praxis (NP) 2, 190-201.

**Gerlach, Florian / Hinrichs, Knut (2016):** „Eine erste Analyse des Entwurfs eines Reformgesetzes zum SGB VIII, Stand: 22.4.2016 – oder: Wie man mit schönen Worten den Rechtsanspruch auf Hilfe zur Erziehung zurechtstutzt“. In: ZKJ 8, 292-295.

**Gerlach, Florian / Hinrichs, Knut (2015):** „Weitere Entwicklung der Steuerung der Hilfen zur Erziehung und rechtliche Implikationen einer Förderfinanzierung von Einzelfallhilfen in der Kinder- und Jugendhilfe“. In: ZKJ 4, 134 ff.

**Gerlach, Florian / Hinrichs, Knut (2015):** „Rechtskreisübergreifende Finanzierungsmodelle zur Ermöglichung von präventiven psychosozialen Hilfen aus einer Hand, Expertise für das Modellvorhaben „kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“. 5.

**Gerlach, Florian / Hinrichs, Knut (2014):** „Sozialraumorientierung statt Hilfen zur Erziehung: ein Fachkonzept als Sparprogramm“. In: Dialog Erziehungshilfe 3, 30 ff.

**Gerlach, Florian (2013):** „Sozialrechtsweg für Rückforderung von überzahlten Vergütungen durch den Sozialhilfeträger gegen den Einrichtungsträger“. In: Sozialrecht Aktuell 2, 82-85.

**Gerlach, Florian / Hinrichs, Knut (2013):** „Der Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege“. In: Sozialrecht Aktuell 6, 234 ff.

**Gerlach, Irene (Hrsg.) (2016):** Elternschaft zwischen Autonomie und Unterstützung. Wiesbaden (im Erscheinen).

**Gerlach, Irene (2016):** „Einleitung: Wandel von Elternschaft als Herausforderung für familienpolitische Akteure und Eltern“. In: Gerlach, Irene (Hrsg.): Elternschaft zwischen Autonomie und Unterstützung. Wiesbaden, 9-18.

**Gerlach, Irene (2016):** „Elternschaft und Elternpflichten im Spannungsfeld zwischen Leitbildern und Alltag“. In: Gerlach, Irene (Hrsg.): Elternschaft zwischen Autonomie und Unterstützung. Wiesbaden, 21-47.

**Gerlach, Irene (2016):** „Eltern und Staat: Konturen der Veränderung eines Verhältnisses“. In: Gerlach, Irene (Hrsg.): Elternschaft zwischen Autonomie und Unterstützung. Wiesbaden, 49-69.

**Gerlach, Irene (2016):** „Elternrechte und Elternpflichten: Art. 6 GG sowie das Familienrecht und seine Reformen“. In: Gerlach, Irene (Hrsg.): Elternschaft zwischen Autonomie und Unterstützung. Wiesbaden, 127-146.



- Gerlach, Irene (2016):** „Rückblick auf die Familienpolitik im Jahr 2015. Interviewführung und Aufzeichnung Julia Höppner“. In: Zeitschrift für Sozialreform 1, 62. Jg., 25-33.
- Gerlach, Irene / Linke, Hans-Joachim / Schröder, Helmut / Knerr, Petra / Lass, Inga / Nübling, Matthias (2016):** „Gewünschte und erlebte Arbeitsqualität – Ergebnisse der Repräsentativstudie für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales“. In: Hoffman, Felix / Reschauer, Georg / Stößel, Ulrich (Hrsg.): Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst. Band 29. Freiburg, 61-72.
- Gerlach, Irene / Filipp, Sigrun-Heide / Keil, Siegfried / Ott, Notburga / Scheiwe, Kirsten (Hrsg.) (2016):** Migration und Familie - Kindheit mit Zuwanderungshintergrund. Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (auch Mitautorin als Mitglied). Wiesbaden.
- Gerlach, Irene / Gerlinger, Thomas / Bäcker, Gerhard / Eichhorst, Werner (2016):** „Rückblick auf die Entwicklung der Sozialpolitik im Jahr 2015, aufgezeichnet von Matthias Dietz“. In: Zeitschrift für Sozialreform 1, 61. Jg., S. 3-42.
- Gerlach, Irene / Ahrens, Regina / Laß, Inga / Heddendorp, Henning (2015):** Die Bedeutung atypischer Beschäftigung für zentrale Lebensbereiche, FFP-Policy Brief Juni 2015. Münster.
- Gerlach, Irene / Filipp, Sigrun-Heide / Keil, Siegfried / Ott, Notburga / Scheiwe, Kirsten (Hrsg.) (2015):** (K) Ein Bund fürs Leben – Ehestabilität und ökonomische Auswirkungen von Scheidungen, Dissertation von Bastian Hartmann. Wiesbaden.
- Gerlach, Irene (2015):** Mehr Kinder durch monetäre Leistungen? Ein Befund von Irene Gerlach. Reihe Soziale Arbeit kontrovers, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge. Berlin.
- Gerlach, Irene / Abiry, Raphael / Boll, Christina / Bonin, Holger u. a. (2014):** Evaluation der Wirkung ehe- und familienbezogener Leistungen auf die Geburtenrate / Erfüllung von Kinderwünschen. Mannheim.
- Gerlach, Irene (2014):** „Die Familie: Gesellschaftliche, volkswirtschaftliche Bedeutung und politische Steuerungsfähigkeit“. In: Budowski, Monika / Nollert, Michael (Hrsg.): Private Macht im Wohlfahrtsstaat: Akteure und Institutionen. Zürich, 120-142.
- Gerlach, Irene / Heddendorp, Henning / Laß, Inga (2014):** Vater sein in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse einer Studie. Düsseldorf.
- Gerlach, Irene / Heddendorp, Henning / Laß, Inga (2014):** Vater sein in Nordrhein-Westfalen. Erfahrungen - Stimmungen - Empfehlungen. Düsseldorf.

**Gerlach, Irene (2014):** „Leyen, Ursula von der“. In: Kempf, Udo / Merz, Hans-Georg (Hrsg.): Kanzler und Minister 2005-2013. Wiesbaden, 116–121.

**Gerlach, Irene (2014):** „Familienberichterstattung: Konzeption und Bedeutung im politischen Prozess - Die deutschen Berichte im Vergleich zu ausgewählten europäischen Beispielen“. In: Rupp, Marina / Kapella, Olaf / Schneider, Norbert F. (Hrsg.): Zukunft der Familie - Anforderungen an Familienpolitik und Familienwissenschaft. Tagungsband zum 4. Europäischen Fachkongress Familienforschung. Opladen, Berlin und Toronto, 131–154.

**Gerlach, Irene (2014):** „Die acht Familienberichte“. In: Dossier Familienpolitik. Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung: [www.bpb.de](http://www.bpb.de).

**Gerlach, Irene (2014):** „Familienrecht und Gesetze“. In: Dossier Familienpolitik. Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung: [www.bpb.de](http://www.bpb.de).

**Gerlach, Irene / Gerlinger, Thomas, Bäcker / Gerhard, Eichhorst / Werner (2014):** „Rückblick auf die Entwicklung der Sozialpolitik im Jahr 2013, aufgezeichnet von Matthias Dietz“. In: Zeitschrift für Sozialreform 1, 60. Jg., 5-36.

**Gerlach, Irene (2014):** „Weniger krank und mehr motiviert - Familienbewusste Personalpolitik“. In: Forschung & Lehre 7, 536-537.

**Gerlach, Irene / Bonin, Holger / Clauss, Markus / Laß, Inga / Mancini, Anna Laura / Nehr Korn-Ludwig, Marc-André / Niepel, Verena / Schnabel, Reinhold / Stichnoth, Holger / Sutter, Katharina (2013):** Evaluation zentraler ehe- und familienbezogener Leistungen in Deutschland. Mannheim.

**Gerlach, Irene / Boll, Christina / Bonin, Holger / Hank, Karsten / Laß, Inga / Nehr Korn-Ludwig, Marc-André / Reich, Nora / Reuß, Karsten / Schnabel, Reinhold / Schneider, Ann Kristin / Stichnoth, Holger / Wilke, Christina B. (2013):** Geburten und Kinderwünsche in Deutschland. Bestandsaufnahme, Einflussfaktoren und Datenquellen. Mannheim.

**Gerlach, Irene / Schneider, Helmut / Schneider, Ann Kristin / Quednau, Anja (2013):** Status quo der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in deutschen Unternehmen sowie betriebswirtschaftliche Effekte einer familienbewussten Personalpolitik - Ergebnisse einer repräsentativen Studie. Münster, Berlin.

**Gerlach, Irene (2013):** „Das reformierte Unterhaltsrecht - ein Paradigmenwechsel“. In: EAF (Hrsg.): Familienpolitische Informationen Mai/ Juni 2013. 3–4.

**Gerlach, Irene / Gerlinger, Thomas / Bäcker, Gerhard / Eichhorst, Werner (2013):** „Rückblick auf die Entwicklung der Sozialpolitik im Jahr 2012, aufgezeichnet von Matthias Dietz“. In: Zeitschrift für Sozialreform 1, 59. Jg., 3-33.

**Ghaderi, Cinur / Eppenstein, Thomas (2017):** Flüchtlinge - Multiperspektivische Zugänge. Wiesbaden.



**Ghaderi, Cinur / Van Keuk, Eva (2017):** „Geflüchtete in der Psychotherapie – Heilung in einem politisierten Raum“. In: Ghaderi, Cinur / Eppenstein, Thomas (Hrsg.): Flüchtlinge - Multiperspektivische Zugänge. Wiesbaden, 257-290.

**Ghaderi, Cinur / Eppenstein, Thomas (2017):** „Perspektiven auf Flüchtlinge und Fluchtdynamiken - Eine Einführung“. In: Ghaderi, Cinur / Eppenstein, Thomas (Hrsg.): Flüchtlinge - Multiperspektivische Zugänge. Wiesbaden, 1-28.

**Ghaderi, Cinur (2017):** „Begleitung traumatisierter Flüchtlinge“. In: Schäfer, Gerhard K. / Montag, Barbara / Deterding, Joachim / Giebel, Astrid (Hrsg.): Geflüchtete in Deutschland. Göttingen, im Druck.

**Ghaderi, Cinur (2017) :** „Postmigrantische Gesellschaft: Identität und Kultur im Wandel“. In: Graeff-Calliess, Iris / Schouler-Ocak, Meryam: Migration und Transkulturalität, Stuttgart, im Druck.

**Ghaderi, Cinur (2016):** „Träume und Traumata junger Flüchtlinge - Einführung in traumaspezifische Aspekte für die Arbeit mit potentiell traumatisierten Kindern und Jugendlichen“. In: Cornely Harboe, Verena / Mainzer-Murrenhoff, Mirka / Heine, Lena (Hrsg.): Unterricht mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Interdisziplinäre Impulse für DaF/DaZ in der Schule. Münster, 57-81.

**Ghaderi, Cinur (2016):** „Ambivalenzen von Autonomie und Anpassung im Lichte von Migration“. In: Psychotherapie Aktuell 4, 8. Jg.

**Ghaderi, Cinur (2014):** Politische Identität-Ethnizität-Geschlecht. Selbstverortungen politischer aktiver MigrantInnen. Wiesbaden.

**Ghaderi, Cinur / Van Keuk, Eva (2013):** „Von kultureller Irritation und kulturalistischer Reduktion in der Psychotherapie“. In: Bauer, Ullrich / Körner, Wilhelm / Özdoğanoglu, Gülcan (Hrsg.): Psychosoziale Beratung von Migranten. Stuttgart, 67-76.

**Ghaderi, Cinur / Van Keuk, Eva (2013):** „Dolmetschereinsatz in der Psychotherapie“. In: Reddemann, Luise (Hrsg.): Mehrsprachigkeit und Trauma. Zeitschrift für Psychotraumatologie 3, 37-47.

**Goldberg, Brigitta / Trenczek, Thomas (2016):** Jugendkriminalität, Jugendhilfe und Strafjustiz. Mitwirkung der Jugendhilfe im strafrechtlichen Verfahren. Stuttgart.

**Goldberg, Brigitta / Trenczek, Thomas (2014):** „Jugend und Delinquenz“. In: Arbeitskreis HochschullehrerInnen Kriminologie. Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit (Hrsg.): Kriminologie und Soziale Arbeit. Weinheim und Basel, 263-281.

**Goldberg, Brigitta (2014):** „Sozialpädagogische Fachlichkeit in der Arbeit der Jugendgerichtshilfe. Herausforderungen im Umgang mit delinquenten Jugendlichen und Heranwachsenden in schwierigen Lebenssituationen“. In: Sozialmagazin 9-10, 84-91.

**Goldberg, Brigitta / Koepsel, Klaus (2013):** „Kommentierung zu § 67 StVollzG“. In: Schwind, Hans-Dieter / Böhm, Alexander / Jehle, Jörg-Martin / Laubenthal, Klaus (Hrsg.): Strafvollzugsgesetz. Bund und Länder. Berlin, 613-630.

**Goldberg, Brigitta / Schwind, Hans-Dieter (2013):** „Kommentierungen zu §§ 68-70 StVollzG“. In: Schwind, Hans-Dieter / Böhm, Alexander / Jehle, Jörg-Martin / Laubenthal, Klaus (Hrsg.): Strafvollzugsgesetz. Bund und Länder. Berlin, 630-664.

**Graumann, Sigrid (2016):** „Überlegungen zu einer ethisch vertretbaren Flüchtlingspolitik“. In: Schäfer, Gerhard / Montag, Barbara / Deterding, Joachim / Giebel, Astrid (Hrsg.): Geflüchtete in Deutschland. Ansichten – Allianzen – Anstöße. Göttingen, 64-77.

**Graumann, Sigrid (2016):** „‘Geflüchtete als Drama’ – eine ethische Beurteilung der aktuellen deutschen und europäischen Flüchtlingspolitik“. In: Eppenstein, Thomas / Ghaderi, Cinur (Hrsg.): Flüchtlinge. Multiperspektivische Zugänge. Wiesbaden, 51-65.

**Graumann, Sigrid (2016):** Menschenrecht Inklusion – Überlegungen zur Berufsethik der Heilpädagogik. Sinn, Struktur, Perspektiven. Bericht Internationaler Kongress IGhB, 49. Bundesfachtagung des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V. 13.-15. November 2015. Berlin, 33-48.

**Graumann, Sigrid (2016):** „Ethische Aspekte der Ermittlung von Hilfebedarfen im betreuten Wohnen bei Personen mit hohem Unterstützungsbedarf“. In: Schäfers, Markus / Wansing, Gudrun (Hrsg.): Teilhabebedarfe von Menschen mit Behinderungen. Zwischen Lebenswelt und Hilfesystem. Stuttgart, 91-103.

**Graumann, Sigrid (2016):** „Menschenrechtsethische Überlegungen zum notwendigen Paradigmenwechsels im Selbstverständnis von Sozialpolitik und sozialen Diensten“. In: Degener, Theresia / Eberl, Klaus / Graumann, Sigrid / Schäfer, Gerhard, K. (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion – Bestandsaufnahme und Perspektiven zur Umsetzung in sozialen Diensten und diakonischen Handlungsfeldern. Göttingen, 52-73.

**Graumann, Sigrid (2016):** „Pränataldiagnostik“. In: Ziemer, Kerstin (Hrsg.): Lexikon Inklusion. Göttingen, 189-190.

**Graumann, Sigrid (2016):** „Behinderung“. In: Friedrich, Norbert / Baumann, Klaus / Dopheide, Christian / Eurich, Johannes / Giebel, Astrid / Hofmann, Beate / Jähnichen, Traugott / July, Frank Otfried / Kruttschnitt, Jörg / Wolff, Martin (Hrsg.): Diakonie-Lexikon. Göttingen, 63.

**Graumann, Sigrid (2016):** „ICF“. In: Friedrich, Norbert / Baumann, Klaus / Dopheide, Christian / Eurich, Johannes / Giebel, Astrid / Hofmann, Beate / Jähnichen, Traugott / July, Frank Otfried / Kruttschnitt, Jörg / Wolff, Martin (Hrsg.): Diakonie-Lexikon. Göttingen, 226.



**Graumann, Sigrid (2016):** „Assistierte Freiheit – ethische Überlegungen zum geforderten Paradigmenwechsel in Behindertenpolitik und Behindertenhilfe“. In: *Gemeinsam Leben* 2, 68-77.

**Graumann, Sigrid (2016):** „Genchirurgie am menschlichen Embryo? Kontra“. In: *Deutsches Ärzteblatt*, 22. August 2016, S. A 1479.

**Graumann, Sigrid (2016):** „Pränataldiagnostik“. In: Dederich, Markus / Beck, Iris / Bleidick, Ulrich / Antor, Georg: *Handlexikon der Behindertenpädagogik. Schlüsselbegriffe aus Theorie und Praxis*. Stuttgart, 480-481.

**Graumann, Sigrid (2015):** „Behinderung im bioethischen Diskurs - Zur Co-Produktion ethischer Standards von Medizin und Ethik am Beispiel der Neonatologie“. In: Ammich Quinn, Regina / Potthast, Thomas (Hrsg.): *Ethik in den Wissenschaften Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften*. Tübingen, 291-298.

**Graumann, Sigrid (2015):** „Behinderung“. In: Sturma, Dieter / Heinrichs, Bert (Hrsg.): *Handbuch Bioethik*. Stuttgart, 13-17.

**Graumann, Sigrid (2015):** „Psychiatrische Zwangsbehandlung – medizinisch notwendig oder unzulässige Gewalt? Institutionenethische Forderungen zum Schutz der Rechte von Personen mit psychischen Problemen“. In: Steger, Florian / Joerden, Jan / Kaniowski / Andrzej (Hrsg.): *Studien zur Ethik in Ostmitteleuropa. Band 16 - Ethik in der Psychiatrie und Psychotherapie*. Frankfurt a.M., 17-36.

**Graumann, Sigrid (2015):** „Menschenrecht Inklusion - Überlegungen zur Berufsethik der Heilpädagogik“. In: BHP Verlags – Berufs- und Fachverlags GmbH Heilpädagogik (Hrsg.): *Sinn / Struktur / Perspektiven. Bericht. Internationaler Kongress IghB. 49. Bundesfachtagung des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V. vom 13.-15. November 2015*. 33-48.

**Graumann, Sigrid (2015):** „Die Ermittlung von Teilhabebedarfen aus ethischer Sicht“. In: *Recht & Praxis der Rehabilitation* 3, 47-50.

**Graumann, Sigrid (2014):** „Assistierte Freiheit. Vorschlag einer moralphilosophischen Begründung sozialer Menschenrechte über verbindliche gemeinschaftliche Solidaritätspflichten“. In: *Jahrbuch für Ethik und Recht*. Band 22, 229-249.

**Graumann, Sigrid (2014):** „Die UN-Behindertenrechtskonvention und der Anspruch behinderter Menschen auf gesellschaftliche Anerkennung - sozialetische Überlegungen zur Praxis der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik“. In: Duttge, Gunnar / Engel, Wolfgang / Zoll, Barbara (Hrsg.): „Behinderung“ im Dialog zwischen Recht und Humangenetik. Göttingen, 71-82.

**Graumann, Sigrid (2014):** „Human Dignity and People with Disabilities“. In: Düwell, Marcus / Braavig, Roger / Brownsword, Roger / Mieth, Dietmar (Hrsg.): *The Cambridge Handbook of Human Dignity: Inter-Disciplinary Perspectives*. Cambridge, 484-491.

**Graumann, Sigrid (2014):** „Kann Zwang ethisch gerechtfertigt sein? Ethische Überlegungen zu unfreiwilligen psychiatrischen Behandlungen“. In: Henking, Tanja / Vollmann, Jochen (Hrsg.): Gewalt und Psyche. Die Zwangsbehandlung auf dem Prüfstand. Baden Baden, 123-151.

**Graumann, Sigrid / Geene, Raimund / Jekal, Alexandra / Wejda, Simone (2013):** „Inklusionspädagogik - Die freiheitliche und gleichberechtigte Inklusion von Kindern mit Behinderung als menschenrechtlicher Anspruch“. In: Geene, Raimund/ Höppner, Claudia / Lehmann, Frank (Hrsg.): Kinder stark machen: Ressourcen, Resilienz, Respekt. Gandersheim, 305-326.

**Graumann, Sigrid (2013):** „Die Debatte über genetische Gerechtigkeit: Zur Beurteilung von Zukunftstechnologien unter Berücksichtigung von Unsicherheit“. In: Peter, Claudia / Funcke, Dorett (Hrsg.): Wissen an der Grenze. Zum Umgang mit Ungewissheit und Unsicherheit in der modernen Medizin. Frankfurt a.M., 141-157.

**Graumann, Sigrid (2013):** „Fremdnützige Forschung nur mit eigener, gegebenenfalls assistierter Einwilligung?“. In: Deutsches Institut für Menschenrechte / Aichele, Valentin (Hrsg.): Das Menschenrecht auf gleiche Anerkennung vor dem Recht: Artikel 12 der UN-Behindertenrechtskonvention. Baden Baden, 231-250.

**Graumann, Sigrid (2013):** „Menschenwürde und Behinderung“. In: Joerden, Jan C. / Hilgendorf, Erick / Thiele, Felix (Hrsg.): Menschenwürde und Medizin. Ein interdisziplinäres Handbuch. Berlin, 617-633.

**Graumann, Sigrid (2013):** „Prädiktive Genetik“. In: Göschner, Rolf / Kapust, Antje / Oembcke, Oliver (Hrsg.): Wörterbuch der Würde. München, 226-227.

**Graumann, Sigrid (2013):** „Selbstbestimmt und unabhängig Leben mit Behinderung - Eine ethische Reflexion der Forderungen nach persönlicher und kollektiver Autonomie der Behindertenbewegung“. In: Wiesemann, Claudia / Simon, Alfred (Hrsg.): Patientenautonomie. Theoretische Grundlagen. Praktische Anwendungen. Münster, 310-322.

**Greuel, Thomas / van der Westhuizen, Marichen (2017):** 'From the own to the foreign and back to my own' – Gemeinsame Exkursionen im Rahmen einer internationalen Hochschulpartnerschaft. Musik im Diskurs, Band 26. Aachen.

**Greuel, Thomas / van der Westhuizen, Marichen (2017):** Soziale Dimensionen des gemeinsamen Musikmachens. Musik im Diskurs. Band 26. Aachen.

**Greuel, Thomas / Thesnaar, Christo / Van der Westhuizen, Marichen (2015):** „In Search of a Theoretical Framework towards Intercultural Awareness and Tolerance“. In: Scriptura 114, 1-16.



- Greuel, Thomas (2014):** „Musikpädagogik in nicht-musikpädagogischen Studiengängen - ein Beispiel ‚hochschuldidaktischer Reduktion‘“. In: Eichhorn, Andreas / Schneider, Reinhard (Hrsg.): Musikpädagogik und Musikkulturen. Festschrift für Reinhard Schneider. München, 55-68.
- Groß, Lukas (2015):** „Art. 28 (2) UNCRPD: The Right to Social Protection and Persons with Disabilities“. In: Disability and International Development 3, 17-21.
- Groß, Lukas / Aktar, Rahima / Norpoth, Johannes (2014):** „Child Labour in Bangladesh: An Analysis of Gaps and Weaknesses of the Existing Legal Framework“. IEE Working Paper Series No. 204.
- Groß, Lukas / Kaltenborn, Markus (2013):** „Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit – Völkerrechtlicher Rahmen und nationale Regulierungsansätze in Süd- und Südostasien“. In: ZIAS 2, 169-182.
- Haverkamp, Fritz / Mohammad, Yahia (2015):** „Need and Perspectives of Internet-based interventions for common specific language disorders and connected specific learning disabilities in childhood and youth“. In: Procedia Computer Science 67, 439-444.
- Haverkamp, Fritz / Butschkau, Malin / Zwingmann, Christian (2015):** „Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Begriffsbestimmung und Bedeutung für die psychosoziale Entwicklung Praxis Klinische Verhaltensmedizin“. In: Krankheitsentwicklung und Interventionskonzepte Vol 28 (2), 140-149.
- Haverkamp, Fritz (2014):** „Gesundheit und soziale Lebenslage“. In: Hoefert, Hans-Wolfgang / Klotter, Christoph (Hrsg.): Krankheitsprävention in der Kontroverse. Pabst Science, 386-401.
- Haverkamp, Fritz (2014):** „Psychosoziale Bewältigungsperspektiven für Geschwister von Mädchen mit Turner Syndrom“. In: Ullrich-Turner Syndrom Nachrichten 1, 17-21.
- Haverkamp, Fritz (2012):** „Früherkennung und Förderung von schulischen Vorläuferfähigkeiten zur Verbesserung der schulischen Partizipation von Kindern aus armen und bildungsfernen Familien: Zur Bedeutung der auditiven Wahrnehmung“. In: Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hrsg.): Soziale Inklusion: Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden, 259-266.
- Haverkamp, Fritz (2012):** „Gesundheit und soziale Lebenslage: Herausforderung für eine inklusive Gesundheitsversorgung“. In: Huster, Ernst-Ullrich / Boeckh, Jürgen / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden, 365-382.

**Haverkamp, Fritz / Norgren, Svante / Horne, Rob / Gasteyger, Christoph (2012):** „The role of electronic assessment of adherence in the education and counseling of children taking growth hormone: progress and challenges“. In: *Pediatric Endocrinology Reviews* 10, 199-208.

**Henke, Ursula (2014):** „Pflege zwischen Ehrenamt und Freiwilligenarbeit in hybriden Strukturen“. In: *Becke, Guido / Evers, Janina / Hafkesbrink, Joachim / Henke, Ursula (Hrsg.): Cockpit soziale Dienstleistungen. Gestaltung der Produktivität durch Balance von Effizienz, Unterstützungsqualität und Arbeitsqualität.* Berlin, 149-166.

**Heitmann, Dieter / Meyers, Michael C. / Geldmacher, Jan / Mattausch, Svenja / Brand, Marion / Juckel, Georg / Haußleiter, Ida Sibylle (2016):** „Stigmatisierung psychischer Erkrankung unter Schülern“. In: *Der Nervenarzt* 8, 1-7.

**Heitmann, Dieter / Bauer, Ullrich / Driessen, Martin / Leggemann, Michael (2013):** *Psychische Erkrankungen in der Familie. Das Kanu-Manual für die Präventionsarbeit.* Köln.

**Heitmann, Dieter (2013):** *Das Gleichgewicht halten. Interaktionskontexte von Kindern depressiv erkrankter Eltern.* Wiesbaden.

**Heitmann, Dieter / Schmuhl, Miriam (2013):** „Herausforderungen in Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil am Beispiel der Krankheitskommunikation. Ergebnisse aus dem Projekt ‚Kanu – Gemeinsam weiterkommen‘ nach der Methode der Grounded Theory“. In: *Wiegand-Grefe, Silke / Wagenblaus, Sabine (Hrsg.): Qualitative Forschungen in Familien mit psychisch erkrankten Eltern.* Weinheim und Basel, 151-177.

**Jeck, Udo Reinhold (2016):** „Philia und Eros. Überlegungen zu einer neu edierten Aufzeichnung Heideggers über Parmenides (fr. 13)“. In: *Heidegger-Studien* 2016, 105-127.

**Jeck, Udo Reinhold (2016):** „Medieval Georgian Philosophy in the Context of 19th century European Thought“. In: *Iremadze, Tengiz (Hrsg.): Philosophy and Theology in Mediaeval Georgia.* Tbilisi, 113-148.

**Jeck, Udo Reinhold (2015):** „Friedrich Creuzers und Johann Theodor Voemels byzantinistische Impulse“. In: *Bochumer Jahrbuch für Antike und Mittelalter* 18, 164-195.

**Jeck, Udo Reinhold (2015):** „Hegels Exzerpte und Notizen“. In: *Information Philosophie* 1, 64-66.

**Jeck, Udo Reinhold (2015):** „Burkhard Mojsisch (1944-2015)“. In: *Bochumer Philosophisches Jahrbuch für Antike und Mittelalter* 18, 211-217.

**Jeck, Udo Reinhold / Iremadze, Tengiz / Schneider, Helmut (2014) (Hrsg.):** *Philosophie und Sozialtheorie* 1. Berlin.



**Jeck, Udo Reinhold (2014):** „Die enigmatische Inschrift zu Sais. Hegels spekulative Deutung eines ägyptischen Mythologems aus dem Geist des orientalisierenden Platonismus (Dokumente und Interpretationen)“. In: Jahrbuch für Hegelforschung 15-17, 159-275.

**Jeck, Udo Reinhold (2014):** „Gehirn - Freiheit - Welt. Überlegungen zur Philosophie des Gehirns im Ausgang von Bergson“. In: Iremadze, Tengiz / Jeck, Udo Reinhold / Schneider, Helmut (Hrsg.): Philosophie und Sozialtheorie 1, 49-75.

**Jeck, Udo Reinhold / Iremadze, Tengiz (2014):** „David Bagrationi (1767-1819). Natural Philosophy, Logic and Metaphysics“. In: Iremadze, Tengiz (Hrsg.): Early modern georgian philosophy and its major representatives (second half of the 18th century – second half of the 19th century). Tbilisi, 74-80.

**Jeck, Udo Reinhold / Iremadze, Tengiz (2014):** „Igor Chilashvili (1792-1838)“. In: Iremadze, Tengiz (Hrsg.): Early modern georgian philosophy and its major representatives (second half of the 18th century – second half of the 19th century). Tbilisi, 91-100.

**Jeck, Udo Reinhold (2013):** Erläuterungen zur georgischen Philosophie. Tbilisi.

**Jeck, Udo Reinhold / Jamme, Christoph (2013) (Hrsg.):** Natur und Geist. Die Philosophie entdeckt das Gehirn. München.

**Jeck, Udo Reinhold (2013):** „Scientia Multa Rara. Verborgene Zitate aus einem naturphilosophischen Traktat des Dietrich von Freiberg (De miscibilibus in mixto) im Prokloskommentar des Berthold von Moosburg“. In: Kandler, Karl-Hermann / Mojisch, Burkhard / Pohl, Normann (Hrsg.): Die Gedankenwelt Dietrichs von Freiberg im Kontext seiner Zeitgenossen. Freiburg, 143-159.

**Jeck, Udo Reinhold (2013):** „Zeruane Akerene. - Zu Friedrich Creuzers Rekonstruktion der persischen Mythologie“. In: Andermann, Kerstin / Jürgens, Andreas (Hrsg.): Mythos – Geist – Kultur. Festschrift zum 60. Geburtstag von Christoph Jamme. München, 13-26.

**Lehmann, Alexandra / Burmester, Monika (2014) (Hrsg.):** Personalmanagement. Herausforderung für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen. Denken und Handeln Band 12. Bochum.

**Lehmann, Alexandra (2013):** „Das, was ich tue, ist eigentlich das Sinnvollste, was überhaupt die Justiz bewirken kann“. In: Forum Strafvollzug 62 (3), 145-148.

**Lier-Schehl, Hannelore / Turmes, Luc / Appelt, Stefan / Kramer, Michael / Norra, Christine (2015):** „Die deutsche Version der Marce-Clinical-Checklist als Basisdokumentation für stationäre Mutter-Kind-Einheiten“. In: Psychiatrische Praxis 42, 90-95.

**Mand, Johannes (2016):** „Inklusive Diagnostik für Kinder mit Migrationsgeschichte“. In: Amrhein, Bettina / Ziemer, Kerstin (Hrsg.): Diagnostik im Kontext Inklusiver Bildung. Theorien, Ambivalenzen, Akteure, Konzepte. Bad Heilbrunn, 191-202.

**Mand, Johannes (2016):** „Tiergestützte Therapie: Heilserwartungen ohne wissenschaftliche Basis“. In: Paralife 1, 40-43.

**Mand, Johannes / Krönung, Hannah, (2015):** „Studienseminare als Ansatzpunkt inklusiver Bildung“. In: Fischer, Christian / Veber, Marcel / Fischer-Ontrup, Christiane / Buschmann, Rafael (Hrsg.): Umgang mit Vielfalt. Aufgaben und Herausforderungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Münster, 143-165.

**Mand, Johannes (2015):** „Warum ich kein Inklusionspädagoge sein möchte“. In: Paralife 1, 32-35.

**Mand, Johannes (2014):** „Förderschule yerine icseleme mi?“. In: Poliklinik NISAN/ MAYIS, 6.

**Mand, Johannes (2013):** „Adil Olmak Baska Birsey. Cok Sayida Ikidilli Cocugun Alman Engelli Okullarinda Bulunma Nedeni“. In: Die Gaste 2015 / Ocak-Subat, 25.

**Mücher, Frank / Uhlendorff, Uwe (2015):** „Das fragend-begleitende Gespräch. Sozialpädagogische Diagnostik im Kontext von Jugendwohnungslosigkeit“. In: Dollinger, Bernd / Oelkers, Nina (Hrsg.): Sozialpädagogische Perspektiven auf Devianz. Weinheim, 49-67.

**Mücher, Frank / Euteneuer, Matthias (2015):** „Rekonstruktion familienkonzeptbezogener Lern- und Bildungsprozesse. Ein theoretisch-methodologischer Blick auf die Konstruktion von Familienzusammenhängen im Rahmen familiärer Übergänge“. In: Lessenich, Stephan (Hrsg.): Routinen der Krise - Krise der Routinen. Verhandlungen des 37. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier 2014. Online Publikation.

**Mücher, Frank / Athanassiadou, Zoi / Euteneuer, Matthias / Uhlendorff, Uwe (2015):** „Familienkonzepte. Ein sozialpädagogischer Blick auf die Gestaltung familiärer Lebenswelten“. In: Fegter, Susann et al. (Hrsg.): Transformationen von Familie und Elternschaft. Sozialpädagogische Perspektiven. Sonderheft Neue Praxis 2015, 12-24.

**Mücher, Frank (2015):** „Was kann und muss die Jugendhilfe von Systemsprenger/-innen lernen?“. In: dreizehn. Zeitschrift für Jugendsozialarbeit 14, 30-34.

**Mücher, Frank / Hitzler, Ronald / Leuschner, Corinne (2013):** Lebensbegleitung im Haus Königsborn. Konzepte und Praktiken in einer Langzeitpflegeeinrichtung für Menschen mit schweren Hirnschädigungen. Weinheim.

**Klennert, Lars (2015):** „Was bleibt? Personale Identität demenzkranker Menschen als soziales Geschehen“. In: Theologische Beiträge 46 (6), 381-391.



**Klinnert, Lars (2014):** „Mehr als eine ‚Menschenrechtsprofession‘... ‚Gelingendes Leben‘ als ethische Grundkategorie Sozialer Arbeit“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Entdeckungen im Kontext von Bildung, Sozialer Arbeit und Diakonie (Religionspädagogik 2). Berlin, 211–236.

**Klinnert, Lars (2014):** „Gibt es ein ‚christliches Menschenbild‘? Zum Verhältnis von Anthropologie und Ethik“. In: Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (Hrsg.): Antrittsvorlesungen und öffentliche Vorträge 2011–2013. Denken und Handeln Band 10. Bochum, 86–97.

**Klinnert, Lars (2014):** „Wozu Menschenbilder? Das ethische Selbstverständnis sozialer Organisationen zwischen Universalität und Partikularität“. In: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 65 (4), 257–266.

**Klinnert, Lars (2014):** „Besser leben ohne Gott? Der ‚neue Atheismus‘ als bleibende Herausforderung für Kirche und Gesellschaft“. In: Hempelmann, Reinhard (Hrsg.): Atheistische Weltdeutungen. Herausforderung für Kirche und Gesellschaft. EZW-Texte 232. Berlin, 29-52.

**Klinnert, Lars (2013):** „‚Personale Identität‘ als grundlegende Orientierungsnorm für die ethische Bewertung elektronischer Neuroimplantate. Kriteriale Präzisierungen vor dem Hintergrund theologischer Anthropologie“. In: Manzeschke, Arne / Zichy, Michael (Hrsg.): Therapie und Person. Ethische und anthropologische Aspekte der tiefen Hirnstimulation. Münster, 239-263.

**Klinnert, Lars (2013):** „Streitfall Babyklappe. Zur ethischen Beurteilung eines populären Hilfsangebots“. In: Zeitschrift für Evangelische Ethik 57 (1), 34-47.

**Klinnert, Lars (2013):** „Ein unmoralisches Angebot. Wie die Babyklappe hilfessuchende Mütter zur unbedachten Kindesabgabe verleitet“. In: Zeitzeichen 14 (2), 8-10.

**Kuhlmann, Carola (2016):** „Schlechte „Traditionen“ in der Organisation der Erziehungshilfe: Was wir aus der Geschichte lernen können“. In: Hartwig, Luise / Menzen, Gerald / Schraper, Christian (Hrsg.): Kinderrechte als Fixstern modernen Pädagogik. Grundlagen, Praxis, Perspektiven. Weinheim und Basel, 53-63.

**Kuhlmann, Carola (2015):** „Zwischen Anpassung und Widerstand? Zur Rolle der konfessionellen Wohlfahrtsverbände im Nationalsozialismus“. In: Nachrichtendienst des deutschen Vereins, Band. 95 (12), 632-637.

**Kuhlmann, Carola (2015):** „Sexuelle Gewalt in der Heimerziehung und in Alternativprojekten der 1950er bis 80er Jahre - Von den „Sittlichkeitsverbrechen“ zur „sexuellen Emanzipation des Kindes““. In: neue praxis 4, 339-365.

**Kuhlmann, Carola (2014):** „Erziehungshilfen von 1945 bis heute“. In: Macsenaere, Michael / Esser, Klaus / Knab, Eckhart / Hiller, Stephan (Hrsg.): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg i. Br., 29-34.

**Kuhlmann, Carola (2014):** Rezension vom 10.02.2014 zu: Martin Miller: Das wahre „Drama des begabten Kindes“. (socialnet Rezensionen). Stuttgart.

**Kuhlmann, Carola (2014):** „Aufarbeitung der Heimerziehungsgeschichte“. In: Düring, Diana u.a. (Hrsg.): Kritisches Glossar: Hilfen zur Erziehung. Schriftenreihe der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen. Band 51. Frankfurt, 37-45.

**Kuhlmann, Carola (2014):** „Erster Weltkrieg und Soziale Arbeit – Heimatfront, Frauenbewegung und Kriegsfürsorge“. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 3, 12. Jg., 230-25.

**Kuhlmann, Carola (2013):** Geschichte Sozialer Arbeit. Studienbuch. Schwalbach.

**Kuhlmann, Carola (2013):** Erziehung und Bildung. Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden.

**Kuhlmann, Carola (2013):** „Chancen und Grenzen der historischen Erforschung erzieherischer Hilfen“. In: Behnisch, Michael / Eger, Frank / Hensen, Gregor (Hrsg.): Reformgeschichte(n). Beiträge zu Geschichte der Erziehungshilfe im Spiegel einer Ausstellung: Entwicklungen 1950 bis heute. Frankfurt, 85-95.

**Kuhlmann, Carola (2013):** „Soziale Arbeit im Nationalsozialismus“. In: Forum Sozial, Zeitschrift des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V. 4, 24-28.

**Kurt, Ronald / Jessica Pahl (2016):** Interkulturelles Verstehen in Schulen des Ruhrgebiets. Gemeinsam gleich und anders sein. Wiesbaden.

**Kurt, Ronald (2016):** „Vorsicht zerbrechlich! Das Flüchtlingsberatungsgespräch als fragiler Kooperationsprozess“. In: Ghaderi, Cinur / Eppenstein, Thomas (Hrsg.): Flüchtlinge. Multiperspektivische Zugänge. Wiesbaden, 323-346.

**Kurt, Ronald / Herbrink, Regine (2015):** „Wir müssen uns überlegen, wie es weitergeht .... Die Sequenzanalyse als Methode der Sozialwissenschaftlichen Hermeneutik“. In: Hitzler, Ronald (Hrsg.): Hermeneutik als Lebenspraxis. Festschrift für Hans-Georg Soeffner. Basel und Weinheim, 192-206.

**Kurt, Ronald (2014):** „Individuum - Individualismus - Individualisierung. Rationalität - Rationalismus - Rationalisierung. Verstehen - Verstehende Soziale Arbeit - Verstehende Soziale Arbeit verstehen. (Kurzfassung)“. In: Schröer, Norbert / Pofel, Angelika (Hrsg.): Wer oder was handelt? Die Handlungsfähigkeit von Subjekten zwischen Strukturen und sozialer Praxis. Wiesbaden, 259-288.



**Kurt, Ronald (2014):** „Individuum - Individualismus - Individualisierung. Rationalität - Rationalismus - Rationalisierung. Verstehen - Verstehende Soziale Arbeit - Verstehende Soziale Arbeit verstehen. (Langfassung)“. In: „Denken und Handeln“ Band 10, Bochum: Schriftenreihe der EvH, 51-70.

**Kurt, Ronald / Herbrink, Regine (2014):** „Sozialwissenschaftliche Hermeneutik“. In: Baur, Nina / Blasius, Jörg (Hrsg.): Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden, 473-491.

**Kurt, Ronald (2013):** „Anderswo denken andere anders über andere. Differenz und Einheit bei Herder, Taylor und Tagore“. In: Soeffner, Hans-Georg / Boldt, Thea (Hrsg.): Fragiler Pluralismus. Wiesbaden, 61-88.

**Maaser, Wolfgang / Schäfer, Gerhard K. (2016) (Hrsg.):** Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Neukirchen-Vluyn.

**Maaser, Wolfgang (2016):** „Diakonie im Spagat. Gemeinnützige Wohlfahrtsverbände zwischen Solidariät und marktförmigen Modernisierungsstrategien“. In: Eurich, Johannes / Schmidt, Heinz (Hrsg.): Diakonik: Grundlagen - Konzeptionen - Diskurse. Göttingen, 163-188.

**Maaser, Wolfgang (2016):** „Barmherzigkeit, diakonisch“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 142f.

**Maaser, Wolfgang (2016):** „Dienstgemeinschaft“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 275f.

**Maaser, Wolfgang (2016):** „Dritter Weg“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 284-286.

**Maaser, Wolfgang (2016):** „Würde“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 1765-1768.

**Maaser, Wolfgang (2016):** „Pflicht“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 1213f.

**Maaser, Wolfgang (2016):** „Strafe“. In: Hübner, Jörg u.a. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 1503-1508.

**Maaser, Wolfgang (2015):** Lehrbuch Ethik: Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. Weinheim.

**Maaser, Wolfgang (2015):** „Ekklesiologische Problemanzeigen im Schnittfeld von subjektiver oder objektiver Dienstgemeinschaft“. In: Jahrbuch Sozialer Protestantismus, 55-71.

**Maaser, Wolfgang (2015):** „Glaubwürdig leben und arbeiten: Ekklesiologische und sozialetische Aspekte bei der Gestaltung des kirchlichen Arbeitsrechts“. In: Reform des kirchlichen Arbeitsrecht. Sozialetisch-theologische Fachtagung, Bad-Herrenalb 12.-13. März 2015, epd Nr. 22, 34-42.

**Maaser, Wolfgang (2014):** „Gesellschaftlicher Ordo zwischen Sozial- und Wirtschaftspolitik“. In: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 15, 143-147.

**Maaser, Wolfgang (2014):** „Diakonie“. In: Glaube und Lernen 29, 3-15.

**Maaser, Wolfgang (2014):** Wohlfahrtsverbände und gesellschaftliche Solidarität – Problemdiagnosen zum Verhältnis von partikularen Hilfekulturen und Gerechtigkeitsansprüchen“. In: Jahrbuch für Recht und Ethik, Bd. 22. Frankfurt/Oder, 349-364.

**Maaser, Wolfgang / Eurich, Johannes (2013):** Diakonie in der Sozialökonomie. Studien zu Folgen der neuen Wohlfahrtspolitik. Leipzig.

**Maaser, Wolfgang (2013):** “EU-Antidiscrimination Policies and the Protestant Identity of Diaconia in Germany“. In: Eurich, Johannes u.a. (Hrsg.): Heidelberg Diaconia against Poverty and Exclusion in Europe. Challenges – Contexts – Perspectives. Heidelberg, 165-178.

**Maaser, Wolfgang (2013):** „Sozialarbeiterische Profession im Spannungsfeld von normativem Selbstverständnis und sozialstaatlicher Beauftragung“. In: Ethikjournal 1, 1-18.

**Maaser, Wolfgang (2013):** „Relativ optimistisch. Kommentar zum Relativismus der Menschenrechte“. In: EWE 24, 268 – 271.

**Mogge-Grotjahn, Hildegard (2016):** „Intersektionalität: Theoretische Perspektiven und konzeptionelle Schlussfolgerungen“. In: Degener, Theresia / Graumann, Sigrid / Schäfer, Gerhard (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion. Neukirchen, im Druck.

**Mogge-Grotjahn, Hildegard (2016):** „Macht, Geschlecht und Dominanzkulturen“. In: Montag, Barbara / Schäfer, Gerhard u.a. (Hrsg.): Geflüchtete in Deutschland. Neukirchen, im Druck.

**Mogge-Grotjahn, Hildegard (2015):** „Körper, Sexualität und Gender“. In: Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (Hrsg.): Der Körper als Ressource in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden, 141-156.

**Mogge-Grotjahn, Hildegard (2015):** „Werte und Normen. Orientierungen und mögliche Konflikte“. In: Zacharaki, Ionna u.a. (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz. Handbuch für soziale und pädagogische Berufe. Schwalbach, 114-127.

**Mogge-Grotjahn, Hildegard (2015):** „Körper ohne Geschlecht? Zusammenhänge zwischen Geschlechter-Konstruktionen, Körpererfahrungen und Identitäten“. In: Reichenbach, Christina / Richter-Mackenstein, Josef (Hrsg.): Forschungsansätze und Methodendiskussion. Von prä- und perinatalen Erfahrungen, Identitäten und Geschlechterkonstruktionen bis körperorientierten Methoden in Psychomotorik und Motologie. Marburg, 27-36.



**Mogge-Grotjahn, Hildegard (2015):** „Zwischen „wesensmäßiger Mütterlichkeit“ und der Ausblendung von Geschlechterverhältnissen. Genderfragen in Praxis, Forschung und Politik Sozialer Arbeit“. In: Benz, Benjamin u.a. (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit. Band 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse. Weinheim und Basel, 232 – 246.

**Mogge-Grotjahn, Hildegard (2014):** „Man lässt sich fallen, und man fängt sich auf – Affinitäten soziologischer Lehre zu spirituellen Dimensionen Sozialer Arbeit“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Entdeckungen im Kontext von Bildung, Sozialer Arbeit und Diakonie. Münster, 237-252.

**Nüsken, Dirk (2016):** „Children in residential care – the north american ‚Care Model‘ as an example of developing and applying principles of assistance within residential care“. In: Child Social Protection 61/62, 75-86.

**Nüsken, Dirk/Eberitzsch, Stefan (2016):** „Ansätze Sozialpädagogischer Familienbegleitung in der Schweiz“. In: Baumeister, Peter / Bauer, Annette / Mersch, Reinhild / Pigulla, Christa-Maria / Röttgen, Johannes (Hrsg.): Arbeitsfeld Ambulante Hilfen der Erziehung. Freiburg, 159-178.

**Nüsken, Dirk/Wegehaupt-Schlund, H. (2016):** „Zur Reform der Erziehungshilfe oder: Der Inklusionsanspruch gilt allen Kindern und Jugendlichen“. In: Schäfer, Gerhard K. u.a. (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion. 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention – Bestandsaufnahme und Perspektiven zur Umsetzung in Sozialen Diensten und diakonischen Handlungsfeldern. Göttingen, 204–227.

**Nüsken, Dirk (2015):** Kultur und Leitbild in Netzwerken früher Hilfen. Nationales Zentrum Frühe Hilfen. Köln.

**Nüsken, Dirk / Engelbracht, Daniela (2015):** „Körper und Erziehungshilfen - Konzepte, Methoden, Praxiseinblicke“. In: Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (Hrsg.): Der Körper als Ressource in der Sozialen Arbeit - Grundlegungen zur Selbstwirksamkeitserfahrung und Persönlichkeitsbildung. Wiesbaden.

**Nüsken, Dirk (2015):** „Kommentierung zu § 41 SGB VIII (Hilfen für junge Volljährige, Nachbetreuung)“. In: Fieseler, Gerhard / Schleicher, Hans / Busch, Manfred / Wabnitz, Reinhard (Hrsg.): Kinder- und Jugendhilferecht. Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII. Neuwied.

**Nüsken, Dirk (2015):** „Wie breit ist das Feld? Stand der Wirkungsforschung und ein kleiner Überblick, was alles Evaluation und Wirkungsforschung ist. In: Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe im Deutschen Institut für Urbanistik. Dokumentation der Fachtagung: Wissen, was wirkt! Wirkungsforschung und Evaluation in den Hilfen zur Erziehung - Praxiserfahrungen und Impulse“. In: Aktuelle Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfe 100, 11-28.

**Nüsken, Dirk (2015):** „25 Jahre Hilfen für Volljährige: Skizze einer Zwischenbilanz“. In: Dialog Erziehungshilfen 2, 60-64.

**Nüsken, Dirk (2015):** „Erwachsen werden ohne öffentliche Verantwortung? – Hilfen für junge Volljährige und Care Leaver“. In: Jugendhilfe aktuell 2, 8-11.

**Nüsken, Dirk / Böttcher, Wolfgang (2015):** „Wirkungsforschung in der Kinder- und Jugendhilfe“. In: Jugendhilfe 5, 348-355.

**Nüsken, Dirk (2014):** Übergang aus der stationären Jugendhilfe ins Erwachsenenleben in Deutschland. Expertise im Projekt „Was kommt nach der stationären Erziehungshilfe? Care Leaver in Deutschland“. Frankfurt.

**Nüsken, Dirk (2014):** „Care Leaver“. In: Düring, Diana / Krause, Hans-Ullrich / Peters, Friedhelm / Rätz, Regina / Rosenbauer, Nicole / Vollhase, Matthias (Hrsg.): Kritisches Glossar Hilfen zur Erziehung. Frankfurt, 61-67.

**Nüsken, Dirk / Böttcher, Wolfgang (2014):** „Evaluation und Evaluationsforschung - in den Hilfen zur Erziehung“. In: Macsenaere, Michael / Esser, Klaus / Knab, Eckhart / Hiller, Stephan (Hrsg.): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg, 582-591.

**Nüsken, Dirk (2014):** §41 SGB VIII: Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung. In: Macsenaere, Michael / Esser, Klaus / Knab, Eckhart / Hiller, Stephan (Hrsg.): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg, 193-201.

**Nüsken, Dirk (2013):** „Kommentierung zu § 80 SGB VIII (Jugendhilfeplanung)“. In: Fieseler, Gerhard / Schleicher, Hans / Busch, Manfred / Wabnitz, Reinhard (Hrsg.): Kinder- und Jugendhilferecht. Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII. Neuwied.

**Nüsken, Dirk (2013):** „Inklusion – Konsequenzen für die Umsetzung in fünf Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe: Hilfen zur Erziehung“. In: Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe im Deutschen Institut für Urbanistik. Dokumentation der Fachtagung: Mehr Inklusion wagen?! Aktuelle Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfe 88, 103-112.

**Nüsken, Dirk / Krause, Detlef (2013):** „Wenn Wissen und Erfahrung in den Ruhestand gehen“. In: Evangelische Jugendhilfe 5, 234-237.

**Nüsken, Dirk (2013):** „Junge Volljährige in den Erziehungshilfen“. In: Forum Erziehungshilfen 1, 10-16.

**Oltmann, Frank-Peter / Schlüpmann, Jörg (2015):** „Die zwei Gesichter der Verantwortung - Sozialarbeit und Gesundheitsmanagement im Betrieb“. In: Transfær - Impulse für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lebensqualität 1, 4-7.

**Oltmann, Frank-Peter (2014):** „Grundsätzliche Erwägungen zum Einsatz neuer Technologien im Kontext sozialer Dienstleistungen“. In: Transfær - Impulse für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lebensqualität, 4, 14-16.



**Oltmann, Frank-Peter (2013):** „Arbeitgeber- Arbeitnehmer-Assistenz Ostwestfalen-Lippe“. In: Hochschule Niederrhein, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (Hrsg.): Chancen durch Arbeits-, Produkt- und Systemgestaltung - Zukunftsfähigkeit für Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Krefeld, 456 - 463.

**Öndül, Daniela Evrim / Hinrichs, Knut (2016):** Soziale Arbeit - Das Recht. Eine Einführung. Stuttgart.

**Öndül, Daniela Evrim (2015):** „Elterngeld für nicht freizügigkeitsberechtigte NATO-Angehörige. Anmerkung zu: BSG, Urteil vom 10.07.2014 - B 10 EG 5/14 R.“. In: juris PraxisReport Sozialrecht 10, Anmerkung 4.

**Öndül, Daniela Evrim (2014):** Der Anspruch von Drittstaatsangehörigen auf Kindergeld, Elterngeld und Unterhaltsvorschuss – Ein Fall von verfassungsgemäßer Ungleichbehandlung? Berlin.

**Öndül, Daniela Evrim (seit 2014):** „Kommentierung der §§ 136 - 144 SGB III“. In: Schlegel, Rainer / Voelzke, Thomas (Hrsg.): juris PraxisKommentar zum SGB III.

**Öndül, Daniela Evrim (2014):** „Bestellung eines Ergänzungspflegers für einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling. Anmerkung zu: OLG Frankfurt, Beschluss vom 08.11.2013 - 2 UF 320/13“. In: juris PraxisReport Sozialrecht 14, Anmerkung 5.

**Öndül, Daniela Evrim (2014):** „Bestellung eines Mitvormunds mit speziellen Rechtskenntnissen für unbegleitet eingereiste ausländische Jugendliche. Anmerkung zu: OLG Frankfurt, Beschluss vom 19.02.2014 - 6 UF 28/14“. In: juris PraxisReport Sozialrecht 19, Anmerkung 4.

**Öndül, Daniela Evrim (2013):** „Kein Abzug hinsichtlich der berücksichtigten Unterkunfts-kosten bei der Erstattung von vorläufig erbrachten SGB II-Leistungen. Anmerkung zu: BSG, Urteil vom 23.08.2012 - B 10 EG 5/14 R“. In: juris PraxisReport Sozialrecht 13, Anmerkung 1.

**Öndül, Daniela Evrim (seit 2010):** „Kommentierung der §§ 6, 42 - 42f SGB VIII“. In: Fieseler, Gerhard / Schleicher, Hans / Busch, Manfred / Wabnitz, Reinhard (Hrsg.): Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII.

**Reichenbach, Christina (2016):** Bewegungsdiagnostik in Theorie und Praxis. Bewegungsdiagnostische Verfahren und Modelle. Bedeutung für Praxis und Qualifizierung. Dortmund.

**Reichenbach, Christina / Jungmann, Tanja (2016):** Bindungstheorie und pädagogisches Handeln. Ein Praxisleitfaden. Dortmund.

**Reichenbach, Christina (2016):** „Diagnostik“ kann doch jeder?!? – 40 Jahre (psycho-) motorische Diagnostik im Wandel der Zeit?!“ In: Krus, Astrid / Jessel, Holger (Hrsg.): Sich bewegen kann doch jeder! Lemgo.

**Reichenbach, Christina / Richter-Mackenstein, Joseph (Hrsg.) (2015):** Forschungsansätze und Methodendiskussion. Von prä- und perinatalen Erfahrungen, Identitäten und Geschlechterkonstruktionen bis körperorientierten Methoden in Psychomotorik und Motologie. Marburg.

**Reichenbach, Christina / Grönemeyer, Dietrich / Schmidt, Anna / van Leeuwen, Peter / Welt, Thomas (2015):** „Büffelst du noch oder balancierst du schon?! Untersuchungen von Gleichgewichtsfähigkeiten und Testleistungen an Grundschulen“. In: Schule heute 2, 4-7.

**Reichenbach, Christina / Thiemann, Helge (2013):** Lehrbuch heil- und sonderpädagogischer Diagnostik. Dortmund.

**Reichenbach, Christina / Hünerbein, Marie-Luise (2013):** „Die Heilpädagogische Ambulanz an der Evangelischen Fachhochschule R-W-L Bochum – Bindeglied zwischen Theorie und Praxis für Studium und Lehre“. In: Lotz, Dieter (Hrsg.): Heilpädagogische Diagnostik – Erkenntniswege zum Menschen. Berlin.

**Römisch, Kathrin (2016):** „Sexualisierte Gewalt in Institutionen der Behindertenhilfe“. In: Wazlawik, Martin / Freck, Stefan (Hrsg.): Grundlagen und Herausforderungen in den Handlungsfeldern der Erwachsenenhilfe. Wiesbaden.

**Römisch, Kathrin / Balz, Hans-Jürgen / Römisch, Kathrin / Weißenberg, Martin / Wiggers, Kurt (2016):** „Inklusion im Erwachsenenalter - Herausforderungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Partnerschaft“. In: Degener, Theresia / Eberl, Klaus / Graumann, Sigrid / Maas, Olaf (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion - Die UN-BRK in den diakonischen Arbeitsfeldern umsetzen. Neukirchen-Vluyn, 227-258.

**Römisch, Kathrin / Ortland, Barbara / Jennessen, Sven / Kusber-Merkens, Dorothea / Reichert, Leonie / Arlabosse, Anneke (2016):** „Das Modellprojekt ReWiKs. Aktuelle Forschungsergebnisse zu Teilhabechancen Erwachsener mit Behinderung im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung“. In: Bundesgesundheitsblatt: Behinderung und gesellschaftliche Teilhabe 9, 1085-1092.

**Römisch, Kathrin (2015):** „Praxis der Inklusion als individuelles Risiko. Welche Gefahren enthalten institutionelle Übergänge für Frauen und Männer mit schwersten Beeinträchtigungen?“. In: VHN, 48, 333-335.

**Römisch, Kathrin / Walther, Kerstin (2015):** „Gesundheitsrisiko Behinderung!? Herausforderungen an gesundheitsfördernde Erwachsenenbildung“. In: Erwachsenenbildung und Behinderung 1 (26), 3-10.

**Sachser, Dietmar (2015):** „Der spielend-künstlerisch-gestaltende Körper als Zeichenträger“. In: Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (Hrsg.): Der Körper als Ressource in der Sozialen Arbeit. Grundlagen zur Selbstwirksamkeitserfahrung und Persönlichkeitsbildung. Wiesbaden, 121-139.



**Schache, Stefan / Bouws, Siegfried / Grabe, Christiane / Sonnenberg, Kristin (2016):** „Mosaiksteine inklusiver Sozialraum-Begleitung“. In: Degener, Theresia / Graumann, Sigrid (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion. Die UN-BRK in den diakonischen Arbeitsfeldern. Neukirchen.

**Schache, Stefan / Keßel, Peter (2016):** „Psychomotorik als Zugang zum Selbst. Methodologische Überlegungen zur Förderung der Selbstkompetenz“. In: Motorik 39 (3), 122-126.

**Schache, Stefan / Jessel, Holger (2016):** „Psychomotorisch orientierte Organisationsberatung: Maßschneiderei zwischen Innovation und Stabilität“. In Motorik 39 (3), 135-140.

**Schache, Stefan (2015):** „Leibliche Reflexivität in organisationaler Beratung und Begleitung“. In: Huster, Ernst-Ulrich / Wendler, Michael (Hrsg.): Der Körper als Resource in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden, 327-341.

**Schache, Stefan (2015):** „Einrichtungen in Bewegung. Organisationsentwicklung bewegt begleiten“. In: Krus, Astrid / Jasmund, Christins (Hrsg.): Psychomotorik in Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Reihe „Grundwissen Soziale Arbeit“. Stuttgart, 206-224.

**Schache, Stefan / Doll, Inga (2014):** „Engagiert, wissend und kompetent – und doch gestresst? Pädagogische Fach- und Lehrkräfte im pädagogischen Alltag.“ In: Solzbacher, Claudia u.a. (Hrsg.): Wie lernen gelingen kann. Selbstkompetenzförderung im Fokus von Theorie und Praxis. Kronach und Köln.

**Schache, Stefan (2014):** „Ansichten und Einsichten bewegen - Psychomotorik und Inklusion“. In: Zimmer, Renate / Hunger, Ina (Hrsg.): Kongress Bewegte Kindheit: Inklusion. Schorndorf.

**Schache, Stefan / Kuhlmann, Bastian (2014):** „Mädchen kicken mit - Fußball für alle in der Schule“. In Sportpraxis (5+6). Wiebelsheim.

**Schache, Stefan / Doll, Inga / Kruse-Heine, Michaela / Künne, Thomas (2014):** „(Selbst-) kompetent bilden – Kinder nachhaltig stärken – Prozessentwicklung zur Selbstkompetenzförderung von Pädagoginnen und Pädagogen“. In: Zimmer, Renate / Hunger, Ina (Hrsg.): Kongress Bewegte Kindheit: Inklusion. Schorndorf.

**Schache, Stefan / Martzy, Fiona / Bender, Silvia (2013):** Psychomotorik in frühkindlichen Entwicklungsprozessen. Köln.

**Schache, Stefan (2013):** „‘Und sie bewegen sich doch...‘ oder: warum hört man eigentlich die Psychomotorik nicht?“. In: WVPM (Hrsg.): Familie und Organisationen in Psychomotorik und Organisation. Marburg.

**Schache, Stefan (2013):** „Inklusion und Integration. Ein Steilpass in die Tiefe?“ In:

Gebken, Ulf / Vosgerau, Julika (Hrsg.): Fußball ohne Abseits: Ergebnisse und Perspektiven des Projektes Soziale Integration von Mädchen durch Fußball. Wiesbaden.

Schache, Stefan / Künne, Thomas / Doll, Inga / Kruse-Heine, Michaela (2013): „Gute Laune – schlechte Laune: Belastungsmomente von pädagogisch Tätigen wirken sich aus“. In: Pädagogische Führung 5, 176-180.

**Schache, Stefan (2013):** „Von Innen nach Außen. Eine Replik“. In: Motorik 3, 161-162.

**Schache, Stefan (2013):** „Bewegung in der Begegnung: Inklusion und Psychomotorik“. In: Praxis der Psychomotorik 1, 45-50.

**Schache, Stefan (2013):** „Bewegung ist nicht gleich Bewegung. Zum Verständnis von Bewegung“. In KIGA aktuell NRW 1, 9-11.

**Schäfer, Gerhard K. u.a. (Hrsg.) (2016):** Geflüchtete in Deutschland. Ansichten – Allianzen – Anstöße. Neukirchen-Vluyn und Göttingen

**Schäfer, Gerhard K. / Maaser, Wolfgang (Hrsg.) (2016):** Geschichte der Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Neukirchen-Vluyn.

**Schäfer, Gerhard K. (2016):** „Menschen mit Behinderung in Kirche und Diakonie - eine historische Skizze“. In: Degener, Theresia u.a. (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion, 74-103.

**Schäfer, Gerhard K. u.a. (Hrsg.) (2016):** Menschenrecht Inklusion. 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention – Bestandsaufnahme und Perspektiven zur Umsetzung in Sozialen Diensten und diakonischen Handlungsfeldern. Neukirchen-Vluyn und Göttingen.

**Schäfer, Gerhard K. / Deterding, Joachim / Montag, Barbara / Zwingmann, Christian (Hrsg.) (2015):** Nah dran. Werkstattbuch für Gemeindediakonie. Neukirchen-Vluyn.

**Schäfer, Gerhard K. (2015):** „Gemeindediakonie: Geschichtliche Entwicklungen“. In: Schäfer, Gerhard K. u.a. (Hrsg.): Nah dran. Werkstattbuch für Gemeindediakonie. Neukirchen-Vluyn, 202-220.

**Schäfer, Gerhard K. u.a. (2015):** „Gemeindediakonie im Ruhrgebiet: Ergebnisse einer quantitativen Befragung“. In: Schäfer, Gerhard K. u.a. (Hrsg.): Nah dran. Werkstattbuch für Gemeindediakonie. Neukirchen-Vluyn, 11-56.

**Schäfer, Gerhard K. / Deterding, Joachim / Montag, Barbara / Zwingmann, Christian (2015):** „Gemeindediakonie – nah dran! Einleitung“. In: Schäfer, Gerhard K. / Deterding, Joachim / Montag, Barbara / Zwingmann, Christian (Hrsg.): Nah dran. Werkstattbuch für Gemeindediakonie. Neukirchen-Vluyn, 3-7.



- Schäfer, Gerhard K. / Herrmann, Volker (Hrsg.) (2014):** Johann Hinrich Wichern. Ausgewählte Predigten. Leipzig.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2016):** „Polizei und Rassismus in den USA. Warum US-Polizisten schwarze Bürger töten“. In: ZAG – Antirassistische Zeitschrift 3, 33-41.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2016):** „Abweichende Überlegungen zu Flüchtlingskrise und Willkommenskultur“. In: Forum Sozial 1, 12-17.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2015):** „Diskriminierung, Rassismus und Antidiskriminierungsarbeit“. In: Eppenstein, Thomas / Krummacher, Michael / Zacharaki, Ioanna (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kompetenz. Schwalbach, 147-173.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2015):** „Zuwanderungsgesetz, Integration und die ewige Islamdebatte“. In: IslamiQ (Onlinemagazin)
- Schiffer-Nasserie, Arian (2015):** „Die Gewalt der Konkurrenz. Warum US-Polizisten schwarze Bürger töten“. In: Junge Welt 18.05.2015, 12-13.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2015):** „Ein Skandal und seine Bewältigung“. In: ZAG Antirassistische Zeitschrift 1, 33-34.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2015):** „Acht Thesen zu Flüchtlingskrise und Willkommenskultur“. In: Überblick – Zeitschrift des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit in NRW, 4, 3-11.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2015):** „Göç Yasasi, Uyum ve Bitmeyen Islam Tartismasi (= Zuwanderungsgesetz, Integration und die endlose Islamdebatte)“. In: Perspektif 3, 10-13.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2014):** „Flüchtlingspolitik. Ein Jahr nach Lampedusa. Die Toten an den EU-Außengrenzen sind unvermeidlich – wofür?“ In: Standpunkt: Sozial 3, 91-101.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2014):** „Noch ein ‚Flüchtlingsdrama‘? Schon wieder eine ‚Katastrophe‘?“ In: AMOS 4, 11.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2014):** „Polizei und Rassismus“. In: Überblick – Zeitschrift des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit in NRW, 4, 12-17.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2014):** „Polizei und Rassismus. Über einen unschönen, aber unvermeidlichen Zusammenhang“. In: Junge Welt 7.11.2014, 12-13.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2014):** „Einfach unbegreiflich! Flüchtlingsheime“. In: Der Freitag 16.10. 2014, 5.
- Schiffer-Nasserie, Arian (2014):** „Die Grenzen des Querdenkens in Nordrhein-Westfalen. Oder: Antidiskriminierungsarbeit in einer Schule der Vielfalt“. In:

Journal für Politische Bildung 4, 60-62.

**Schiffer-Nasserie, Arian (2014):** „Misshandlungen in Flüchtlingsheimen – Ein Skandal und seine Bewältigung“. In: Migazin (Onlinemagazin)

**Schiffer-Nasserie, Arian (2013):** „Die Überflüssigen – Die Toten vor Lampedusa sind notwendig. Fragt sich nur – wofür und für wen?“ In: Junge Welt, Schwerpunkt vom 8.10.2013.

**Schiffer-Nasserie, Arian (2013):** „The dead refugees of Lampedusa are inevitable. The question remains: Inevitable for what and for whom?“ In: Streifzüge (Onlinemagazin)

**Schmidt, Bettina (2017):** Gesundheit – eine Geschichte von oben. Wiesbaden: VS Springer (in Vorbereitung)

**Schmidt, Bettina / Hurrelmann, Klaus (2016):** „Strategien der primären Prävention“. In: Rieger, Monika et al. (Hrsg.): Prävention und Gesundheitsförderung an der Schnittstelle zwischen kurativer Medizin und Arbeitsmedizin. Landsberg am Lech: ecomed, 157-166.

**Schmidt, Bettina (2016):** „Die Weltgesundheitsorganisation“. In: Hübner, Jörg et al. (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart. Kohlhammer, 1680-1681.

**Schmidt, Bettina (2016):** „Gesundheitsförderung zwischen Eigenverantwortung und Fremdbestimmung“. In: Suchtmagazin 3, 4-10.

**Schmidt, Bettina (2016):** „Verantwortung für Gesundheit: Formen, Funktionen und Folgen der Zurechnung“. In: Soziale Systeme 19, 350-375.

**Schmidt, Bettina (2015):** „Eigenverantwortung zwischen Vernachlässigung und Fürsorge“. In: Weilert, Katarina (Hrsg.): Gesundheit zwischen Markt und Staat: Interdisziplinäre Zugänge. Baden-Baden: Nomos, 319-330.

**Schmidt, Bettina (2015):** „Inklusion und das normative Verständnis von Gesundheit in Public Health“. In: Impulse - Newsletter zur Gesundheitsförderung 2, 2-3.

**Schmidt, Bettina (2015):** „Unsere Autonomie ist begrenzt“. In: Upgrade: Schwerpunkt Sicherheit als Illusion 1, 35.

**Schmidt, Bettina (2014):** „Gesundheitsförderung scharf gestellt: Gesundheitsprävention“. In: Schmidt, Bettina (Hrsg.): Akzeptierende Gesundheitsförderung: Wirksame Unterstützung zwischen Freiheit und Fürsorge. Weinheim: Juventa, 10-23.

**Schmidt, Bettina (2014):** „Gesundheitsförderung zwischen Zwangsbeglückung und Freiheitsgewährleistung“. In: Schmidt, Bettina (Hrsg.): Akzeptierende Gesundheitsförderung: Wirksame Unterstützung zwischen Freiheit und Fürsorge. Weinheim: Juventa, 24-33.



- Schmidt, Bettina (2014):** „Benutzerfreundliche Gesundheitsförderung“. In: Schmidt, Bettina (Hrsg.): Akzeptierende Gesundheitsförderung: Wirksame Unterstützung zwischen Freiheit und Fürsorge. Weinheim: Juventa, 337-348.
- Schmidt, Bettina (2014):** „Einer trage meine Last. Religiöse Krankheitsdeutungen und die Entlastung von Krankheitsverantwortung“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Berlin: Lit-Verlag, 253-278.
- Schmidt, Bettina (2014):** „Politik sozialer Arbeit im Gesundheitsbereich“. In: Benz, Benjamin / Rieger, Günter / Schönig, Werner / Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit, Band 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim: Beltz Juventa, 184-197.
- Schmidt, Bettina (2014):** „Von der Selbstbestimmung zur Eigenverantwortung“. In: Gesundheit Berlin Brandenburg (Hrsg.): Dokumentation 19. Kongress Armut und Gesundheit – Gesundheit nachhaltig fördern. Berlin: Gesundheit Berlin-Brandenburg, 1-7.
- Schmidt, Bettina (2014):** „Von der Selbstbestimmung zur Eigenverantwortung“. In: Gesundheit Berlin-Brandenburg (Hrsg.): Dokumentation des 19. Kongresses Armut und Gesundheit, 2014: Gesundheit nachhaltig fördern – langfristig, ganzheitlich, gerecht. Berlin: Gesundheit Berlin-Brandenburg, 1-6.
- Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2014):** Akzeptierende Gesundheitsförderung: Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Schmidt, Bettina (2014): „Eigenverantwortung zwischen Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Selbstoptimierung“. In: Prävention 3, 66-69.
- Schmidt, Bettina (2014):** „Freiheit oder Zwang? Gesundheitsförderung im Spannungsfeld zwischen staatlichem Handeln und Eigenleistung“. In: Dr. med. Mabuse 208, 28-32.
- Schmidt, Bettina (2014):** „Gesundheitsvorsorge: Krankheit als eigenes Versagen?“. In: Podium: Informationen, Themen und Meinungen der evangelisch-methodistischen Kirche 52, 5-7.
- Schnath, Matthias (2016):** „Der Geist im Modernisierungstrichter“. In: Amos 1, 12.
- Schnath, Matthias (2015):** „Inklusion - Einschluss in den „Großen Freiheitsstall“ - Zum Stand der Reform der sozialhilferechtlichen Eingliederungshilfe“. In: standpunkt: sozial 1, 85 – 98.
- Schneider, Ann Kristin (2016):** „Unternehmen als treibende Kraft für mehr Partnerschaftlichkeit – Befunde zur Elternzeit aus einer repräsentativen Unternehmensbefragung“. In: Gerlach, Irene (Hrsg.): Elternschaft. Zwischen Autonomie und Unterstützung. Wiesbaden, 227-248.

**Schneider, Ann Kristin / Schein, Corinna (2016):** „Nicht-staatliche Akteure in der Familienpolitik – Die besondere Bedeutung von Arbeitgebenden“. In: Gerlach, Irene (Hrsg.): Elternschaft. Zwischen Autonomie und Unterstützung. Wiesbaden, 161-195.

**Schneider, Ann Kristin / Ahrens, Regina (2013):** „Ich bin dann mal weg - warum sich eine familienbewusste Personalpolitik lohnt“. In: Personal im Fokus 5, 44.

**Seelbach, Larissa (2016):** Alte Junge. Weibliches Älterwerden - ein Thema für die Gemeindepädagogik (SI Konkret 7). Berlin.

**Skladny, Helene / Grosse, Thomas / Niederreiter, Lisa (Hrsg.) (2015):** Inklusion und ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel.

**Skladny, Helene (2015):** „Immer der erste Moment‘ – eine Projektbeschreibung. Was ästhetische Bildung innerhalb der Sozialen Arbeit zur Inklusion von Menschen mit Demenz beitragen kann“. In: Skladny, Helene / Grosse, Thomas / Niederreiter, Lisa (Hrsg.): Inklusion und ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit, Weinheim und Basel.

**Skladny, Helene (2014):** „Die Sehnsucht, getragen zu werden. Spiritualität, Kunst und Soziale. Arbeit. Annäherungen an ein Kunstobjekt von Dini Thomsen“. In: Mogge-Grotjahn, Hildegard / Beuscher, Bernd (Hrsg.): Spiritualität im Kontext Sozialer Arbeit. Berlin u.a.

**Skladny, Helene (2013):** „Von Paradigmenwechseln und Bergpredigten. Dresden 1901“. In: Burkhardt, Sara / Meyer, Thorsten / Urlaß, Mario (Hrsg.): Convention. Ergebnisse und Anregungen # Tradition # Aktion # Vision. München.

**Skladny, Helene (2013):** „Döner mit alles. Auf der Suche nach Kriterien für (gute) Gegenwartskunst“. In: Schulz, Frank / Seumel, Ines (Hrsg.): U20 – Kindheit Jugend Bildsprache. München.

**Skladny, Helene (2013):** „Peilung haben. Johannes Ramsauer 1821“. In: Engels, Sidonie / Preuss, Rudolph / Schnurr, Ansgar (Hrsg.): Feldvermessung Kunstdidaktik. Positionsbestimmungen zum Fachverständnis. München.

**Sonnenberg, Kristin (voraussichtlich 2017):** Soziale Inklusion – Teilhabe durch Bildung - Medienkompetenz als Beitrag zu sozialer und kultureller Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen [am Beispiel von Computer und Internet]. Weinheim und Basel.

**Sonnenberg, Kristin / Bouws, Siegfried / Grabe, Christiane / Schache, Stefan (2016):** „Mosaiksteine inklusiver Sozialraum-Begleitung“. In: Graumann, Sigrid / Degener, Theresia (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion. Die UN-BRK in den diakonischen Arbeitsfelder. Neukirchen, 286-306.



**Sonnenberg, Kristin / Arlabosse, Anneke (2015):** Soziale Inklusion und Lebenslange Bildung. Abschlussbericht des Forschungsprojektes. Bochum.

**Sonnenberg, Kristin (2014):** „Welche Werte leiten uns – Eine Diskussion der Einflüsse von Ethik, Ökonomie und Glauben auf die Professionalität Sozialer Arbeit“. In: Beuscher, Bernd / Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Spiritualität interdisziplinär. Münster, 305-326.

**Sonnenberg, Kristin / Arlabosse, Anneke (2014):** „Mediale Kompetenz als Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe – Lebenslange Bildung für erwachsene Menschen mit Behinderungen“. In: Teilhabe 2, Jg. 53, 63-68.

**Sonnenberg, Kristin (2013):** „Inklusion und Partizipation in der Sozialen Arbeit. Eine Aufforderung zum Querdenken.“ In: Sonnenberg et. al (Hrsg.): Antrittsvorlesungen und öffentliche Vorträge 2011-2013. Schriftenreihe „Denken und Handeln“ der EFH RWL, Band 10. Bochum, 9-15.

**Sonnenberg, Kristin (2013):** „Ältere Menschen mit geistiger Behinderung in Wohnheimen und Werkstätten – Herausforderungen für die sozialen Professionen“. In: Sozialer Fortschritt 4, Jg. 62, 99-104.

**Thiemann, Helge / Balz, Hans-Jürgen (2014):** „Psychologie“. In: Berger, Klaus Rudolf (Hrsg.): Lehrbuch der Heilerziehungspflege. Köln, 108-158.

**Thiemann, Helge / Balz, Hans-Jürgen (2014):** „Handreichung zum Selbststudium im Fachgebiet Psychologie“. In: Berger, Klaus Rudolf (Hrsg.): Arbeitsheft zum Lehrbuch der Heilerziehungspflege. Köln, 44-48.

**Thiemann, Helge / Reichenbach, Christina (2013):** Lehrbuch heil- und sonderpädagogischer Diagnostik. Dortmund.

**Tiesmeyer, Karin (2017):** „Pflege von Menschen mit Behinderung – Herausforderungen und Handlungserfordernisse“. In: Jacobs, Klaus / Kuhlmeier, Adelheid / Greß, Stefan / Klauber, Jürgen / Schwinger, Antje (Hrsg.): Pflege-Report 2017, Schwerpunkt „Die Pflegebedürftigen und ihre Versorgung“ [im Erscheinen].

**Tiesmeyer, Karin (2015):** „Unterstützung von älteren Menschen mit Behinderung und erhöhtem Pflegebedarf – wissenschaftliche Herausforderungen“. In: Pflege & Gesellschaft 20 (3), 241-262.

**Ulrichs, Lars-Thade (2016):** „Autonome Subjektivität. Begriffsexplikation in Schellings und Hegels genetischer Subjektivitätstheorie“. In: Hoffmann, Thomas S.: Metaphysik – Metaphysikkritik – Neubegründung der Erkenntnis. Beiträge zur Gegenwart der klassischen deutschen Philosophie. Berlin, 285-298.

**Ulrichs, Lars-Thade (2016):** „Geschichte als Bewusstwerdung? Historisierung in Bildungsroman und nachkantischer Subjektivitätstheorie“. In: Baumstark, Moritz / Forkel, Robert (Hrsg.): Historisierung. Begriff – Methode – Praxisfelder. Stuttgart, 178-197.

**Ulrichs, Lars-Thade (2015):** „Rezension von: ‚Pluder, Valentin: Die Vermittlung von Idealismus und Realismus in der klassischen deutschen Philosophie. Eine Studie zu Jacobi, Kant, Fichte, Schelling und Hegel“. In: Hegel-Studien 48, 160-163.

**Ulrichs, Lars-Thade (2014):** „Vollständige Entfaltung des Bewusstseins. Zum Geschichtsbegriff in Schellings genetischer Subjektivitätstheorie“. In: Internationales Jahrbuch des deutschen Idealismus/International Yearbook of German Idealism 10, 102-122.

**Ulrichs, Lars-Thade / Lang, Stefan (Hrsg.) (2013):** Subjektivität und Autonomie. Grundprobleme der praktischen Philosophie nach Kant. Berlin u.a.

**Ulrichs, Lars-Thade / Lang, Stefan (2013):** „Subjektivität und Autonomie. Einführung in ein Grundlagenthema der praktischen Philosophie“. In: Ulrichs, Lars-Thade / Lang, Stefan (Hrsg.): Subjektivität und Autonomie. Grundprobleme der praktischen Philosophie nach Kant. Berlin u.a., 1-32.

**Ulrichs, Lars-Thade (2013):** „Reiner Wille, unreines Wollen. Praktische Selbstverhältnisse bei Kant, Fichte, Schelling, Schopenhauer und Frankfurt“. In: Ulrichs, Lars-Thade / Lang, Stefan (Hrsg.): Subjektivität und Autonomie. Grundprobleme der praktischen Philosophie nach Kant. Berlin u.a., 289-315.

**Ulrichs, Lars-Thade (2013):** „Bildung des Bewusstseins. Zum Verhältnis von Bildungstheorie und Subjektivitätsphilosophie im ausgehenden 18. Jahrhundert am Beispiel Salzmanns“. In: Lachmann, Rainer u.a. (Hrsg.): Christian Gotthilf Salzmann interdisziplinär. Seine Werke und Wirkungen in Theologie, Pädagogik, Religionspädagogik und Kulturgeschichte. Jena, 129-159.

**Ulrichs, Lars-Thade (2013):** „Niedergestreckt und gänzlich vernichtet? Luthers Schrift ‚De servo arbitrio‘ und ihre Wirkung auf Schellings und Schopenhauers Reflexionen zur Willensfreiheit“. In: Sträter, Udo u.a. (Hrsg.): Spurenlese – Kulturelle Wirkungen der Reformation. Leipzig, 123-138.

**Walther, Kerstin (2015):** „Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme. Gesunde Ernährung aus der Perspektive von sozialer Gesundheitsarbeit“. In: Schockemöhle, Johanna / Stein, Margit (Hrsg.): Nachhaltige Ernährung lernen in verschiedenen Ernährungssituationen. Bad Heilbrunn, 195-209.

**Walther, Kerstin (2015):** „Barriere- und diskriminierungsfreie gesundheitliche Versorgung“. In: Impulse für Gesundheitsförderung 06, 13-14.

**Walther, Kerstin / Römisch, Kathrin (2015):** „Gesundheitsrisiko Behinderung?!? Herausforderungen an gesundheitsfördernde Erwachsenenbildung“. In: Erwachsenenbildung und Behinderung 1, Jg. 26, 3-10.

**Walther, Kerstin (2014):** „Anders gesund. Die Gesundheit von Aborigines als He-



erausforderung an akzeptanzorientierte kultursensible Gesundheitsförderung in Australien“. In: Schmidt, Bettina (Hrsg.): Akzeptierende Gesundheitsförderung - Gesundheitliche Unterstützung im Spannungsfeld zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Weinheim und Basel, 182-194.

**Walther, Kerstin (2014):** „Hausarztfreundliche Altenheime? Strukturentwicklungen in Altenpflegeheimen in Australien für eine verbesserte hausärztliche Versorgung ihrer Senior/innen“. In: Becke, Guido / Evers, Janina / Hafkesbrink, Joachim / Henke, Ursula (Hrsg.): Cockpit soziale Dienstleistungen. Berlin, 227-241.

**Walther, Kerstin (2013):** „Learning from Down Under - Kulturelle Sensibilisierung von Fachkräften im Gesundheitswesen in Australien“. In: Ernston, Sven / Meyer, Christine (Hrsg.): Praxis geschlechtersensibler und interkultureller Bildung. Wiesbaden, 285-300.

**Wendelin, Holger / Loerbroks, Katharina. (2015):** „Zur Entschädigungsdebatte der Runden Tische Heimerziehung und sexueller Missbrauch“. In: Wolff, Mechthild / Fegert, Jörg (Hrsg.): Kompendium Sexueller Missbrauch in Institutionen. Weinheim und München.

**Wendelin, Holger (2014):** „Grauzonen aus grauen(haften) Vorzeiten?“. In: Forum Erziehungshilfen 4, 242-244.

**Wendelin, Holger (2014):** „Intensivpädagogische Auslandshilfen“. In: Düring, Diana / Krause, Hans-Ullrich / Peters, Friedhelm / Rätz, Regina / Rosenbauer, Nicole / Vollhase, Matthias (Hrsg.): Kritisches Glossar Hilfen zur Erziehung. Frankfurt/Main.

**Wendelin, Holger (2013):** „Erziehungshilfe im deutsch-belgischen Grenzgebiet. Ein explorativer Werkstattbericht“. In: Sozialmagazin, Heft 09-10, 40.

**Wendelin, Holger (2013):** „Rückkehr zur harten Hand? - Zur Renaissance repressiver Vorstellungen im Umgang mit ‚renitenten‘ Jugendlichen“. In: Almstadt, Esther / Gerlach, Irene / Maaser, Wolfgang (Hrsg.): Schriftenreihe Antrittsvorlesungen und öffentliche Vorträge 2011-2013. Bochum.

**Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (2015):** Der Körper als Ressource der Sozialen Arbeit. Grundlegungen zur Selbstwirksamkeit und Persönlichkeitsbildung. Wiesbaden.

**Wendler, Michael (2015):** „Körper(lichkeit) in unterschiedlichen Fachdiskursen – ein Desiderat“. In: Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (Hrsg.): Der Körper als Ressource der Sozialen Arbeit. Grundlegungen zur Selbstwirksamkeit und Persönlichkeitsbildung. Wiesbaden, 81-102.

**Wendler, Michael (2015):** „Handeln – Sprechen - Schreiben. Ein Bildungskonzept zur Einführung und Begleitung des Schriftspracherwerbs“. In: Hunger, Ina / Zimmer, Renate (Hrsg.): Bewegungschancen bilden. Schorndorf, 166-174.

**Wendler, Michael / Behrens, Melanie (2015):** „Zirzensische Künste als Ressourcenstärkung für sozial-ängstliche Kinder“. In: Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (Hrsg.): Der Körper als Ressource der Sozialen Arbeit. Grundlegungen zur Selbstwirksamkeit und Persönlichkeitsbildung. Wiesbaden, 219-232.

**Wendler, Michael (2014):** Zur Arbeitsweise und Wirksamkeit von Maßnahmen zur Unterstützung inklusiver Beschulung von Kindern und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. 2. Zwischenbericht des Psychomotorisch-interdisziplinäres Modellprojekts im Schulverbund Wetter hinsichtlich des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Bezug auf Inklusion. Beratungs- und Förderzentrum der Wollenbergschule. Wetter.

**Wendler, Michael (2013):** Psychomotorisch-interdisziplinäres Modellprojekt im Schulverbund Wetter hinsichtlich des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Bezug auf Inklusion. 1. Zwischenbericht. Beratungs- und Förderzentrum der Wollenbergschule. Wetter.

**Wendler, Michael / Huster, Ernst-Ulrich (2013):** „Soziale Inklusion und Bildungsgerechtigkeit im Kontext bewegungs- und körperorientierter Förderung“ In: Praxis der Psychomotorik, 4, 41-48.

**Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Strategische Neuausrichtung der Freien Wohlfahrtspflege“. In: Ceylan, Rauf / Kiefer, Michael (Hrsg.): Ökonomisierung und Säkularisierung. Wiesbaden, 211 -239.

**Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Stichwort Ökonomisierung“. In: Eurich, Johannes (Hrsg.): Evangelisches Soziallexikon. Stuttgart, 245f.

**Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Die Ökonomisierung sozialer Arbeit als politisches Projekt“. In: Müller, Carsten / Mührei, Eric / Birgmeier, Bernd (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Ökonomisierungsfalle? Wiesbaden, 9 – 22.

**Wohlfahrt, Norbert / Cechura, Suitbert (2016):** „Konkurrenz-Sozialstaat-Therapiebedarf“. In: Anhorn, Roland / Balzereit, Marcus (Hrsg.): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit. Wiesbaden, 667-685.

**Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Soziale Arbeit als Opfer der EU-Bürokratie?“. In: Sagebiel, Juliane / Hammerschmidt, Peter (Hrsg.): Europäische Union und Soziale Arbeit. Neu-Ulm, 141-160.

**Wohlfahrt, Norbert / Burmester, Monika (2016):** „Sozialstaat und Ehrenamt: Mehr Miteinander durch ein forciertes Gegeneinander?“. In: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit. Weinheim, 39-48.



- Wohlfahrt, Norbert (2016):** „Das Knappheitsproblem in der Sozialen Arbeit“. In: Soziale Arbeit 8, 282-288.
- Wohlfahrt, Norbert / Burmester, Monika (2016):** „Soziale Innovation: ein neues Konzept sozialer Dienstleistungsproduktion und seine Folgen für die Soziale Arbeit“. In: Sozialer Fortschritt 1-2, 16-24.
- Wohlfahrt, Norbert / Heuer, Sven (2016):** „Aktivierungspolitische Governance und gesellschaftliche Teilhabe“. In: Sozial Extra 3, 17-22.
- Wohlfahrt, Norbert / Dahme, Heinz-Jürgen (2015):** Soziale Dienstleistungspolitik – eine kritische Bestandsaufnahme. Wiesbaden.
- Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Sozialraumorientierung: Entwicklung, Begründung aktuelle Bedeutung und Einordnung“. In: Schäfer, Gerhard K. u.a. (Hrsg.): Nah dran, Werkstattbuch für Gemeindediakonie. Neukirchen-Vluyn, 241-256.
- Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Neue gesellschaftliche Herausforderungen an die organisierte Selbsthilfe“. In: Gesundheitsselbsthilfe im Wandel. Baden-Baden, 37-50.
- Wohlfahrt, Norbert / Burmester, Monika (2015):** „Der soziale Wirkungskredit – die Lösung sozialer Probleme durch wirkungsorientiertes Investieren?“. In: neue praxis 8, 559-571.
- Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Subsidiarität-Welfare Mix-Neue Subsidiarität“. In: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 5, 319-338.
- Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Sozialraumorientierung: von der Einzelfallhilfe zur Pauschalvergütung?“. In: Kompass, Fachzeitschrift für Betreuungsmanagement 2, 16-19.
- Wohlfahrt, Norbert / Burmester, Monika (2015):** „Der soziale Wirkungskredit“. In: Corax, 17-19.
- Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Professionalität sozialer Arbeit im Kontext wirkungsbezogener Steuerung – eine kritische Bilanzierung“. In: neue praxis 3, 318-327.
- Wohlfahrt, Norbert (2015):** „Vom Geschäft mit Grundbedürfnissen – wie soziale Dienste ökonomisiert werden, in LuXemburg“. In: Zeitschrift der Rosa-Luxemburg Stiftung 1, 106-113.
- Wohlfahrt, Norbert / Zühlke, Werner (2015):** „Die Transformation lokaler Demokratie durch Freihandelsabkommen“. In: Theorie und Praxis der sozialen Arbeit 2, 87-96.
- Wohlfahrt, Norbert / Dahme, Heinz-Jürgen (2014):** „Qualität“. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München, 1278-1288.
- Wohlfahrt, Norbert / Dahme, Heinz-Jürgen (2014):** „Wohlfahrtsstaat“. In: Kritisches Glossar Hilfen zur Erziehung. Regensburg, 397-402.

**Wohlfahrt, Norbert (2014):** „Was leisten Professionalisierungstheorien? Kritische Überlegungen zum Professionalisierungsdiskurs“. In: Ferchhoff, Wilfried u.a. (Hrsg.): Professionalität: Wissen - Kontext; Festschrift für Bernd Dewe. Bad Heilbrunn, 221-240.

**Wohlfahrt, Norbert (2014):** „Die christlichen Wohlfahrtskonzerne: Anspruch und Wirklichkeit“. In: Bsirske, Frank u.a. (Hrsg.): Streik in Gottes Häusern. Hamburg, 43-48.

**Wohlfahrt, Norbert (2014):** „Zur Qualität pädagogischer Beschäftigungsverhältnisse in der europäischen Sozialwirtschaft“. In: Kessel, Fabian. u.a. (Hrsg.): Prekarisierung der Pädagogik - pädagogische Prekarisierung? Weinheim und Basel, 155-166.

**Wohlfahrt, Norbert / Burmester, Monika (2014):** „Social Return on Investment – zu einigen Widersprüchen einer „wertschöpfenden“ Sozialwirtschaft“. In: Theorie und Praxis sozialer Arbeit 6, , 428-437.

**Wohlfahrt, Norbert (2014):** „Vom „Klassenkompromiss zur klassenlosen Staatsbürgergesellschaft?“. In: widersprüche 133, 11-24.

**Wohlfahrt, Norbert / Dahme, Heinz-Jürgen (2013):** „Europäische Staatsschuldenkrise und soziale Dienste: zur Durchsetzung neuer Rentabilitäts- und Akkumulationsbedingungen in der Sozialwirtschaft“. In: widersprüche 26, 33-58.

**Zwingmann, Christian / Jeserich, Florian / Klein, Constantin (2017):** „Religion/Spiritualität und rigides Kohärenzgefühl“. In: Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (Hrsg.): Religiosität - die dunkle Seite. Beiträge zur empirischen Religionsforschung. Münster, im Druck.

**Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (2017):** „Religiöser Fundamentalismus in Europa und Nordamerika: Befunde zur Verbreitung und zu Zusammenhängen mit Vorurteilen und Werthaltungen“. In: Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (Hrsg.): Religiosität - die dunkle Seite. Beiträge zur empirischen Religionsforschung. Münster, im Druck.

**Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (2017):** „Religiöser Fundamentalismus: Merkmale, Konzepte, Messinstrumente und Korrelate“. In: Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (Hrsg.): Religiosität - die dunkle Seite. Beiträge zur empirischen Religionsforschung. Münster, im Druck.

**Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (2017):** „„Ekklesiogene Neurose“: Entwicklung des Konzepts, Befunde und Bewertung“. In: Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (Hrsg.): Religiosität - die dunkle Seite. Beiträge zur empirischen Religionsforschung. Münster, im Druck.



**Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (2017):** „Religiosität: Die dunkle Seite“ - Eine kurze Einführung“. In: Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian. (Hrsg.): Religiosität - die dunkle Seite. Beiträge zur empirischen Religionsforschung. Münster, im Druck.

**Zwingmann, Christian / Klein, Constantin / Jeserich, Florian (Hrsg.) (2017):** Religiosität - die dunkle Seite. Beiträge zur empirischen Religionsforschung. Münster.

**Zwingmann, Christian / Merten, Birgit (2016):** [Editorial zum Themenheft „Aus-, Fort- und Weiterbildung“]. In: *Spiritual Care* 5(1), 1.

**Zwingmann, Christian (2016):** [Besprechung des Buches: Begemann, Verena / Berthold, Daniel / Hillmann, Manfred (2013). *Sterben und Gelassenheit. Von der Kunst, den Tod ins Leben zu lassen.* Göttingen.]. In: *Spiritual Care* 5(1), 61.

**Zwingmann, Christian / Butschkau, Malin / Haverkamp, Fritz (2015):** „Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Begriffsbestimmung und Bedeutung für die psychosoziale Entwicklung“. In: *Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation* 28, 140-149.

**Zwingmann, Christian (2015):** „Religiosität/Spiritualität und Psychotherapie: Passt das zusammen?“ In: Büssing, A. / Surzykiewicz, J. / Zimowski, Z. (Hrsg.): *Dem Gutes tun, der leidet. Hilfe kranker Menschen – interdisziplinär betrachtet.* Heidelberg, 13-26.

**Zwingmann, Christian / Gottschling, Sonja (2015):** „Religiosity, spirituality, and God concepts. Interreligious and interdenominational comparisons within a German sample“. In: *Archive for the Psychology of Religion* 37, 98-116.

**Zwingmann, Christian / Raith, Nina / Schäfer, Gerhard K. / Wehn, Martin (2015):** „Gemeindediakonie im Ruhrgebiet: Ergebnisse einer quantitativen Befragung“. In: Schäfer, Gerhard K. / Deterding, Joachim / Montag, Barbara / Zwingmann, Christian (Hrsg.): *Nah dran. Werkstattbuch für Gemeindediakonie.* Neukirchen-Vluyn, 11-56.

**Zwingmann, Christian / Raith, Nina / Trelenberg, Katharina F. (2015):** „Zum Verhältnis zwischen Gemeindediakonie und institutionalisierter Diakonie im Ruhrgebiet. Ergebnisse einer qualitativen Befragung“. In: Schäfer, Gerhard K. et al. (Hrsg.): *Nah dran. Werkstattbuch für Gemeindediakonie.* Neukirchen-Vluyn, 57-76.

**Zwingmann, Christian / Bartelworth, Christiane (2013):** „Spiritualität in der Sozialen Arbeit“ [Essay]. In: *Spiritual Care* 2(1), 52-54.

**Zwingmann, Christian / Hüls, Maria-Luise (2013):** „Weitergabe des Glaubens? Eine Befragung von Eltern mit Kindern in Bochumer Kindergärten“. In: *Wege zum Menschen* 65, 207-217.

**Zwingmann, Christian / Klein, Constantin (2013):** [Editorial zum Themenheft „Spirituelle Anamnese“]. In: *Spiritual Care* 2(1), 3-5.

**Zwingmann, Christian / Klein, Constantin (2013):** „Sind religiöse Menschen gesünder, und wenn ja, warum?“. In: *Spiritual Care* 2(2), 21-36.



## **Impressum**

**Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe**

Protestant University of Applied Sciences

Immanuel-Kant-Str. 18 - 20

44803 Bochum

[www.evh-bochum.de](http://www.evh-bochum.de)

Redaktionelle Verantwortung:

Institut für Forschung und Transfer, Dr, Lars-Thade Ulrichs

Umschlagdesign und Layout: Martina Niepel

Stand: April 2017

---